



Standortzufriedenheit in Mitteldeutschland

Ergebnisse einer Unternehmensbefragung im Sommer 2014

Herausgeber: Handwerkskammer Halle (Saale)
Bereich Wirtschaftspolitik
Gräfestraße 24
06110 Halle (Saale)
Telefon: 0345 2999-117

Handwerkskammer zu Leipzig
Abteilung Kommunale Wirtschaftsförderung / Volkswirtschaft
Dresdner Straße 11/13
04103 Leipzig
Telefon: 0341 2188-310

Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau
Geschäftsfeld Standortpolitik
Franckestraße 5
06110 Halle (Saale)
Telefon: 0345 2126-362

Industrie- und Handelskammer zu Leipzig
Abteilung Wirtschafts- und Standortpolitik
Goedelerring 5
04109 Leipzig
Telefon: 0341 1267-1255

Redaktionsschluss: November 2014

Bildquelle: °ts/Shotshop.com

Hinweis: © Industrie- und Handelskammer zu Leipzig
Nachdruck und sonstige Verbreitung - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Einführung	3
2. Zur methodischen Herangehensweise	4
3. Ergebnisse der Unternehmensbefragung	6
3.1. Die Wichtigkeit der Standortfaktoren	7
3.1.1. Die Wichtigkeit der Standortfaktoren nach Wirtschaftsbereichen	9
3.1.2. Die Wichtigkeit der Standortfaktoren nach Regionen	11
3.2. Die Zufriedenheit der Unternehmen mit den Standortfaktoren	13
3.2.1. Die Zufriedenheit der Standortfaktoren nach Wirtschaftsbereichen	16
3.2.2. Die Zufriedenheit der Standortfaktoren nach Regionen	18
4. Die lokale Bewertung der einzelnen Standortfaktoren	24
4.1. Verkehrsinfrastruktur	24
4.1.1. Regionale und überregionale Verkehrsanbindung (Erreichbarkeit)	24
4.1.2. Angebote des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)	25
4.1.3. Verfügbarkeit von Parkplätzen	26
4.2. Technische Infrastruktur: Breitbandanbindung/High-Speed-Internet	27
4.3. Gewerbeflächen und Gewerbeimmobilien	28
4.3.1. Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien	28
4.3.2. Preise für Gewerbeflächen/-immobilien	29
4.4. Bildung und Arbeitsmarkt	30
4.4.1. Verfügbarkeit von Facharbeitern/Meistern	31
4.4.2. Verfügbarkeit von Hochschulabsolventen	32
4.4.3. Verfügbarkeit von Auszubildenden	33
4.4.4. Ausbildungsreife der Schulabgänger	34
4.4.5. Verfügbarkeit von Weiterbildungsangeboten	35
4.4.6. Nähe zu Schulen und Gymnasien	36
4.4.7. Nähe zu Ausbildungseinrichtungen und Berufsschulen	37
4.4.8. Nähe zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen	38
4.5. Energie	39
4.5.1. Strompreise	39
4.5.2. Gaspreise	40
4.5.3. Versorgungssicherheit bei Energie	40
4.6. Kommunale Steuern und Abgaben	41
4.6.1. Höhe der Gewerbe- und Grundsteuer	41
4.6.2. Gebühren für Wasser/Abwasser	42
4.6.3. Müllgebühren	43
4.6.4. Sondernutzungsgebühren (z.B. für Werbeträger und Freisitze)	44
4.7. Unternehmensfreundlichkeit der Verwaltung	45
4.7.1. Erreichbarkeit für Unternehmen	45
4.7.2. Unternehmensbetreuung/Bestandspflege	46
4.7.3. Dauer von Genehmigungsverfahren	47

4.8. Weiche Standortfaktoren.....	48
4.8.1. Image der Stadt	48
4.8.2. Willkommenskultur für Zuwanderer.....	49
4.8.3. Allgemeine Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit	50
4.8.4. Kaufkraft/Absatzpotenzial vor Ort.....	51
4.8.5. Unternehmens- und Technologienetze.....	52
4.8.6. Medizinische Versorgung	53
4.8.7. Verfügbarkeit von Wohnraum und Qualität des Wohnumfeldes	54
4.8.8. Einkaufsmöglichkeiten.....	55
4.8.9. Umweltqualität (Luft, Wasser, Klima)	56
4.8.10. Angebote zur Kinderbetreuung	57
4.8.11. Freizeit-, Kultur- und Sportmöglichkeiten	58
4.8.12. Naherholungsmöglichkeiten	59
5. Fragebogen.....	60

1. Einführung

Die Attraktivität einer Wirtschaftsregion bemisst sich vor allem an der Qualität der Standortfaktoren. Diese haben maßgeblichen Einfluss auf Ansiedlungsvorhaben sowie auf die Entscheidung von Unternehmen, am jeweiligen Standort längerfristig aktiv zu bleiben. Gerade in Zeiten eines zunehmenden interkommunalen, interregionalen und internationalen Wettbewerbs sind gute Standortbedingungen erfolgsbestimmend. Günstige Standortfaktoren beeinflussen nicht nur Investitionsentscheidungen in positiver Weise, sondern wirken auch Abwanderungstendenzen, Produktionsverlagerungen und sogar Betriebsschließungen entgegen.

Die Faktoren, die für ein Unternehmen bei der Standortentscheidung von Relevanz sind bzw. die Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Tätigkeit ansässiger Unternehmen darstellen, sind sehr vielfältig. Wichtige lokale bzw. regionale Faktoren können z.B. die Infrastrukturen für Verkehr, Kommunikation und Bildung sowie die kommunale Versorgungsinfrastruktur inklusive der Kosten ihrer Nutzung sein. Auch die Verfügbarkeit von Arbeitskräften und die Nähe zu Kunden gehören dazu. Zu den sogenannten „weichen“ Standortfaktoren gehören beispielsweise das Image einer Stadt, die Willkommenskultur für Zuwanderer oder die vorhandenen Kultur- und Freizeitmöglichkeiten.

Welche dieser Faktoren die Ansiedlungs- bzw. Investitionsentscheidung eines einzelnen Unternehmens letztlich ausmachen, respektive dessen Geschäftstätigkeit unterstützen, ist im Einzelnen nur schwer zu ermitteln.

Mit der aktuellen Umfrage wurden deshalb in ausgewählten Städten Mitteldeutschlands ansässige Unternehmen zum zweiten Mal nach 2009 gebeten, insgesamt 36 Standortfaktoren hinsichtlich der Wichtigkeit und Zufriedenheit für das Unternehmen zu bewerten. Erst durch die Erhebung beider Komponenten wird sichtbar, inwieweit ein Standortfaktor in einer Stadt die wirtschaftliche Tätigkeit der Unternehmen begünstigt oder behindert.

Eine hohe Bedeutung (Wichtigkeit) in Verbindung mit einer hohen Zufriedenheit der Unternehmen weist auf besondere Standortvorteile hin. Merkliche Abweichungen zwischen der Bedeutung und Zufriedenheit von Standortfaktoren sowie zum mitteldeutschen Durchschnitt lassen dagegen Standortdefizite vermuten.

Die Industrie- und Handelskammern sowie die Handwerkskammern Mitteldeutschlands widmen sich im Interesse ihrer Mitgliedsunternehmen damit dem Thema „Wirtschaftsfreundlichkeit von Kommunen“. Schließlich hilft ein gemeinschaftliches Engagement von Wirtschaft, Politik und Verwaltung, die gesellschaftlichen Herausforderungen besser zu meistern, die sich z. B. aus dem demografischen Wandel ergeben.

Aus der vorliegenden Analyse lassen sich somit Handlungsempfehlungen für die jeweiligen Stadtverwaltungen und die Vertreter der Kommunalpolitik ableiten, um die örtlichen Rahmenbedingungen noch wirtschaftsfreundlicher zu gestalten und die Qualität der Gemeinde als Unternehmensstandort weiter zu verbessern. Sie gibt den Entscheidungsträgern der betrachteten Städte Anhaltspunkte, bestehende Defizite zu beseitigen und sich mithin einen Vorteil im Standortwettbewerb zu verschaffen. Weiterhin lässt der Vergleich zu den Ergebnissen von 2009 Rückschlüsse auf die Entwicklung der einzelnen Standortfaktoren in der Region bzw. in den befragten Gemeinden zu.

Die Daten der vorliegenden Analyse wurden sehr umfangreich ausgewertet. Neben einer allgemeinen Analyse der ausgewählten Kommunen in Mitteldeutschland werden in einem zweiten Teil die Einzelergebnisse in den Städten dargestellt. Diese sollen, wie bereits vor fünf Jahren, als Grundlage für den Dialog der Kammern mit Bürgermeister, Verwaltungsvertretern und Kommunalpolitikern genutzt werden. Die Kommunikation von Handlungsempfehlungen ist ein besonderes Anliegen, da es hierbei um das Aufzeigen wirtschaftspolitischer Gestaltungsspielräume jenseits von Bundes- und Landespolitik geht. Letztlich gilt immer: Eine gute kommunale Wirtschaftspolitik fördert auch eine hohe Zufriedenheit der vor Ort ansässigen Unternehmen.

2. Zur methodischen Herangehensweise

Für die Datenerhebung wurde ein Fragebogen mit 36 ausgewählten Standortfaktoren entwickelt und an IHK- und HWK-zugehörige Unternehmen in 26 Städten mit mehr als 10.000 Einwohnern in der Region Leipzig und mit mehr als 20.000 Einwohnern in der Region Halle-Dessau versandt. Gegenüber der Befragung im Jahre 2009 wurden acht Standortfaktoren neu aufgenommen und ein Standortfaktor gesplittet. Diese wurden nachfolgend gekennzeichnet.

Die **36 Standortfaktoren** sind:

Verkehrsinfrastruktur

- Regionale und überregionale Verkehrsanbindung (Erreichbarkeit)
- Angebote des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) - (neu)
- Verfügbarkeit von Parkplätzen/Anlieferzonen

Technische Infrastruktur

- Breitbandanbindung/High-Speed Internet

Gewerbeflächen/-immobilien

- Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien
- Preise für Gewerbeflächen/-immobilien

Bildung/Arbeitsmarkt

- Verfügbarkeit von Facharbeitern/Meistern
- Verfügbarkeit von Hochschulabsolventen
- Verfügbarkeit von Auszubildenden - (neu)
- Ausbildungsreife der Schulabgänger - (neu)
- Verfügbarkeit von Weiterbildungsangeboten
- Nähe zu Schulen und Gymnasien - (gesplittet)
- Nähe zu Ausbildungseinrichtungen und Berufsschulen - (gesplittet)
- Nähe zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen

Energieversorgung

- Strompreise
- Gaspreise
- Versorgungssicherheit bei Energie - (neu)

Kommunale Steuern und Abgaben

- Höhe der Gewerbe- und Grundsteuer
- Gebühren für Wasser/Abwasser
- Müllgebühren
- Sondernutzungsgebühren (z.B. für Werbeträger und Freisitze)

Unternehmensfreundlichkeit der Verwaltung

- Erreichbarkeit für Unternehmen
- Unternehmensbetreuung/Bestandspflege
- Bearbeitungsdauer von Anträgen und Genehmigungsverfahren

Weiche Standortfaktoren

- Image der Stadt
- Willkommenskultur für Zuwanderer - (neu)
- Allgemeine Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit - (neu)
- Kaufkraft/Absatzpotenzial vor Ort - (neu)
- Unternehmens- und Technologienetzwerke - (neu)
- Medizinische Versorgung
- Verfügbarkeit von Wohnraum und Qualität des Wohnumfeldes
- Einkaufsmöglichkeiten
- Umweltqualität (Luft, Wasser, Klima)
- Angebote zur Kinderbetreuung
- Freizeit-, Kultur- und Sportmöglichkeiten
- Naherholungsmöglichkeiten

Neben den Einschätzungen zu den einzelnen Standortfaktoren hatten die Unternehmen die Möglichkeit, die aus ihrer Sicht größten Probleme bzw. Defizite zu benennen und ggf. Vorschläge zu deren Lösung zu unterbreiten.

Die **26 ausgewählten Städte** sind:

Region Halle-Dessau

(Einwohner zum 31.12.2013)

- Bernburg (Saale)	33.879 Ew
- Bitterfeld-Wolfen	41.259 Ew
- Dessau-Roßlau	83.616 Ew
- Eisleben, Lutherstadt	24.284 Ew
- Halle (Saale)	231.565 Ew
- Köthen (Anhalt)	26.889 Ew
- Merseburg (Saale)	33.432 Ew
- Naumburg (Saale)	32.804 Ew
- Sangerhausen	27.830 Ew
- Weißenfels	39.909 Ew
- Wittenberg, Lutherstadt	46.729 Ew
- Zeitz	29.557 Ew
- Zerbst/Anhalt	22.002 Ew

Region Leipzig

(Einwohner zum 31.12.2013)

- Borna	19.259 Ew
- Delitzsch	25.005 Ew
- Eilenburg	15.487 Ew
- Frohburg	10.347 Ew
- Grimma	28.553 Ew
- Leipzig	531.562 Ew
- Markkleeberg	23.940 Ew
- Markranstädt	14.772 Ew
- Oschatz	14.733 Ew
- Schkeuditz	16.961 Ew
- Taucha	14.448 Ew
- Torgau	20.092 Ew
- Wurzen	16.356 Ew

Wie bereits 2009 sollten die befragten Unternehmen jeden der 36 Standortfaktoren an ihrem Standort (Stadt) sowohl hinsichtlich ihrer „Wichtigkeit“ für das Unternehmen als auch ihrer „Zufriedenheit“ bewerten. Dazu waren jeweils vier Antwortoptionen vorgegeben:

Antwortoptionen zur Wichtigkeit

sehr wichtig
wichtig
eher unwichtig
unwichtig

Antwortoptionen zur Zufriedenheit

sehr zufrieden
eher zufrieden
eher unzufrieden
völlig unzufrieden

Für die vergleichende Darstellung der Ergebnisse wurden den einzelnen Antwortmöglichkeiten bestimmte Werte zugeordnet:

Wertezuweisung zur Durchschnittsberechnung:

„Wichtigkeit“

sehr wichtig = 4
wichtig = 3
eher unwichtig = 2
unwichtig = 1

„Zufriedenheit“

sehr zufrieden = 4
eher zufrieden = 3
eher unzufrieden = 2
völlig unzufrieden = 1

Sowohl für die „Wichtigkeit“ als auch die „Zufriedenheit“ wurde für jeden einzelnen Standortfaktor der jeweilige Durchschnittswert errechnet. Je höher der ermittelte Durchschnittswert, desto „wichtiger“ bzw. „zufriedener“ wird der entsprechende Standortfaktor durch die Unternehmen eingeschätzt. Bei einer ausgeglichenen Bewertung liegt der Durchschnittswert bei 2,5. Standortfaktoren mit einer Bewertung unter 2,5 werden demzufolge als "eher unwichtig" bzw. „eher unzufrieden“, Standortfaktoren, die über dieser Marke liegen, als "wichtig" bzw. „eher zufrieden“ beurteilt.

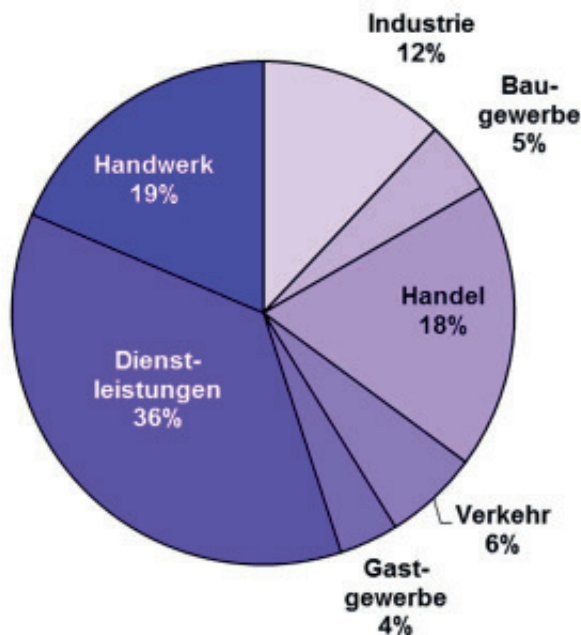
Diese Berechnungen wurden sowohl für Mitteldeutschland insgesamt, die Regionen Halle-Dessau und Leipzig sowie für jede der untersuchten Städte durchgeführt.

3. Ergebnisse der Unternehmensbefragung

Insgesamt haben sich an der aktuellen Standortbefragung 1.309 Unternehmen aller Wirtschaftsbereiche mit mehr als 37.000 Beschäftigten beteiligt, darunter aus der Region Halle-Dessau 572 und der Region Leipzig 737 Firmen.

Eine gesonderte Auswertung wurde für jede der ausgewählten Städte durchgeführt, wobei jedoch in den Städten Frohburg, Oschatz, Taucha und Zerbst/Anhalt die Mindestzahl von 30 Unternehmensantworten nicht ganz erreicht wurde. In den nachfolgenden Ergebnisdigrammen wurden diese Orte entsprechend mit “*” gekennzeichnet.

Struktur der Unternehmensantworten nach Wirtschaftsbereichen



Die Struktur der Unternehmensantworten stützt die Repräsentativität der Umfrage. Dabei ist zu beachten, dass das Handwerk sich noch feingliedriger – in Bauhauptgewerbe, Ausbaugewerbe, Gewerbe für den betrieblichen Bedarf, Nahrungsmittelgewerbe, Kraftfahrzeuggewerbe, Gesundheitsgewerbe sowie Gewerbe des privaten Bedarfs – unterteilt. Es sind demzufolge Schnittmengen mit den Wirtschaftsbereichen gemäß der IHK-Klassifizierung vorhanden. Berücksichtigt man diesen Effekt und schlägt man die Gewerbe gemäß der Wirtschaftszweigklassifizierung der amtlichen Statistik den jeweiligen Wirtschaftsbereichen zu, würde sich der Anteil der Antworten in der Industrie auf ca. 22 %, im Baugewerbe auf ca. 10 % und im Dienstleistungsgewerbe auf etwa 40 % erhöhen.

Der Vergleich zur nachfolgenden Struktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Mitteldeutschland zeigt, dass hinsichtlich der Unternehmensantworten die Industrie und das Verkehrsgewerbe zugunsten des Dienstleistungsgewerbes leicht unterrepräsentiert sind, wobei aufgrund fehlender regionalstatistischer Daten die Beschäftigungszahlen für gewerblich tätige Unternehmen im Gesundheits- und Bildungssektor unberücksichtigt bleiben.

Struktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten* in Mitteldeutschland

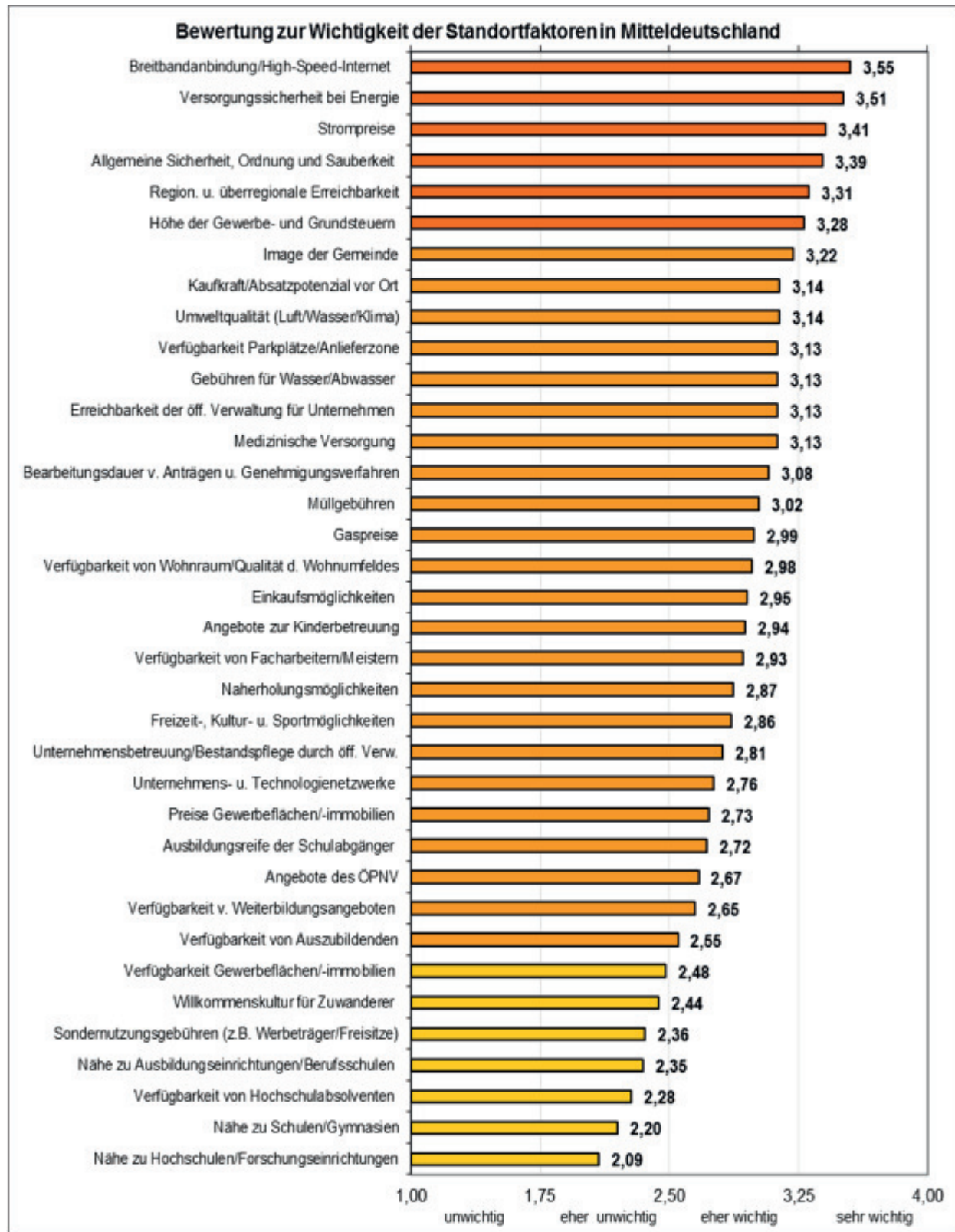
(Basis: ohne öffentliche Verwaltung, Bildung und Gesundheits- und Sozialwesen)

Industrie	24 %
Baugewerbe	10 %
Handel	18 %
Verkehr	9 %
Gastgewerbe	4 %
Dienstleistungsgewerbe	33 %
Sonstige	2 %

* - Quelle: Statistische Landesämter Sachsen und Sachsen-Anhalt/eigene Berechnungen

3.1. Die Wichtigkeit der Standortfaktoren

Im Hinblick auf die Beurteilung der Standortfaktoren nach ihrer Wichtigkeit zeigt die Umfrage für Mitteldeutschland insgesamt, dass kein Faktor als „unwichtig“ erachtet wird (Durchschnittswert unter 1,75), jedoch sechs als „sehr wichtig“ (Durchschnittswert über 3,25). Von den restlichen Faktoren werden 23 als „wichtig“ und nur sieben als „eher unwichtig“ bewertet.



Für alle Unternehmen am wichtigsten ist wie schon im Jahre 2009 weiterhin die „Breitbandanbindung/High-Speed-Internet“. Als weitere durch die Firmen als „sehr wichtig“ eingestufte Standortfaktoren folgen auf den Plätzen zwei bis fünf die „Versorgungssicherheit mit Energie“, die „Höhe der Strompreise“, die „Allgemeine Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit“ sowie die „überregionale Verkehrsanbindung“ und die „Höhe der Gewerbe- und Grundsteuer“. Mit den Standortfaktoren „Versorgungssicherheit“ und „Allgemeine Sicherheit“ sind zwei Standortfaktoren neu in der Gruppe der „sehr wichtigen“ Faktoren zu finden, nach denen in unserer Befragung im Jahre 2009 jedoch nicht gefragt wurde. Die restlichen vier „sehr wichtigen“ Standortfaktoren sind dagegen die gleichen wie 2009. Nur knapp den Sprung in diese Gruppe verfehlt hat der Faktor „Image der Stadt“.

Für die Mehrheit der Unternehmen als „eher unwichtig“ eingestuft, werden dagegen die „Nähe zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen“, die „Nähe zu Schulen und Gymnasien“, die „Verfügbarkeit von Hochschulabsolventen“, die „Nähe zu Ausbildungseinrichtungen und Berufsschulen“, die Kosten durch „Sondernutzungsgebühren“, die „Willkommenskultur für Zuwanderer“ und die „Verfügbarkeit von Gewerbeflächen bzw. -immobilien“. Angesichts der zunehmenden Fachkräfteengpässe in einigen Branchen überrascht insbesondere die vergleichsweise geringere Bedeutung der ausbildungsrelevanten Faktoren. Abgesehen von neu befragten Standortfaktoren („Nähe zu Schulen“ und „Willkommenskultur“) wurden die anderen Faktoren auch schon 2009 durch die Gesamtheit der Unternehmen als „eher unwichtig“ eingeschätzt. Einzig die Bewertung der „Nähe zu Weiterbildungsangeboten bzw. Berufsschulen“ lag vor fünf Jahren etwas höher. Möglicherweise rührt die geringe Gesamtbedeutung von den Unternehmen her, die nicht ausbilden.

Die Veränderungen in der Wichtigkeitsrangfolge gegenüber 2009 sind eher gering. In den Vergleich wurden dabei nur die mit dem Jahr 2009 vergleichbaren 27 Standortfaktoren einbezogen.

Standortfaktoren mit einem Bedeutungsgewinn – in der Wichtigkeitsrangfolge um mindestens drei Ränge gestiegen – sind:

- Verfügbarkeit von Parkplätzen/Anlieferzonen +7 Ränge
- Medizinische Versorgung +6 Ränge

Standortfaktoren mit einem Bedeutungsverlust – in der Wichtigkeitsrangfolge um mindestens drei Ränge gefallen – sind:


- Unternehmensbetreuung/Bestandspflege -3 Ränge
- Bearbeitungsdauer von Anträgen und Genehmigungsverfahren -3 Ränge
- Nähe zur Ausbildungseinrichtungen/Berufsschulen -4 Ränge
- Verfügbarkeit von Wohnraum und Qualität des Wohnumfeldes -6 Ränge

Bei allen anderen Standortfaktoren lag die Verschiebung bezüglich ihrer Wichtigkeit zwischen null und zwei Rängen.

3.1.1. Die Wichtigkeit der Standortfaktoren nach Wirtschaftsbereichen

Bei der Einschätzung der Standortfaktoren bezüglich der Wichtigkeit durch die einzelnen Wirtschaftsbereiche sind vom Gesamtergebnis aller Unternehmen kaum größere Abweichungen festzustellen.

Standortfaktoren	Gesamtwirtschaft	Industrie	Baugewerbe	Handel	Verkehr	Dienstleistungen	Gastgewerbe	Handwerk
Breitbandanbindung/High-Speed-Internet	3,55	3,59	3,52	3,54	3,67	3,66	3,40	3,34
Versorgungssicherheit bei Energie	3,51	3,60	3,28	3,53	3,55	3,44	3,84	3,54
Strompreise	3,41	3,49	3,07	3,51	3,41	3,30	3,88	3,49
Allgem. Sicherheit, Ordnung u. Sauberkeit	3,39	3,17	3,18	3,46	3,37	3,39	3,62	3,46
Regionale u. überregionale Erreichbarkeit	3,31	3,37	3,15	3,36	3,66	3,21	3,44	3,31
Höhe der Gewerbe- und Grundsteuer	3,28	3,24	3,17	3,32	3,23	3,23	3,42	3,39
Image der Gemeinde	3,22	2,99	2,90	3,23	3,18	3,25	3,57	3,30
Kaufkraft/Absatzpotenzial vor Ort	3,14	2,41	2,95	3,53	3,06	3,04	3,33	3,45
Umweltqualität (Luft/Wasser/Klima)	3,14	2,94	2,97	3,12	3,10	3,15	3,40	3,25
Verfügbarkeit Parkplätze/Anlieferzone	3,13	2,85	2,90	3,29	2,88	3,10	3,58	3,30
Gebühren für Wasser/Abwasser	3,13	3,03	2,98	3,21	3,14	3,02	3,66	3,28
Erreichbarkeit der öffentlichen Verwaltung	3,13	3,09	3,05	3,02	3,31	3,09	3,12	3,28
Medizinische Versorgung	3,13	3,03	2,95	3,08	3,20	3,14	3,15	3,21
Bearbeitungsdauer v. Genehmigungsverf.	3,08	3,09	3,15	3,00	3,27	3,03	3,10	3,14
Müllgebühren	3,02	2,81	2,88	3,05	2,99	2,92	3,59	3,22
Gaspreise	2,99	3,03	2,61	3,02	2,91	2,91	3,58	3,06
Verfügb. Wohnraum/Qualität Wohnumfeld	2,98	2,84	2,68	2,93	2,87	3,04	3,13	3,06
Einkaufsmöglichkeiten	2,95	2,66	2,70	3,07	2,87	2,93	3,30	3,09
Angebote zur Kinderbetreuung	2,94	2,89	2,85	2,86	2,93	2,99	3,06	2,97
Verfügbarkeit von Facharbeitern/Meistern	2,93	3,23	3,30	2,72	2,88	2,70	2,92	3,28
Naherholungsmöglichkeiten	2,87	2,70	2,82	2,81	2,85	2,88	3,31	2,98
Freizeit-, Kultur- u. Sportmöglichkeiten	2,86	2,69	2,75	2,80	2,87	2,90	3,33	2,91
Unternehmensbetreuung/Bestandspflege	2,81	2,78	2,86	2,67	2,91	2,79	2,92	2,91
Unternehmens- u. Technologienetzwerke	2,76	2,84	2,60	2,67	2,71	2,80	2,70	2,80
Preise Gewerbeflächen/-immobilien	2,73	2,57	2,58	2,90	2,57	2,69	2,82	2,79
Ausbildungsreife der Schulabgänger	2,72	2,79	2,92	2,51	2,48	2,67	2,81	2,99
Angebote des ÖPNV	2,67	2,52	2,22	2,68	2,70	2,75	3,18	2,62
Verfügbarkeit v. Weiterbildungsangeboten	2,65	2,68	2,67	2,39	2,70	2,68	2,41	2,82
Verfügbarkeit von Auszubildenden	2,55	2,73	2,92	2,31	2,48	2,44	2,71	2,79
Verfügbarkeit Gewerbeflächen/-immobilien	2,48	2,41	2,47	2,56	2,49	2,41	2,56	2,57
Willkommenskultur für Zuwanderer	2,44	2,44	2,33	2,38	2,29	2,51	2,74	2,37
Sondernutzungsgebühren	2,36	1,93	2,28	2,54	2,28	2,23	3,29	2,57
Nähe Ausbildungseinrichtg./Berufsschulen	2,35	2,38	2,56	2,23	2,39	2,25	2,53	2,54
Verfügbarkeit von Hochschulabsolventen	2,28	2,66	2,59	2,02	1,93	2,47	1,98	1,97
Nähe zu Schulen/Gymnasien	2,20	2,16	2,28	2,15	2,23	2,10	2,36	2,42
Nähe Hochschulen/Forschungseinrichtg.	2,09	2,35	2,17	1,92	1,88	2,22	1,84	1,95

-  - die 5 wichtigsten Standortfaktoren
 - die 5 unwichtigsten Standortfaktoren

Die „Versorgungssicherheit bei Energie“ ist als einziger Faktor in allen Wirtschaftsbereichen in der Gruppe der jeweils fünf wichtigsten Standortfaktoren zu finden. Immerhin für sechs der sieben Wirtschaftsbereiche gehören die Faktoren „Höhe der Strompreise“ und „Allgemeine Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit“ zu den jeweils fünf wichtigsten.

Im Vergleich zu den über alle Wirtschaftsbereiche hinweg ausgewiesenen fünf wichtigsten Standortfaktoren zeigt nur der Wirtschaftsbereich Verkehr eine identische Gruppierung. In allen anderen Wirtschaftsbereichen gibt es Abweichungen. So gehört der Standortfaktor „Höhe der Gewerbe- und Grundsteuer“ sowohl in der Industrie als auch im Baugewerbe und Handwerk zu den fünf wichtigsten Faktoren. Die „Kaufkraft bzw. das Absatzpotenzial vor Ort“ spielt dagegen naturgemäß im Handel und im Handwerk eine wichtigere Rolle als für die gewerbliche Wirtschaft insgesamt. Im Gastgewerbe ist abweichend von der allgemeinen Meinung der Faktor „Gebühren für Wasser, Abwasser sowie Müll“ sehr wichtig, da dieser Wirtschaftszweig hierbei besonders großen Bedarf hat.

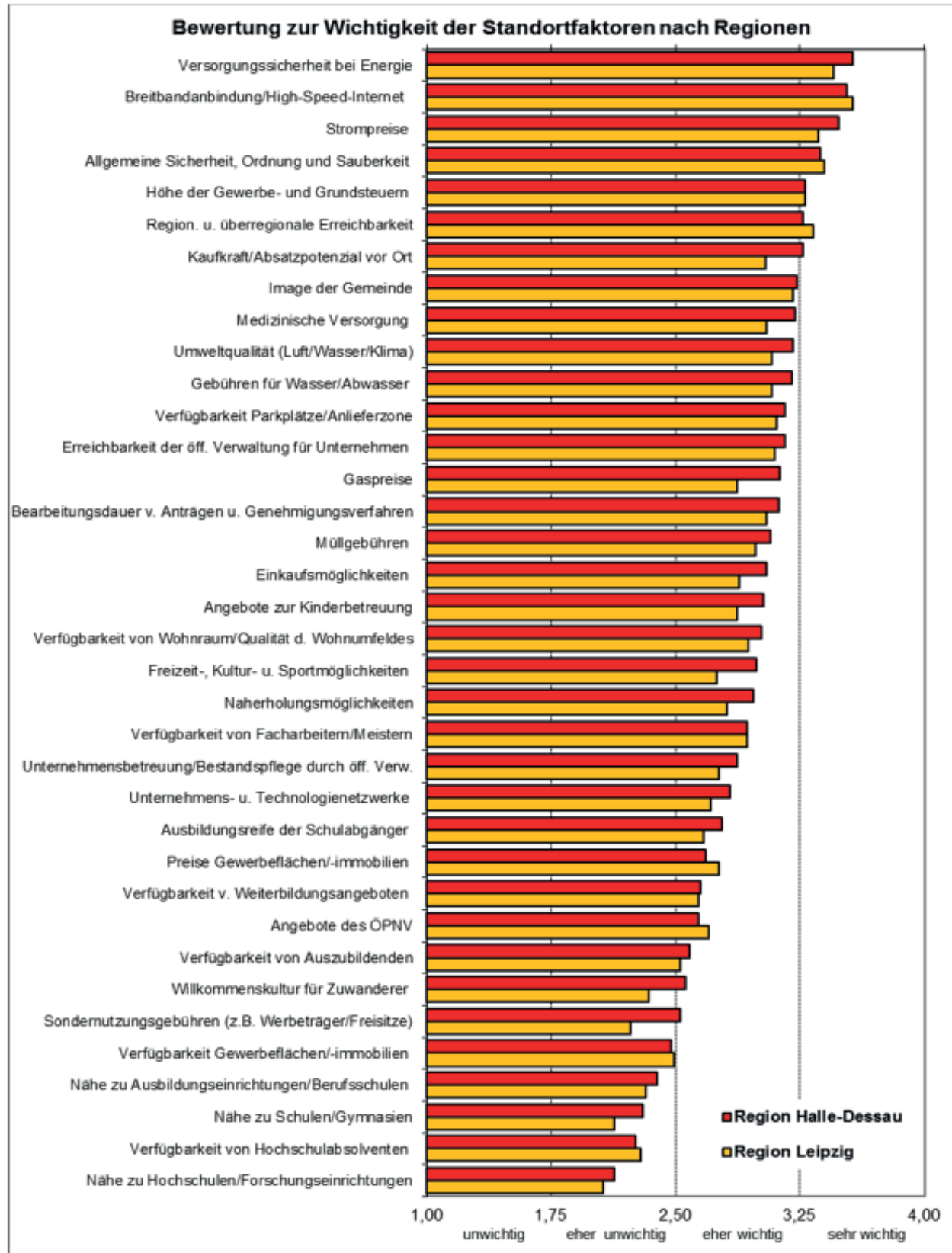
Die „Verfügbarkeit von Facharbeitern und Meistern“ wird dagegen von den Bauunternehmen als äußerst wichtig erachtet, während die Dienstleistungsfirmen einen größeren Wert auf das „Image der Stadt“ legen.

In Bezug auf die fünf für die Unternehmen als „eher unwichtig“ erachteten Standortfaktoren finden sich die „Nähe zu Schulen und Gymnasien“ sowie zu „Hochschulen und Forschungseinrichtungen“ bei allen Wirtschaftsbereichen wieder.

Abweichend zu dem Ergebnis für die gewerbliche Wirtschaft insgesamt spielt in der Industrie die „Kaufkraft bzw. das Absatzpotenzial vor Ort“ eine untergeordnete Rolle. Im Baugewerbe, Verkehr und Handwerk dagegen gehört die „Willkommenskultur für Zuwanderer“ zur Gruppe der fünf unwichtigsten Standortfaktoren. Im Handel sind dagegen die „Verfügbarkeit von Auszubildenden“, im Dienstleistungsgewerbe die „Verfügbarkeit von Gewerbeflächen und -immobilien“ und im Gastgewerbe die „Verfügbarkeit von Weiterbildungsangeboten“ zu dieser Gruppe zugehörig.

3.1.2. Die Wichtigkeit der Standortfaktoren nach Regionen

Die Beurteilung der Wichtigkeit der Standortfaktoren nach Regionen zeigt nur geringfügige Unterschiede. Sowohl in den Regionen Halle-Dessau als auch Leipzig sind die sechs insgesamt als „sehr wichtig“ eingestuften Standortfaktoren identisch, einzig deren Reihenfolge variiert leicht. In der Region Halle-Dessau kommt der Faktor „Kaufkraft/Absatzpotenzial vor Ort“ in der Gruppe der „sehr wichtigen“ Standortfaktoren hinzu.



Im Vergleich der Regionen wird eine Vielzahl von Standortfaktoren durch die Unternehmen in der Region Halle-Dessau als wichtiger eingeschätzt als durch die Unternehmen in der Leipziger Region. Größere Abweichungen sind insbesondere bei den Faktoren „Kaufkraft/Absatzpotenzial vor Ort“, „Höhe der Gaspreise“, „Freizeit-, Kultur- und Sporteinrichtungen“, „Willkommenskultur für Zuwanderer“ und „Sondernutzungsgebühren“ auszumachen.

In der Region Leipzig werden dagegen die Standortfaktoren „Regionale und überregionale Erreichbarkeit“, „Preise für Gewerbeflächen und -immobilien“ und „Angebote des öffentlichen Personennahverkehrs“ etwas wichtiger eingeschätzt, wobei die Differenzen zur Region Halle-Dessau deutlich geringer ausfallen als umgekehrt.

3.2. Die Zufriedenheit der Unternehmen in Mitteldeutschland mit den Standortfaktoren

Im Ergebnis der Zufriedenheitseinschätzung aller an der Umfrage teilnehmenden Unternehmen in Mitteldeutschland zeigt sich, dass wie schon 2009 im Durchschnitt kein Standortfaktor mit „sehr zufrieden“ oder mit „völlig unzufrieden“ beurteilt wurde. Mit dem Großteil (27 Faktoren) sind die Firmen „eher zufrieden“ und mit neun „eher unzufrieden“.



Analog dem Ergebnis von 2009 sind die Unternehmen Mitteldeutschlands mit der „regionalen und überregionalen Verkehrsanbindung“ wiederum am zufriedensten – ein Resultat der getätigten und auch weiterhin geplanten umfangreichen Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur der Region. Auf Rang zwei findet sich nunmehr die „Versorgungssicherheit bei Energie“, welche vor fünf Jahren nicht abgefragt wurde. Auf den folgenden Plätzen landen mit „Umweltqualität“, „Einkaufsmöglichkeiten“ und „Naherholungsmöglichkeiten“ weitere drei der sogenannten „weichen“ Standortfaktoren, die sich bereits 2009 unter den fünf zufriedensten Standortfaktoren befanden.

Während der im Jahr 2009 auf Rang fünf befindliche Faktor „Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien“ leicht verlor und sich nunmehr auf Rang neun wiederfindet, ist der Faktor „Breitbandanbindung/High-Speed-Internet“ auf der Zufriedenheitsskala von Rang sechs auf Rang 21 abgerutscht. Ein Zeichen, dass das aktuelle Angebot in den vergangenen fünf Jahren nicht mit den Bedürfnissen der Kunden als auch den technischen Möglichkeiten mithalten konnte. Insbesondere eine in vielen Orten oder Ortsteilen zu niedrige Übertragungsgeschwindigkeit wird von den Unternehmen beklagt.

Bezüglich der mit „eher unzufrieden“ bewerteten Standortfaktoren hat sich das Bild zur vorherigen Umfrage nur wenig geändert. Erwartungsgemäß finden sich hier insbesondere die Standortfaktoren, die über Steuern, Gebühren und Abgaben die Unternehmen direkt finanziell belasten und damit auch eine vergleichsweise hohen Wichtigkeit für die Firmen haben. Im Einzelnen zählen dazu die „Höhe der regionalen Strom- und Gaspreise“, die „Gebühren für Müll, Wasser und Abwasser“ sowie die „Höhe der Gewerbe- und Grundsteuern“. Neben diesen fiskalisch wirksamen Faktoren sind in dieser Gruppe nunmehr jedoch noch eine Reihe von erstmals befragten Standortfaktoren zu finden, die mit Blick auf die Arbeitskräftesicherung in den Unternehmen von Bedeutung sind. So sind die Unternehmen ebenfalls mit der „Verfügbarkeit von Fachkräften/Meistern sowie von Auszubildenden“ als auch mit der „Ausbildungsreife der Schulabgänger“ „eher unzufrieden“. Dies lässt in Anbetracht der noch zu erwartenden demographischen Entwicklung eine weitere Verschärfung der Arbeits- und Fachkräftesituation in Mitteldeutschland erwarten. Auch mit der „Kaufkraft bzw. dem Absatzpotenzial vor Ort“ sind die Unternehmen insgesamt eher weniger zufrieden.

Der Vergleich mit den Zufriedenheitsergebnissen von 2009 zeigt für sieben Standortfaktoren etwas größere Verschiebungen in der Rangfolge. Dabei konnten jedoch nur die mit dem Jahr 2009 vergleichbaren 27 Standortfaktoren berücksichtigt werden.

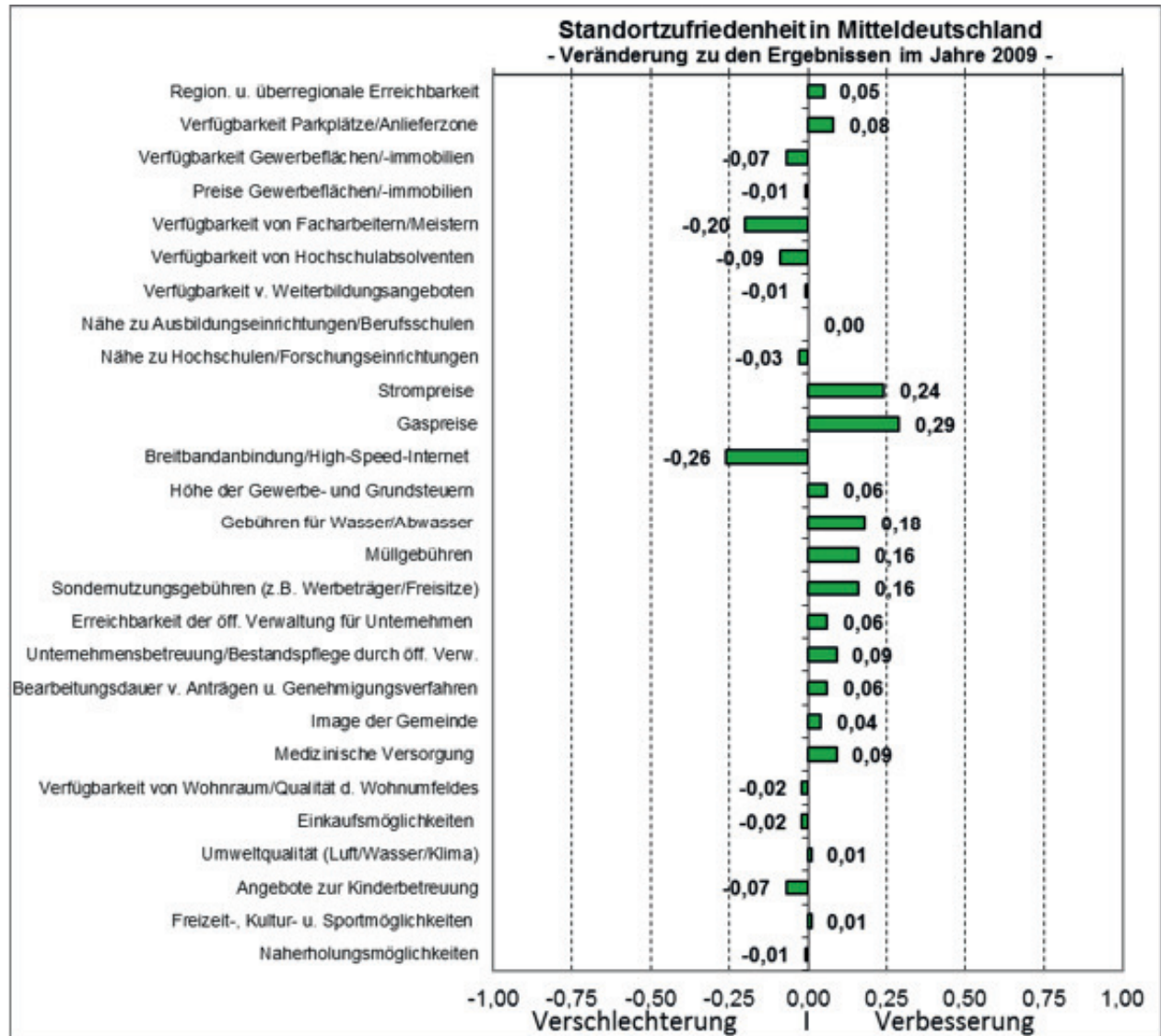
Standortfaktoren mit einer vergleichsweise höheren Zufriedenheitsbewertung – in der Zufriedenheitsrangfolge um mindestens drei Ränge gestiegen – sind:

- Medizinische Versorgung +6 Ränge
- Erreichbarkeit der öffentlichen Verwaltung für Unternehmen +4 Ränge
- Verfügbarkeit von Parkplätzen/Anlieferzone +3 Ränge

Standortfaktoren mit einer vergleichsweise geringeren Zufriedenheitsbewertung – in der Zufriedenheitsrangfolge um mindestens drei Ränge gefallen – sind:

- Angebote zur Kinderbetreuung -3 Ränge
- Verfügbarkeit von Hochschulabsolventen -3 Ränge
- Verfügbarkeit von Facharbeitern/Meistern -4 Ränge
- Breitbandanbindung/High-Speed-Internet -10 Ränge

In der nachfolgenden Übersicht wurden die Zufriedenheitsbewertungen für die vergleichbaren Standortfaktoren von 2009 und 2014 gegenübergestellt und die Veränderungen in den Ergebniswerten grafisch dargestellt. Dabei ist festzustellen, dass die Unternehmen mit einem Großteil der Standortfaktoren zufriedener sind als vor fünf Jahren. Dies trifft insbesondere auf kostenintensive Standortfaktoren wie Strom- und Gaspreise sowie Gebühren und Abgaben zu. Dies darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Unternehmen mit diesen Faktoren meist dennoch „eher unzufrieden“ sind. Verschlechtert haben sich die Bewertung insbesondere bei der „Breitbandanbindung“ und der „Verfügbarkeit von Facharbeitern/Meistern“.



3.2.1. Die Zufriedenheit mit den Standortfaktoren nach Wirtschaftsbereichen

Analog dem Branchenvergleich zur „Wichtigkeit“ unterscheiden sich auch die Einschätzungen der einzelnen Wirtschaftsbereiche bezüglich der „Zufriedenheit“ nur geringfügig.

Standortfaktoren	Gesamtwirtschaft	Industrie	Baugewerbe	Handel	Verkehr	Dienstleistungen	Gastgewerbe	Handwerk
Regionale u. überregionale Erreichbarkeit	3,07	3,17	3,00	2,97	2,97	3,16	2,89	3,03
Versorgungssicherheit bei Energie	3,06	3,16	2,98	3,04	3,03	3,11	2,98	2,96
Umweltqualität (Luft/Wasser/Klima)	3,00	3,07	3,00	2,99	3,04	3,02	3,09	2,92
Einkaufsmöglichkeiten	2,98	2,98	3,02	2,93	3,14	3,01	2,98	2,92
Naherholungsmöglichkeiten	2,98	3,01	2,88	2,95	3,03	3,05	2,93	2,88
Nähe zu Schulen/Gymnasien	2,91	2,95	2,85	2,85	2,95	2,98	3,00	2,78
Medizinische Versorgung	2,91	2,89	2,89	2,81	2,89	2,95	3,00	2,92
Angebote des ÖPNV	2,89	2,87	2,87	2,84	2,84	2,94	2,85	2,90
Verfügbarkeit Gewerbeflächen/-immobilien	2,89	3,02	2,92	2,86	2,81	2,91	2,97	2,78
Erreichbarkeit der öffentl. Verwaltung	2,89	3,01	2,94	2,88	2,85	2,88	2,70	2,88
Verfügb. Wohnraum/Qualität Wohnumfeld	2,86	2,87	2,94	2,78	2,88	2,93	2,84	2,80
Freizeit-, Kultur- u. Sportmöglichkeiten	2,83	2,87	2,98	2,77	2,94	2,87	2,85	2,62
Nähe zu Hochschulen/Forschungseinrichtg.	2,82	2,90	2,78	2,74	2,80	2,93	2,91	2,62
Nähe Ausbildungseinrichtg./Berufsschulen	2,80	2,91	2,67	2,74	2,79	2,92	2,89	2,59
Angebote zur Kinderbetreuung	2,80	2,88	2,84	2,82	2,89	2,75	2,60	2,81
Verfügbarkeit Parkplätze/Anlieferzone	2,78	3,13	2,89	2,78	2,63	2,74	2,74	2,67
Image der Gemeinde	2,75	2,81	2,87	2,61	2,89	2,80	2,68	2,71
Verfügbarkeit v. Weiterbildungsangeboten	2,73	2,88	2,83	2,72	2,84	2,71	2,77	2,60
Unternehmens- u. Technologienetzwerke	2,71	2,78	2,72	2,65	2,78	2,73	2,83	2,64
Preise Gewerbeflächen/-immobilien	2,68	2,87	2,70	2,56	2,50	2,76	2,81	2,54
Breitbandanbindung/High-Speed-Internet	2,67	2,68	2,50	2,60	2,64	2,69	2,82	2,73
Willkommenskultur für Zuwanderer	2,67	2,73	2,69	2,66	2,72	2,68	2,39	2,64
Unternehmensbetreuung/Bestandspflege	2,66	2,79	2,66	2,57	2,74	2,70	2,49	2,60
Verfügbarkeit von Hochschulabsolventen	2,61	2,67	2,63	2,57	2,64	2,65	2,67	2,47
Bearbeitungsdauer v. Genehmigungsverf.	2,59	2,73	2,68	2,57	2,63	2,61	2,45	2,50
Allgem. Sicherheit, Ordnung u. Sauberkeit	2,58	2,63	2,71	2,54	2,58	2,61	2,64	2,50
Sondernutzungsgebühren	2,50	2,67	2,49	2,54	2,45	2,54	2,37	2,34
Müllgebühren	2,47	2,59	2,47	2,55	2,51	2,49	2,34	2,29
Verfügbarkeit von Facharbeitern/Meistern	2,40	2,47	2,31	2,51	2,37	2,49	2,24	2,19
Kaufkraft/Absatzpotenzial vor Ort	2,40	2,46	2,49	2,25	2,44	2,46	2,46	2,33
Verfügbarkeit von Auszubildenden	2,38	2,41	2,33	2,51	2,30	2,50	2,03	2,14
Gaspreise	2,33	2,36	2,29	2,38	2,33	2,43	2,14	2,14
Höhe der Gewerbe- und Grundsteuern	2,33	2,30	2,23	2,39	2,33	2,38	2,30	2,20
Gebühren für Wasser/Abwasser	2,33	2,36	2,34	2,41	2,28	2,42	2,17	2,12
Ausbildungsreife der Schulabgänger	2,31	2,34	2,21	2,38	2,32	2,40	2,11	2,14
Strompreise	2,27	2,24	2,31	2,24	2,23	2,37	2,00	2,16

- die 5 Standortfaktoren mit der höchsten Zufriedenheitsbewertung
- die 5 Standortfaktoren mit der niedrigsten Zufriedenheitsbewertung

Die fünf Standortfaktoren mit der höchsten Zufriedenheitsbewertung in der mitteldeutschen Wirtschaft insgesamt finden sich identisch auch in den Bewertungen im Handel sowie im Verkehrs- und Dienstleistungsbereich wieder. In den anderen Wirtschaftsbereichen gibt es kleinere Abweichungen zum Gesamtergebnis. So finden sich in den fünf am besten bewerteten Faktoren der Industrie die „Verfügbarkeit von Parkplätzen“ und die „Verfügbarkeit von Gewerbeflächen und -immobilien“ anstatt der „Einkaufs- und Naherholungsmöglichkeiten“ wieder. Im Baugewerbe bekommen die „Freizeit-, Kultur- und Sportmöglichkeiten“ eine bessere Bewertung als die „Naherholungsmöglichkeiten“. Beim Handwerk und im Gastgewerbe ist Letzteres durch die „medizinische Versorgung“ ersetzt. Darüber hinaus gehört im Gastgewerbe die „Nähe zu Schulen und Gymnasien“ anstelle der „regionalen und überregionalen Erreichbarkeit“ zu den fünf Standortfaktoren, mit denen die Unternehmen am zufriedensten sind.

Auch bezüglich der fünf Standortfaktoren mit den schlechtesten Zufriedenheitswerten divergieren die Meinungen in den einzelnen Wirtschaftsbereichen nur unwesentlich. Identisch mit dem Gesamtergebnis sind diese in der Industrie und im Dienstleistungsgewerbe. Die „Gebühren für Wasser und Abwasser“ sind im Baugewerbe durch die „Verfügbarkeit von Fachkräften/Meistern“ und im Handel durch die „Kaufkraft bzw. das Absatzpotenzial vor Ort“ ersetzt. Im Handwerk und im Gastgewerbe dagegen finden sich statt der „Höhe der Gewerbe- und Grundsteuer“ die „Verfügbarkeit von Auszubildenden“. Dieser Faktor gehört auch im Verkehrsgewerbe zur Gruppe der fünf Standortfaktoren mit den schlechtesten Zufriedenheitsbewertungen, hier jedoch an Stelle der „Höhe der Gaspreise“.

3.2.2. Die Zufriedenheit mit den Standortfaktoren nach Regionen

Region Halle-Dessau

Die Unternehmen der Region Halle sind mit den Standortfaktoren „Versorgungssicherheit bei Energie“, „regionale und überregionale Verkehrsanbindung“, „Umweltqualität“, „Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien“ sowie mit den „Angeboten zur Kinderbetreuung“ am zufriedensten. Gegenüber der Bewertung in Mitteldeutschland insgesamt gibt es somit bei zwei Faktoren Abweichungen. Die beiden zuletzt genannten Standortfaktoren ersetzen die Faktoren „Einkaufs- und Naherholungsmöglichkeiten“, welche jedoch auf den Rängen acht und neun und somit im oberen Drittel liegen. Hervorzuheben ist dagegen die gute Bewertung der „Angebote zur Kinderbetreuung“, die im mitteldeutschen Gesamtergebnis nur auf Rang 15 liegen.



Die im Jahre 2009 mit Rang drei noch recht gut bewertete „Breitbandanbindung“ rutscht, wie bereits auf mitteldeutscher Gesamtebene, deutlich ab und findet sich nunmehr auf Rang 21 wieder.

Die neun Standortfaktoren, mit denen die Unternehmen auf mitteldeutscher Ebene eher unzufriedenen sind, werden auch von den Firmen in der Region Halle-Dessau als „eher unzufrieden“ eingestuft. Die Reihenfolge variiert jedoch leicht. Am Ende der Verteilung findet sich beispielsweise nicht die „Höhe der Strompreise“ sondern das „Kaufkraft-/Absatzpotenzial vor Ort“ wieder. Zusätzlich sind die Unternehmen in der Region auch noch mit den Standortfaktoren „Sondernutzungsgebühren“, „Image der Stadt“ und „Bearbeitungsdauer von Anträgen und Genehmigungsverfahren“ weniger zufrieden. Im Vergleich zum mitteldeutschen Ergebnis fällt hierbei besonders die schlechte Bewertung des Image-Faktors auf. Dieser liegt in Mitteldeutschland insgesamt immerhin auf Rang 17 und somit nahezu in der Mitte.

Gegenüber 2009 hat sich an der Liste der „eher unzufriedenen“ Standortfaktoren, abgesehen von den neu befragten Standortfaktoren kaum etwas geändert. Bereits damals lagen die Faktoren „Image der Stadt“ und „Bearbeitungsdauer von Genehmigungen“ mit einer Bewertung von jeweils 2,50 im Grenzbereich zwischen „eher unzufrieden“ und „eher zufrieden“.

Der Vergleich mit den Zufriedenheitsergebnissen von 2009 zeigt in der Region Halle-Dessau, unter den mit 2009 vergleichbaren 27 Standortfaktoren, für sieben Standortfaktoren etwas größere Verschiebungen in der Rangfolge. Gegenüber dem mitteldeutschen Gesamtergebnis unterscheiden sich diese leicht.

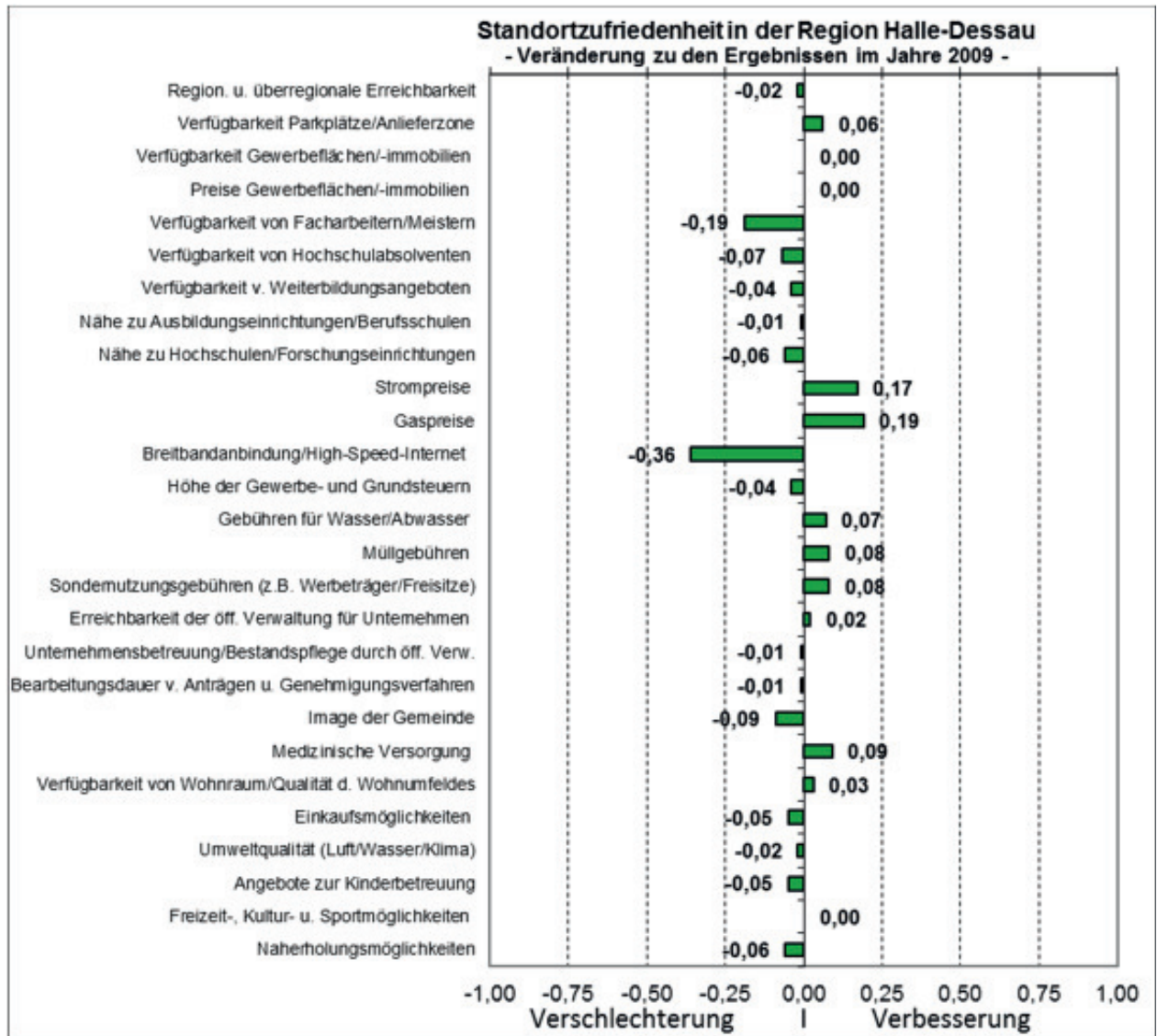
Standortfaktoren mit einer vergleichsweise höheren Zufriedenheitsbewertung – in der Zufriedenheitsrangfolge um mindestens drei Ränge gestiegen – sind:

- Medizinische Versorgung +5 Ränge
- Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien +4 Ränge
- Erreichbarkeit der öffentlichen Verwaltung für Unternehmen +3 Ränge
- Verfügbarkeit von Parkplätzen/Anlieferzone +3 Ränge
- Verfügbarkeit von Wohnraum/Qualität des Wohnumfeldes +3 Ränge

Standortfaktoren mit einer vergleichsweise geringeren Zufriedenheitsbewertung – in der Zufriedenheitsrangfolge um mindestens drei Ränge gefallen – sind:

- Verfügbarkeit von Facharbeitern/Meistern -5 Ränge
- Breitbandanbindung/High-Speed-Internet -13 Ränge

Beim nachfolgenden Vergleich der Zufriedenheitsbewertungen von 2014 und 2009 fallen die Veränderungen in der Region Halle-Dessau nicht so deutlich aus, wie in Mitteldeutschland insgesamt. Auch hier sind positive Abweichungen vor allem bei den „Strom- und Gaspreisen“ sowie schlechtere Bewertungen bei der „Breitbandanbindung“ und der „Verfügbarkeit von Fachkräften/Meistern“ festzustellen.



Region Leipzig

In der Region Leipzig sind die Unternehmen mit den Standortfaktoren „Regionale und überregionale Erreichbarkeit“, „Naherholungsmöglichkeiten“, „Versorgungssicherheit bei Energie“, „Einkaufsmöglichkeiten“ und „Umweltqualität“ am zufriedensten. Dieses Resultat stimmt mit dem Ergebnis für Mitteldeutschland überein, nur die Reihenfolge variiert.

Bereits 2009 gehörten diese Faktoren, abgesehen vom neu befragten Faktor zur „energetischen Versorgungssicherheit“, zur Gruppe der zufriedensten Standortfaktoren. Eine Ausnahme bildet auch in der Leipziger Region der Standortfaktor „Breitbandanbindung“. Lag dieser vor fünf Jahren noch auf Rang sieben, ist er nun auf den 20. Rang gefallen. Auch mit den „Angeboten zur Kinderbetreuung“ sind die Unternehmen unzufriedener. Dieser Faktor verliert zehn Ränge und rutscht auf Rang 22.



Positiver als vor fünf Jahren ist dagegen die Zufriedenheit mit dem „Image der Stadt“. Dieser Faktor klettert von Rang 11 auf Rang sieben.

Die Liste der „eher unzufriedenen“ Standortfaktoren in der Region Leipzig unterscheidet sich nur in einem Punkt vom mitteldeutschen Gesamtergebnis. Und zwar liegt der Faktor „Kaufkraft/ Absatzpotenzial vor Ort“ mit einer durchschnittlichen Bewertung von 2,56 knapp im Bewertungsbereich „eher zufriedenstellend“. In diesem Punkt, als auch in der Imagebewertung der Städte, sind größere Bewertungsunterschiede zur Region Halle-Dessau auszumachen.

Mit Ausnahme der Sondernutzungsgebühren finden sich alle bereits im Jahre 2009 mit „eher unzufrieden“ bewerteten Standortfaktoren in dieser Gruppe wieder. Der Faktor „Sondernutzungsgebühren“ wird leicht besser bewertet (2,55) und konnte diese Gruppe verlassen.

Gegenüber den Zufriedenheitsergebnissen von 2009 sind unter den vergleichbaren 27 Standortfaktoren in der Region Leipzig deutlich mehr Verschiebungen festzustellen als in Mitteldeutschland insgesamt bzw. in der Region Halle-Dessau.

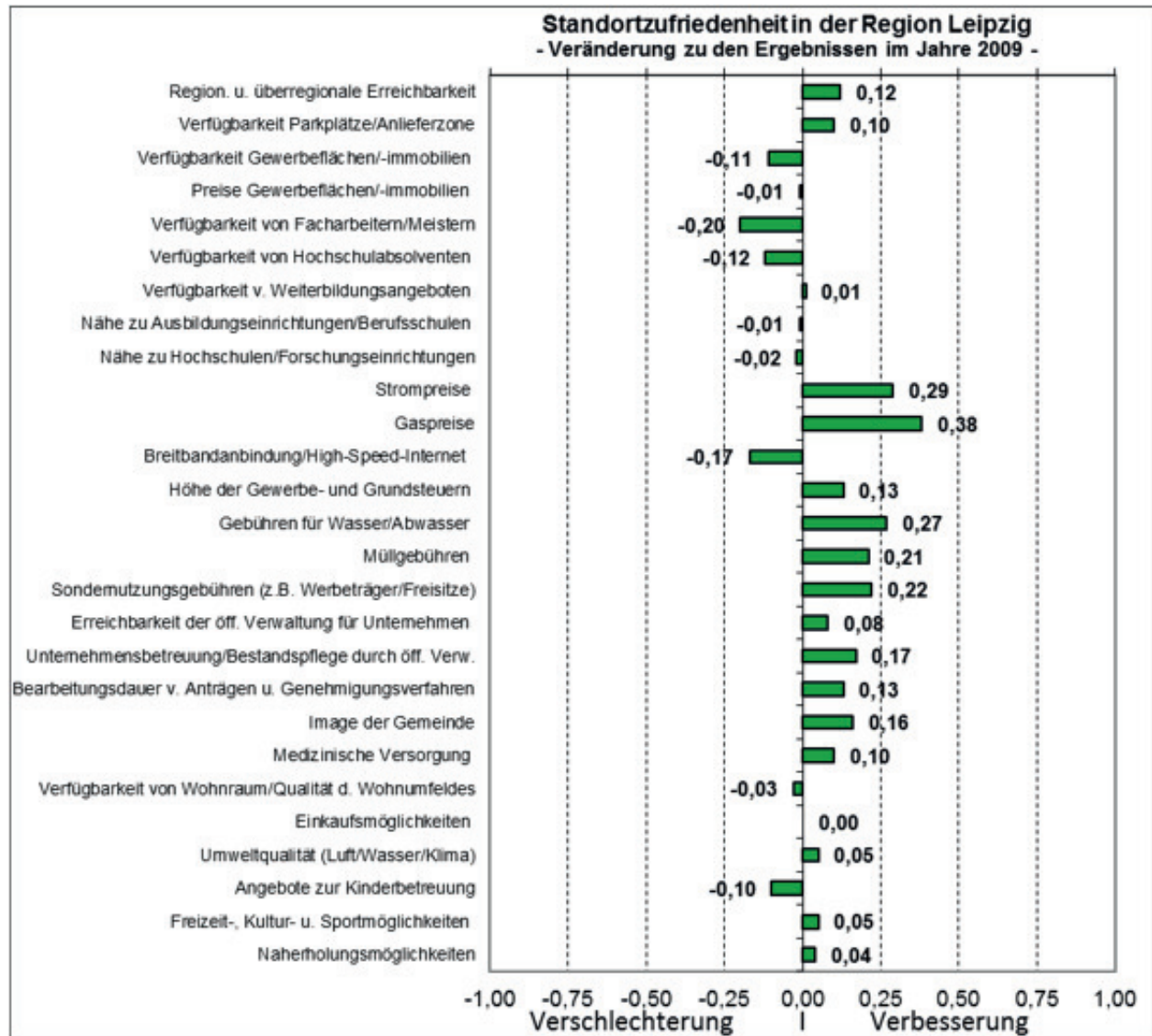
Standortfaktoren mit einer vergleichsweise höheren Zufriedenheitsbewertung – in der Zufriedenheitsrangfolge um mindestens drei Ränge gestiegen – sind:

- Image der Stadt +6 Ränge
- Verfügbarkeit von Parkplätzen/Anlieferzone +5 Ränge
- Unternehmensbetreuung/Bestandpflege durch öff. Verwaltung +4 Ränge
- Erreichbarkeit der öffentlichen Verwaltung für Unternehmen +4 Ränge
- Medizinische Versorgung +3 Ränge
- Gaspreise +3 Ränge

Standortfaktoren mit einer vergleichsweise geringeren Zufriedenheitsbewertung – in der Zufriedenheitsrangfolge um mindestens drei Ränge gefallen – sind:

- Verfügbarkeit von Facharbeitern/Meistern -4 Ränge
- Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien -5 Ränge
- Verfügbarkeit von Hochschulabsolventen -5 Ränge
- Angebote zur Kinderbetreuung -5 Ränge
- Breitbandanbindung/High-Speed-Internet -7 Ränge

Beim Vergleich der Zufriedenheitsbewertung von 2014 und 2009 zeigen sich auch in der Region Leipzig mehrheitlich Verbesserungen. Analog dem mitteldeutschen Gesamtergebnis gilt jedoch auch hier, dass trotz verbesserter Bewertungen bei vielen kostenrelevanten Standortfaktoren (Preise, Steuern, Gebühren, Abgaben) diese häufig kein zufriedenstellendes Ergebnis erzielen. Die größte Verschlechterung ist in der Region Leipzig – im Gegensatz zum mitteldeutschen Ergebnis – bei der „Verfügbarkeit von Fachkräften/Meistern“ zu beobachten. Erst danach folgt die „Breitbandanbindung“ mit ebenfalls schlechteren Zufriedenheitswerten als 2009.



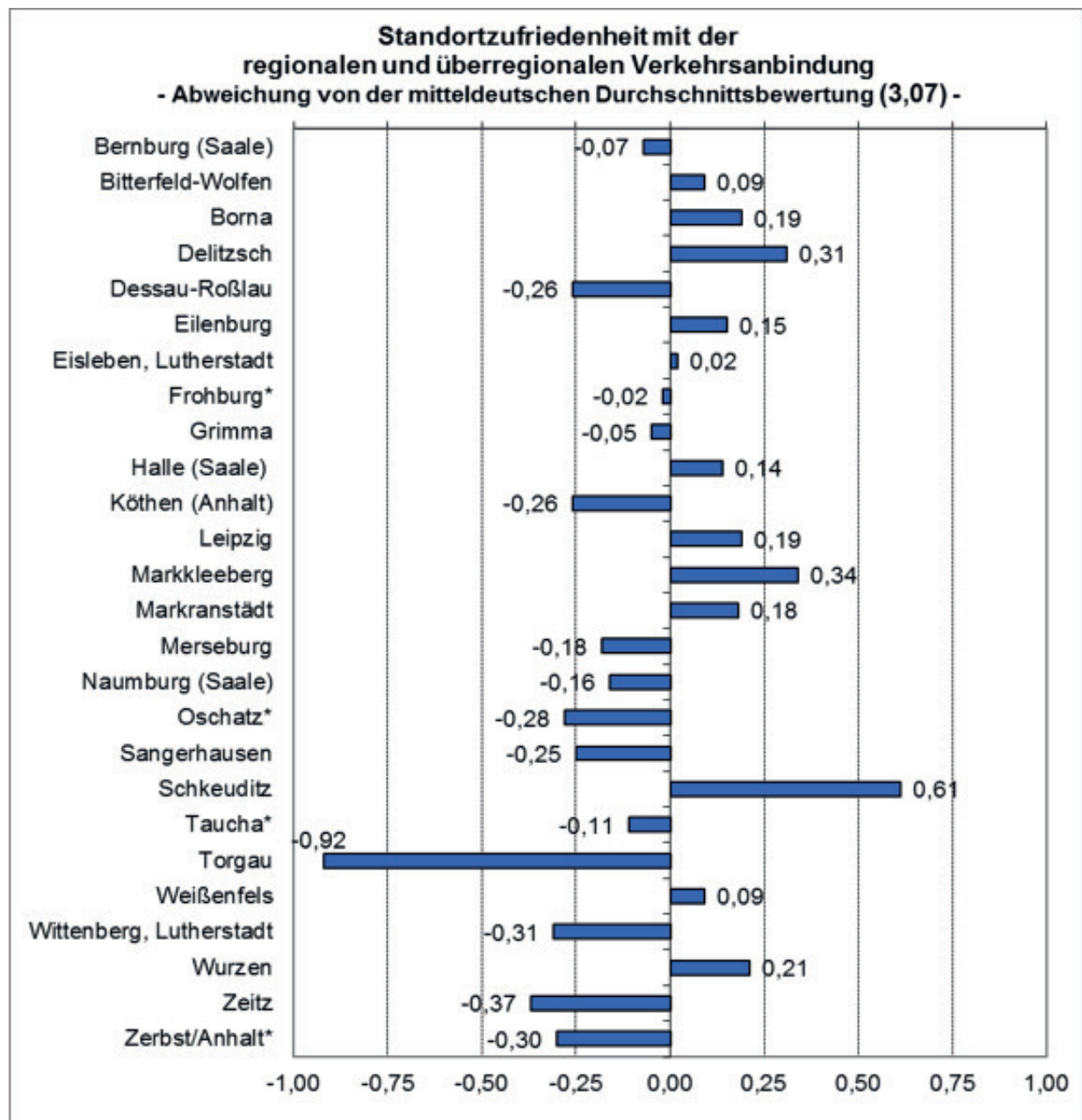
4. Die lokale Bewertung der einzelnen Standortfaktoren

4.1. Verkehrsinfrastruktur

4.1.1. Regionale und überregionale Verkehrsanbindung (Erreichbarkeit)

Die regionale und überregionale Verkehrsanbindung ist für die Unternehmen in Mitteldeutschland von großer Wichtigkeit. Mit einer Bewertung von 3,31 steht sie bezüglich der Wichtigkeit an fünfter Stelle aller zu beurteilenden Standortfaktoren. Dieses Ergebnis bestätigt den hohen Stellenwert einer guten infrastrukturellen Anbindung für die Wirtschaft.

Die verkehrliche Anbindung Mitteldeutschlands kann grundsätzlich als gut bezeichnet werden, sind doch die Unternehmen mit diesem Standortfaktor, wie schon 2009, insgesamt am zufriedensten. Besonders die Nähe zu den Autobahnen scheint für eine gute Beurteilung von Vorteil. Somit erhielten Schkeuditz, Markkleeberg und Delitzsch die besten Bewertungen. Dennoch bestehen in Teilregionen nach wie vor Defizite. Vor allem die Region Torgau kämpft schon seit der Wiedervereinigung um eine bessere verkehrliche Anbindung an die größeren Zentren – bisher mit wenig Erfolg, was auch das Ergebnis der Befragung zeigt. Mit großem Abstand sind die Torgauer Unternehmen mit der Erreichbarkeit ihrer Stadt am unzufriedensten.



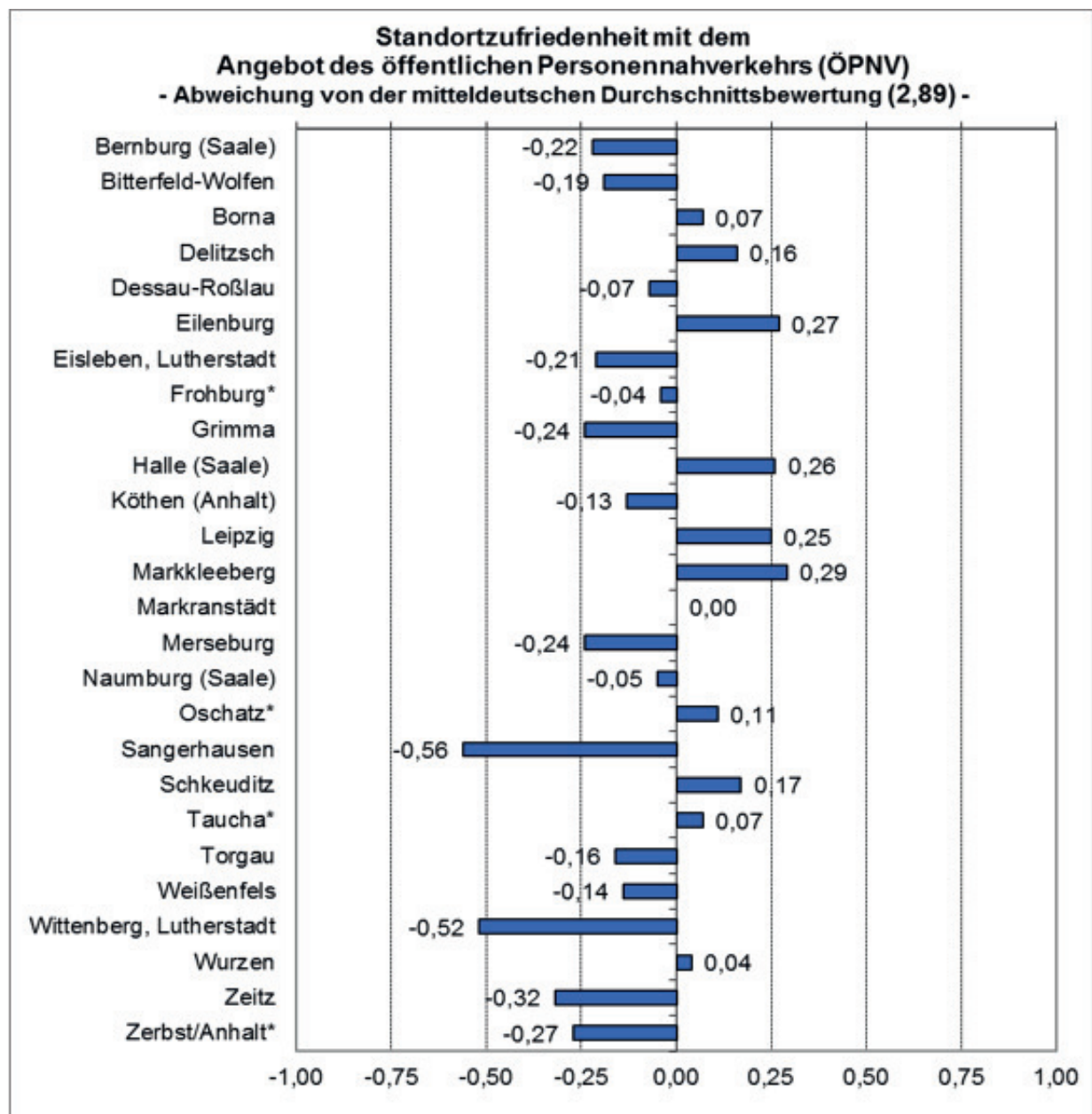
*in diesen Städten wurde die Mindestantwortzahl von 30 Unternehmen nicht ganz erreicht

4.1.2. Angebote des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)

Ein gut funktionierender öffentlicher Personennahverkehr ist von großer Bedeutung für die Mobilität aller in einer Region lebenden Personen. Das Regionalisierungsgesetz des Bundes definiert die Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr als eine Aufgabe der grundgesetzlich verankerten Daseinsvorsorge.

Der ÖPNV ist für die direkte Geschäftstätigkeit der Unternehmen weniger wichtig, sondern eher für Arbeitspendler und Kunden von Bedeutung. So liegt dieser Faktor auf der Wichtigkeitsskala auf Rang 27.

Hinsichtlich der Zufriedenheit erreicht der Standortfaktor mit einer durchschnittlichen Bewertung von 2,89 dagegen einen recht guten achten Rang. Insbesondere die Inbetriebnahme des mitteldeutschen S-Bahn-Netzes im Dezember 2013 dürfte zu diesem positiven Ergebnis beigetragen haben. Denn Unternehmen in Städten, die direkt ans S-Bahn-Netz angebunden sind – wie Markkleeberg, Eilenburg, Halle (Saale) und Leipzig – sind auch überdurchschnittlich mit dem ÖPNV zufrieden. Dagegen sind die Firmen in nichtangebundenen Städten in Randlage, wie in Sangerhausen, Lutherstadt Wittenberg, Zeitz und Zerbst/Anhalt deutlich unzufriedener.

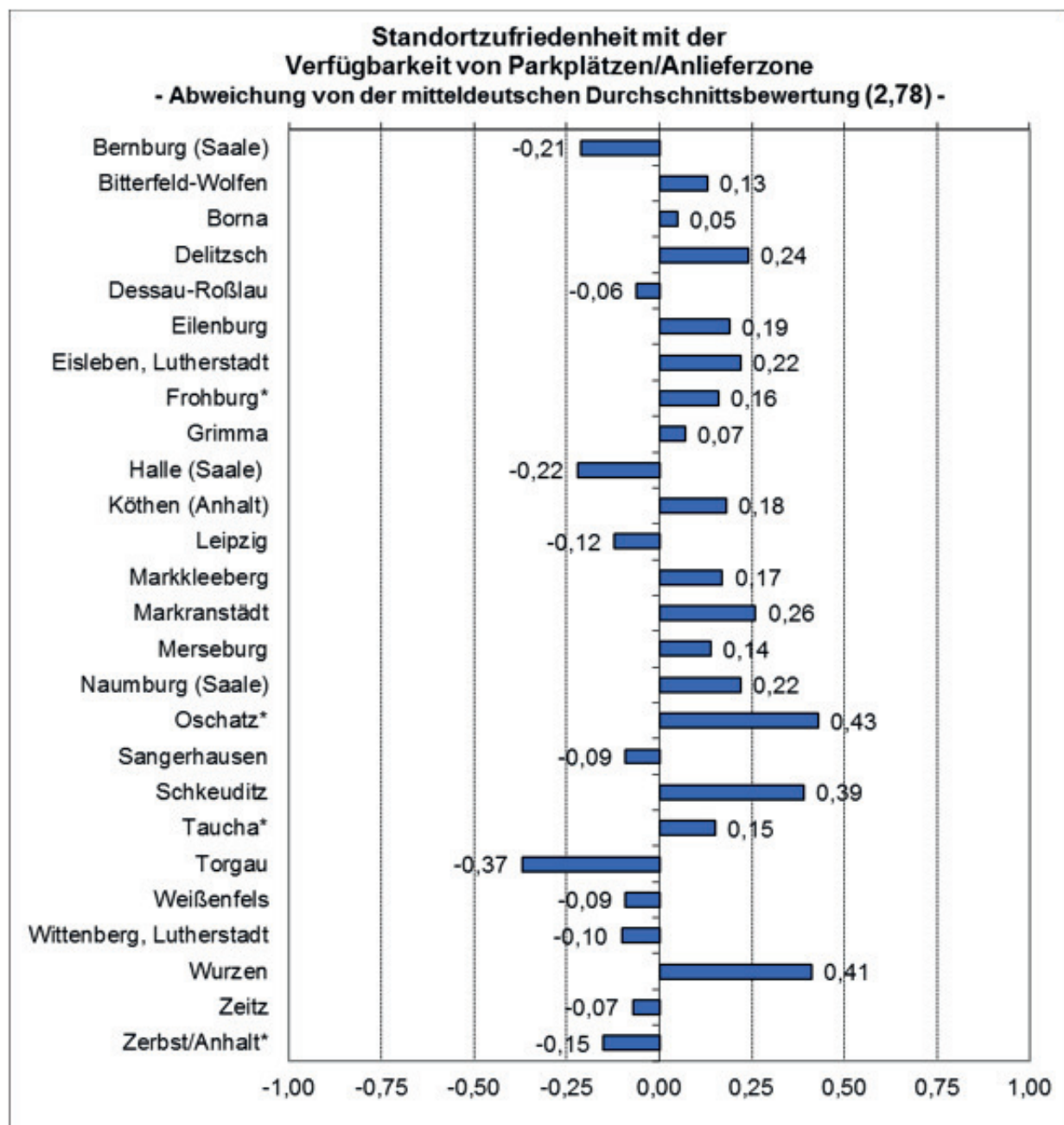


*in diesen Städten wurde die Mindestantwortzahl von 30 Unternehmen nicht ganz erreicht

4.1.3. Verfügbarkeit von Parkplätzen

Das Standortmerkmal „Verfügbarkeit von Parkplätzen“ ist vor allem für Unternehmen in Innenstadtlagen relevant. Aufgrund der hohen Kundenfrequenz kann hier die Nachfrage das Angebot an Parkplätzen schnell übersteigen. Auch klagen Unternehmen in Innenstadtlage häufig über zu wenige oder zu teure Parkplätze. Bezüglich der Wichtigkeit liegt dieser Standortfaktor mit einem Wert von 3,13 auf Rang 10, vier Plätze höher als 2009.

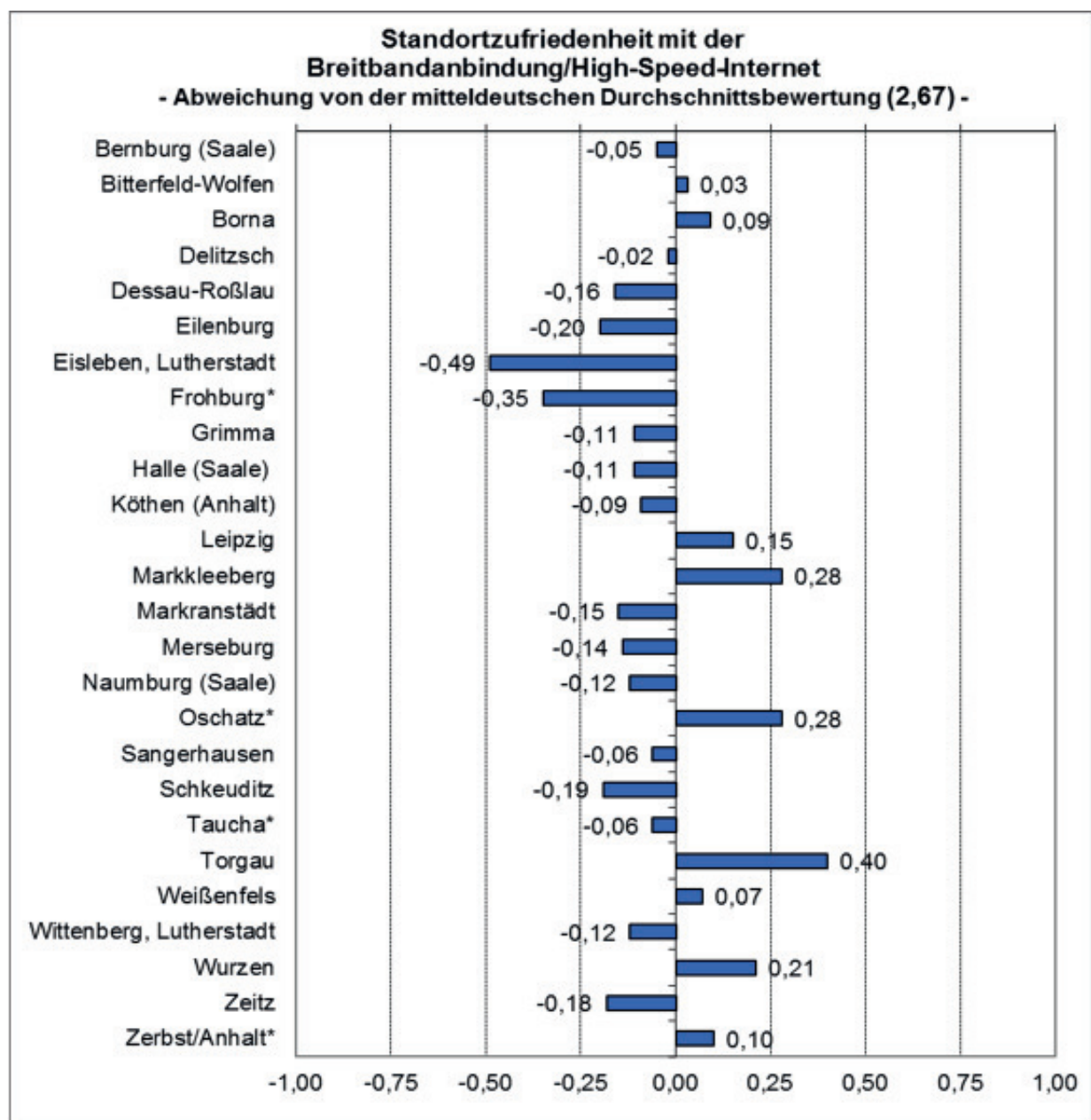
Im Allgemeinen sind die Unternehmen in den Städten Mitteldeutschlands mit der „Verfügbarkeit von Parkplätzen“ „eher zufrieden“. Mit einem Durchschnittswert von 2,78 liegt der Standortfaktor auf Rang 16 der Zufriedenheitsrangfolge. Besonders positiv weicht davon das Ergebnis in den Städten Oschatz, Wurzen und Schkeuditz ab. Dagegen schätzen die Unternehmen die Parkplatzsituation in Torgau, Halle (Saale) und Bernburg (Saale) deutlich kritischer ein.



4.2. Technische Infrastruktur: Breitbandanbindung/High-Speed-Internet

Breitbandverbindungen und gute IT-Strukturen stellen für alle Wirtschaftssektoren eine absolute Notwendigkeit dar. Eine leistungsfähige Anbindung an das Datennetz ist für viele Unternehmen ein entscheidendes Standortkriterium, um auf regionaler als auch globaler Ebene wettbewerbsfähig zu sein. Im Ergebnis der Umfrage sprechen die Unternehmen einer leistungsstarken Breitband-Internetanbindung zum wiederholten Male die größte Bedeutung unter allen Standortfaktoren zu und unterstreichen damit den erheblichen Stellenwert des Internets.

Die Zufriedenheit mit diesem Standortfaktor hat sich jedoch – bis auf wenige lokale Ausnahmen – verschlechtert. Mit einem durchschnittlichen Zufriedenheitswert von 2,67 hat dieser Faktor gegenüber 2009 deutlich verloren und landet nach einem sechsten Rang vor fünf Jahren nur noch auf Rang 21. Das stetig steigende Datenvolumen im Internet verlangt nach immer schnelleren Übertragungsgeschwindigkeiten. Das aktuelle Netz kann dahingehend die Kundenwünsche in vielen Fällen nicht mehr erfüllen. Überdurchschnittliche Zufriedenheitswerte erhielten insbesondere die Städte Torgau, Markkleeberg und Oschatz. Größere Defizite lassen die Unternehmensantworten vor allem in Lutherstadt Eisleben und Frohburg vermuten.



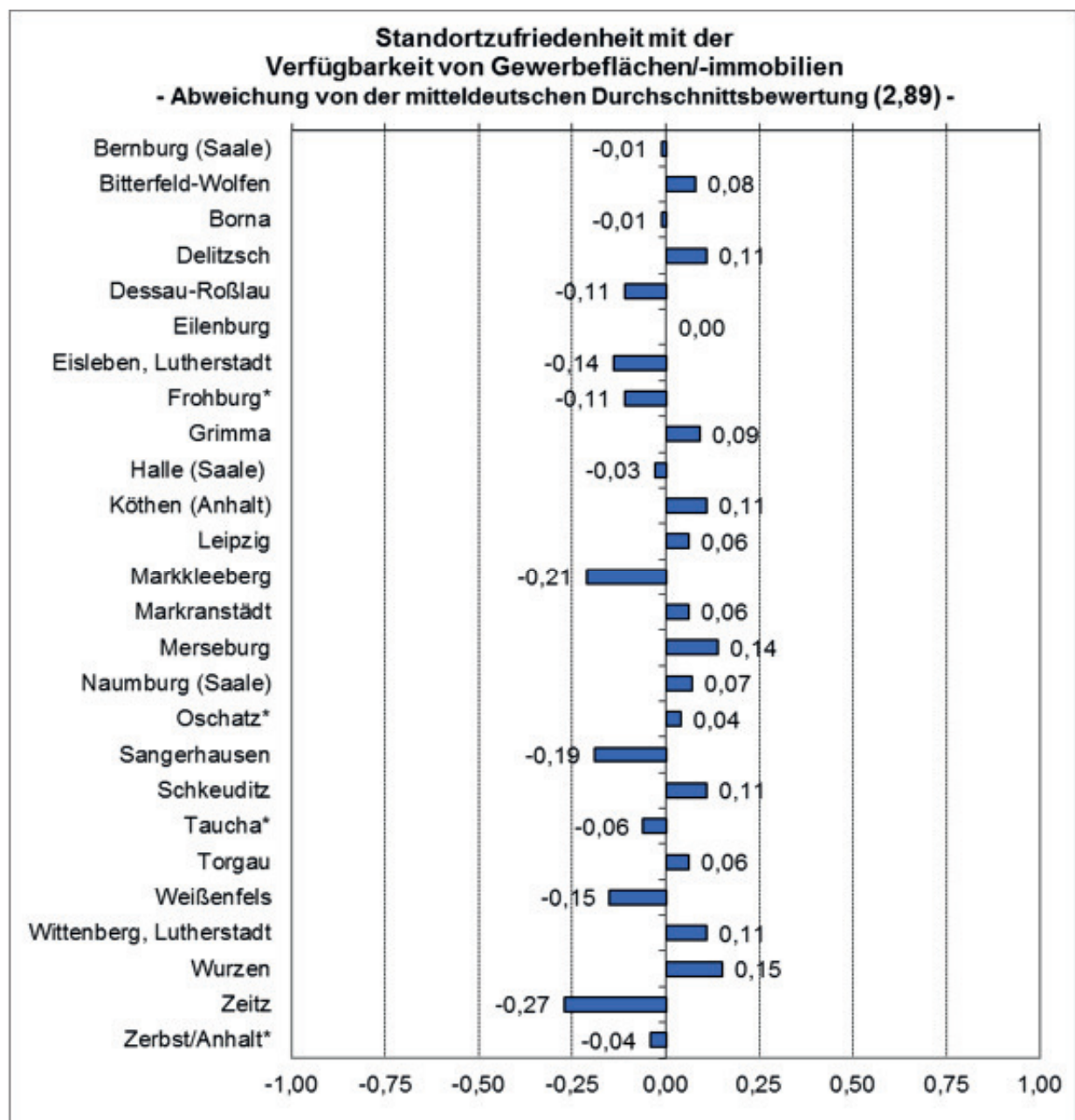
*in diesen Städten wurde die Mindestantwortzahl von 30 Unternehmen nicht ganz erreicht

4.3. Gewerbeflächen und Gewerbeimmobilien

4.3.1. Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien

Durch die Bereitstellung von Gewerbeflächen und -immobilien versuchen viele Gemeinden Einfluss auf die Ansiedlungsbereitschaft neuer Unternehmen bzw. auf Erweiterungsinvestitionen ansässiger Firmen zu nehmen. Bei der Rangfolge der einzelnen Faktoren nach der Wichtigkeit kommt die „Verfügbarkeit von Gewerbeflächen“ nur auf Platz 30. Das ist ein Zeichen dafür, dass entweder ein ausreichendes Angebot vorgehalten wird oder für die meisten der befragten Unternehmen die Suche nach einem neuen Standort derzeit keine Rolle spielt. Trotzdem darf die Relevanz dieses Faktors nicht unterschätzt werden. Bei möglichen Neuansiedlungen ist die Verfügbarkeit/das Vorhalten von Gewerbeflächen bzw. -immobilien entscheidend.

In den meisten Städten ist insgesamt ein gutes Angebot an Gewerbeflächen bzw. -immobilien gegeben. Mit einer durchschnittlichen Zufriedenheit von 2,89 landet der Faktor auf Rang acht unter allen befragten Standortfaktoren. Fast alle Städte gruppieren sich bezüglich ihres lokalen Zufriedenheitsergebnisses eng um diesen Mittelwert.

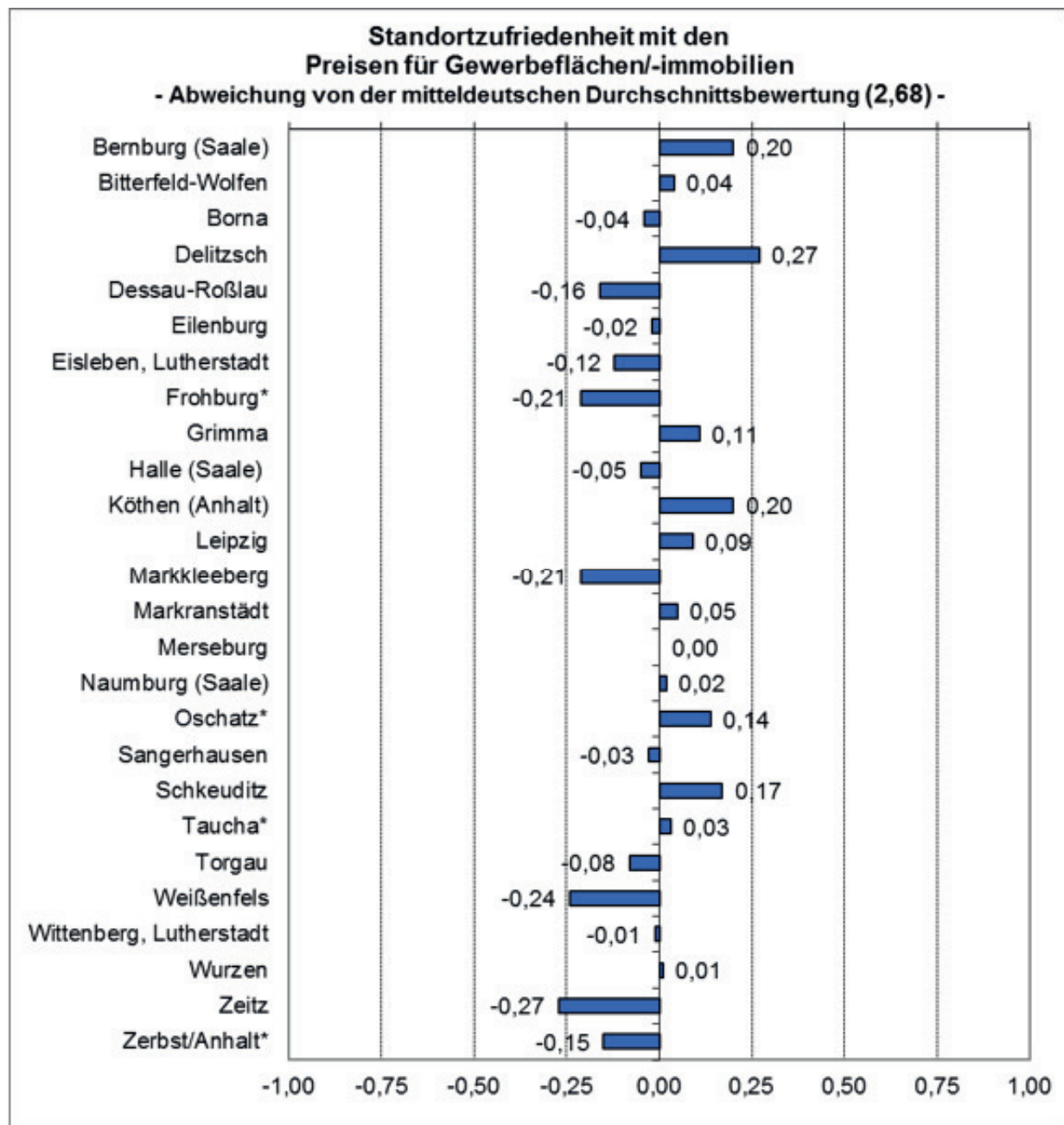


*in diesen Städten wurde die Mindestantwortzahl von 30 Unternehmen nicht ganz erreicht

4.3.2. Preise für Gewerbeflächen/-immobilien

Zwar wird der Faktor „Preise für Gewerbeflächen/-immobilien“ als etwas wichtiger erachtet als deren Verfügbarkeit, aber aufgrund der eingeschränkten Nachfrage durch die befragten Unternehmen landet auch dieser Faktor bezüglich seiner Wichtigkeit mit Rang 25 nur im unteren Drittel.

Insgesamt sind die Unternehmen mit den Preisen von Gewerbeflächen bzw. -immobilien deutlich weniger zufrieden als mit deren Angebot. Mit einem Durchschnittswert von 2,68 liegt dieser Faktor nur auf Rang 19. Auch fallen die Unterschiede zwischen den einzelnen Städten etwas größer aus. Eine überdurchschnittliche Bewertung erhielten insbesondere die Städte Delitzsch, Bernburg (Saale) und Köthen (Anhalt). Etwas unzufriedener sind die Unternehmen dagegen mit den Gewerbe- bzw. Immobilienpreisen in Zeitz, Weißenfels, Markkleeberg und Frohburg.



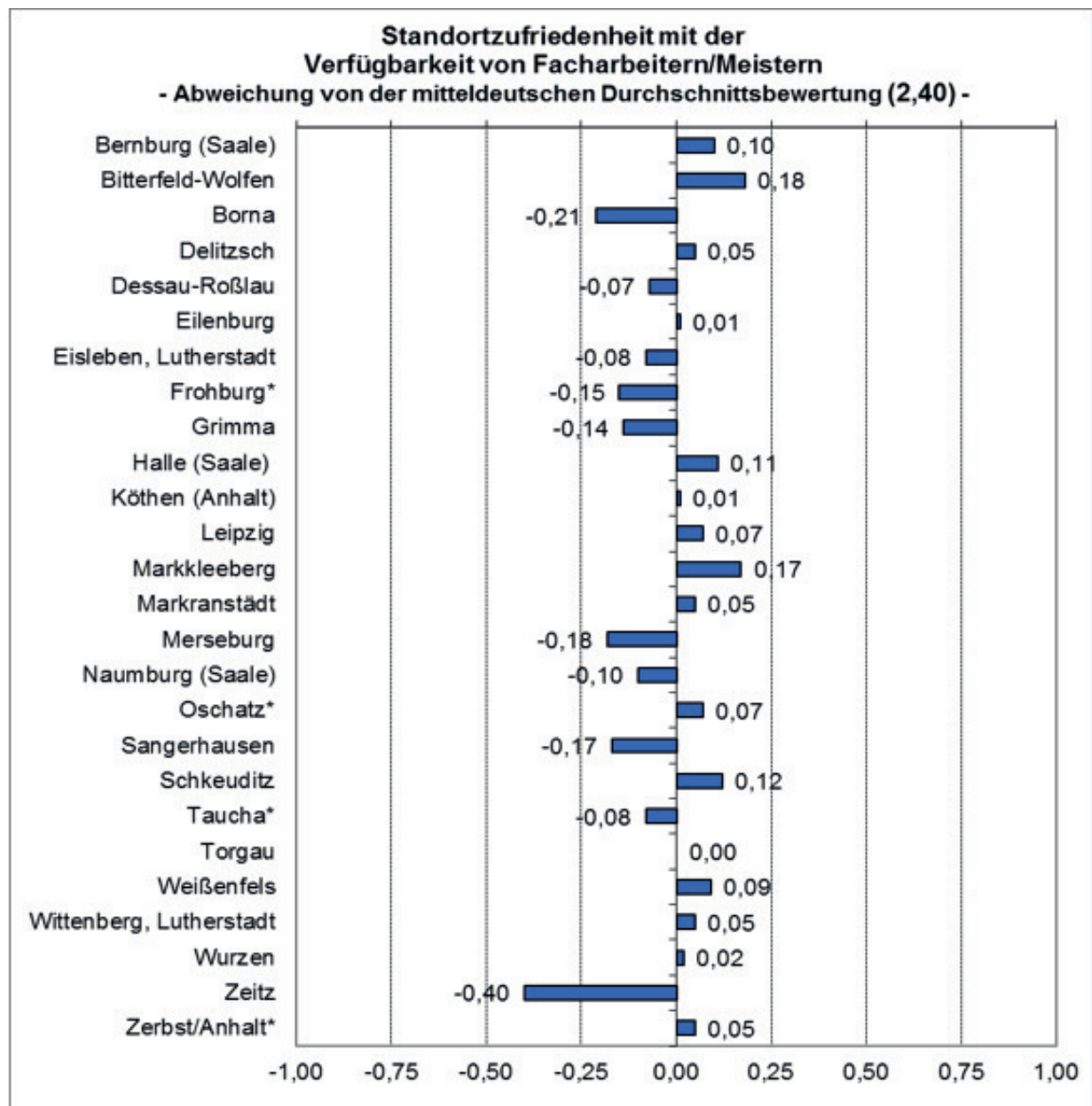
*in diesen Städten wurde die Mindestantwortzahl von 30 Unternehmen nicht ganz erreicht

4.4. Bildung und Arbeitsmarkt

4.4.1. Verfügbarkeit von Facharbeitern/Meistern

Die Verfügbarkeit von Fachkräften/Meistern bzw. deren Qualifikations- und Ausbildungsstand ist nicht nur ein wichtiger Aspekt für Standortentscheidungen bei Neuansiedlungen oder für das Größenwachstum bereits aktiver Unternehmen. Sie ist auch entscheidend für den immer wieder notwendigen Ersatz von Fachkräften in Unternehmen. Da jedoch zum Befragungszeitpunkt längst nicht alle Unternehmen auf der Suche nach Fachkräften waren, landet dieser Standortfaktor, wie schon 2009, nur im Mittelfeld der Wichtigkeitsskala (Rang 20). Für suchende Unternehmen ist die Bedeutung naturgemäß deutlich höher.

Trotz der, über alle Unternehmen hinweg, nur mittelmäßigen Wichtigkeit, macht die Zufriedenheitsbewertung insbesondere der suchenden Unternehmen, das Problem der Fachkräftesicherung deutlich. Für viele mitteldeutsche Unternehmen ist der Mangel an Facharbeitern bereits spürbar. Mit einem Zufriedenheitswert von 2,40 und Rang 29 gehört der Standortfaktor zur Gruppe der schlechter bewerteten Faktoren. Vor fünf Jahren war die Bewertung mit 2,60 noch günstiger. Während positive „Ausreißer“ kaum zu sehen sind, beurteilen die Zeitzer Unternehmen die Situation vor Ort besonders schlecht.

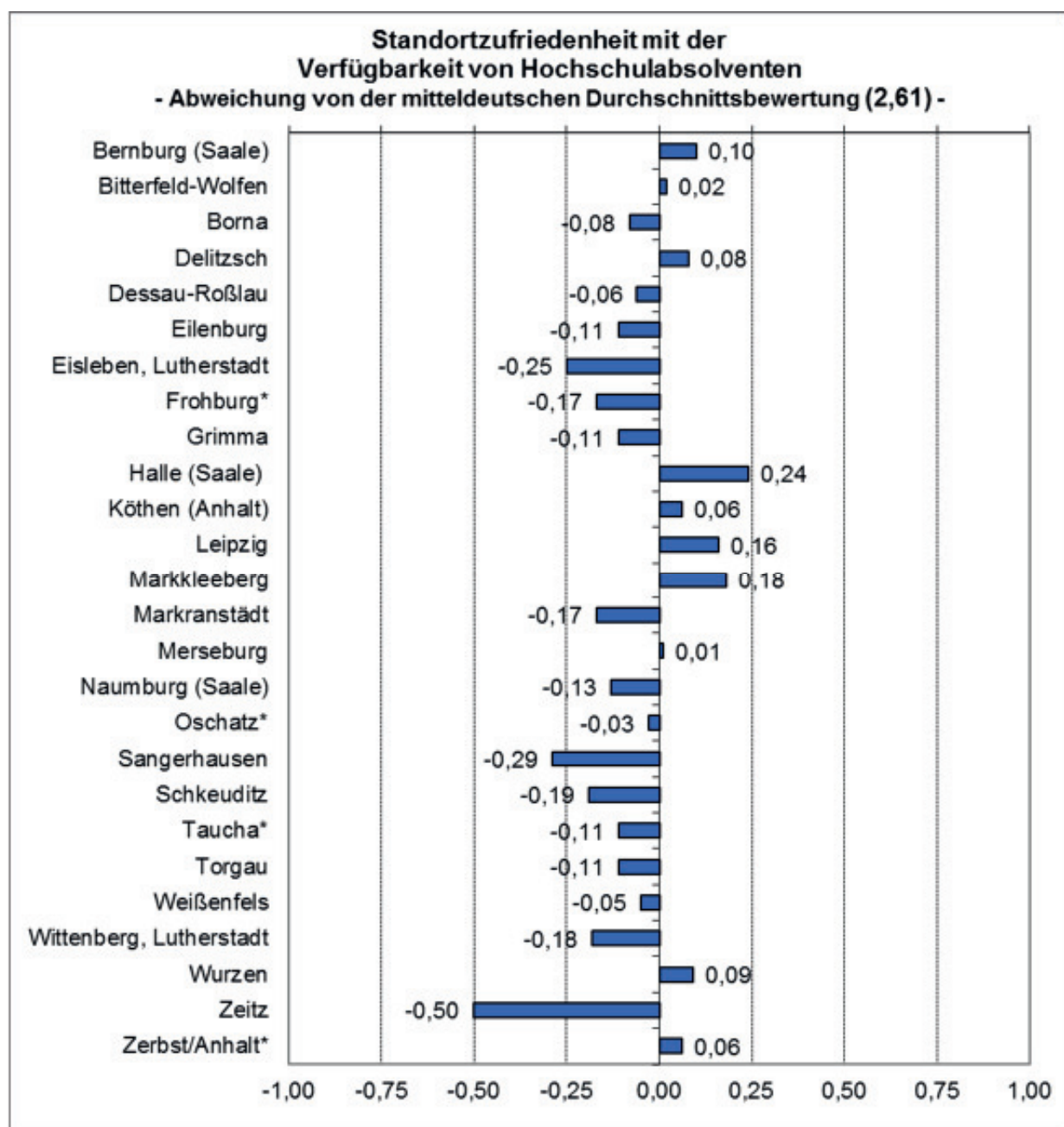


*in diesen Städten wurde die Mindestantwortzahl von 30 Unternehmen nicht ganz erreicht

4.4.2. Verfügbarkeit von Hochschulabsolventen

Um die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit der Wirtschaft zu erhalten bzw. zu stärken, bedarf es neben Facharbeitern auch gut ausgebildete Hochschulabsolventen, darunter insbesondere Ingenieure. Die Unternehmen schätzen diesen Standortfaktor allerdings als „eher unwichtig“ ein. In der Rangfolge nach Wichtigkeit belegt dieser den 34. Platz, da sich der Bedarf an Hochschulabsolventen meist auf einige wenige, in der Regel größere Unternehmen konzentriert und die Nachfrage nach Facharbeitern weitaus größer ist.

Bezüglich der Zufriedenheit liegt der Standortfaktor mit einer durchschnittlichen Bewertung von 2,61 auf Rang 24 und damit etwas niedriger als 2009 (Rang 17). Die Unternehmen schätzen die „Verfügbarkeit von Hochschulabsolventen“ insgesamt etwas günstiger ein als die „Verfügbarkeit von Facharbeitern/Meistern“. Die Zufriedenheitswerte in den einzelnen Städten unterscheiden sich auch mit Blick auf die Nähe zu Hoch- und Fachhochschulen vor Ort. So stehen überdurchschnittlichen Bewertungen für die Universitätsstädte Halle (Saale) und Leipzig deutlich schlechtere Zufriedenheitsnoten für Zeitz, Sangerhausen und Lutherstadt Eisleben gegenüber.

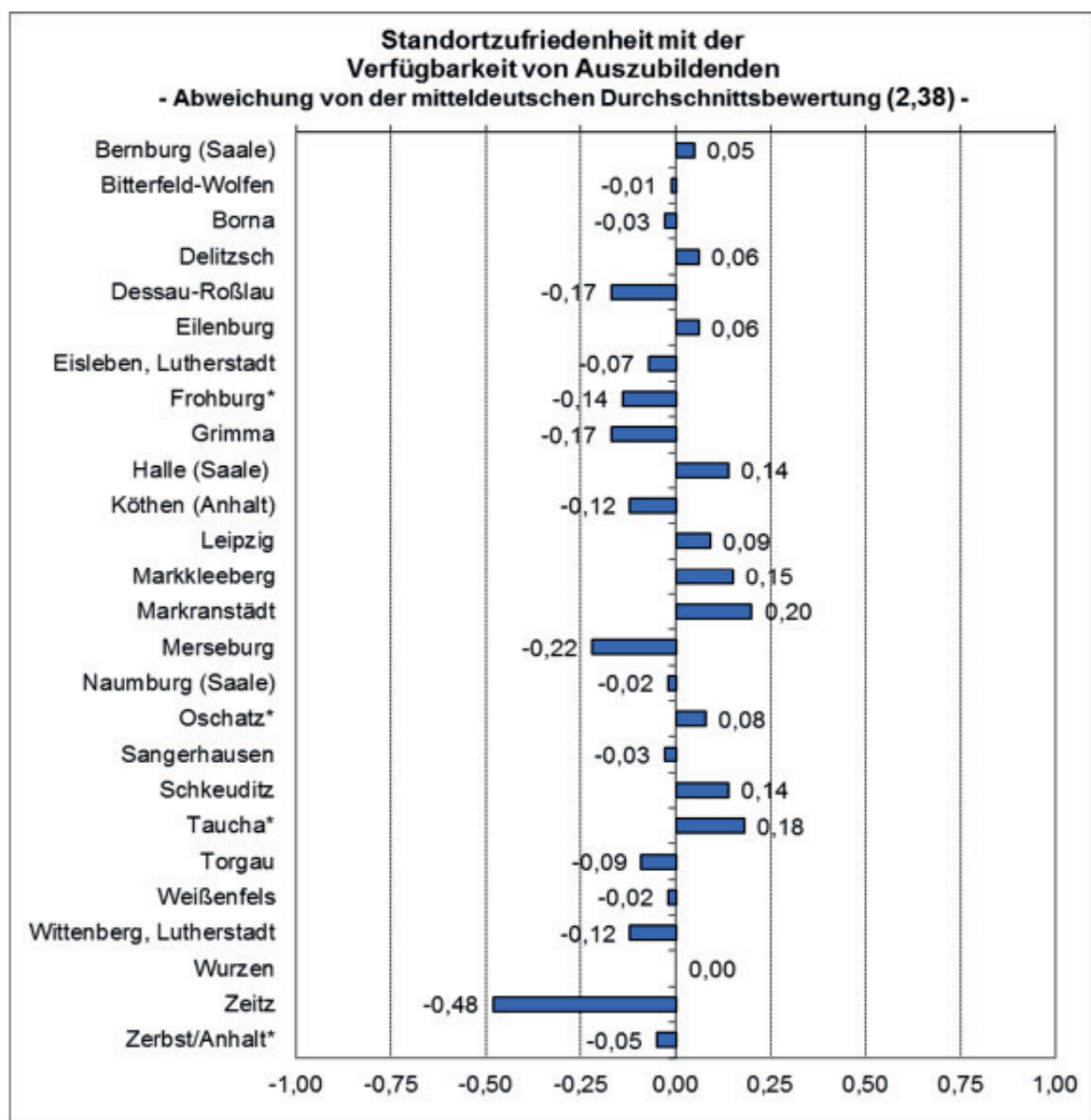


*in diesen Städten wurde die Mindestantwortzahl von 30 Unternehmen nicht ganz erreicht

4.4.3. Verfügbarkeit von Auszubildenden

Für die Sicherung der Zukunft der Unternehmen und der Wirtschaft insgesamt sind die Zahl und die Ausbildungsreife von Schulabgängern, die eine duale Ausbildung aufnehmen wollen, ein entscheidender Faktor. Auf Grund der demografischen Entwicklung und des erhöhten Anteils der Studienanfänger ist insbesondere in den vergangenen fünf Jahren die Zahl der Berufseinsteiger stetig zurückgegangen, während die Zahl der ins Rentenalter kommenden Arbeitnehmer steigt. Da nur ein Teil der befragten Unternehmen zu den Ausbildungsbetrieben zählt, liegt die Wichtigkeit dieses Standortfaktors über alle Unternehmen gesehen nur auf Rang 29. Für die Ausbildungsbetriebe selbst besitzt die Verfügbarkeit von Auszubildenden dagegen einen deutlich höheren Stellenwert.

Die Situation in Mitteldeutschland hat sich in den vergangenen Jahren, wie bereits erwähnt, erheblich eingetrübt. Mit einem durchschnittlichen Zufriedenheitswert von 2,38 wird dieser Faktor mit „eher unzufrieden“ bewertet. Die Abweichungen der einzelnen Städte vom mitteldeutschen Durchschnitt halten sich, bis auf Zeitz, eher in Grenzen und bestätigen diesen Faktor als ein gesamtregionales Problem.



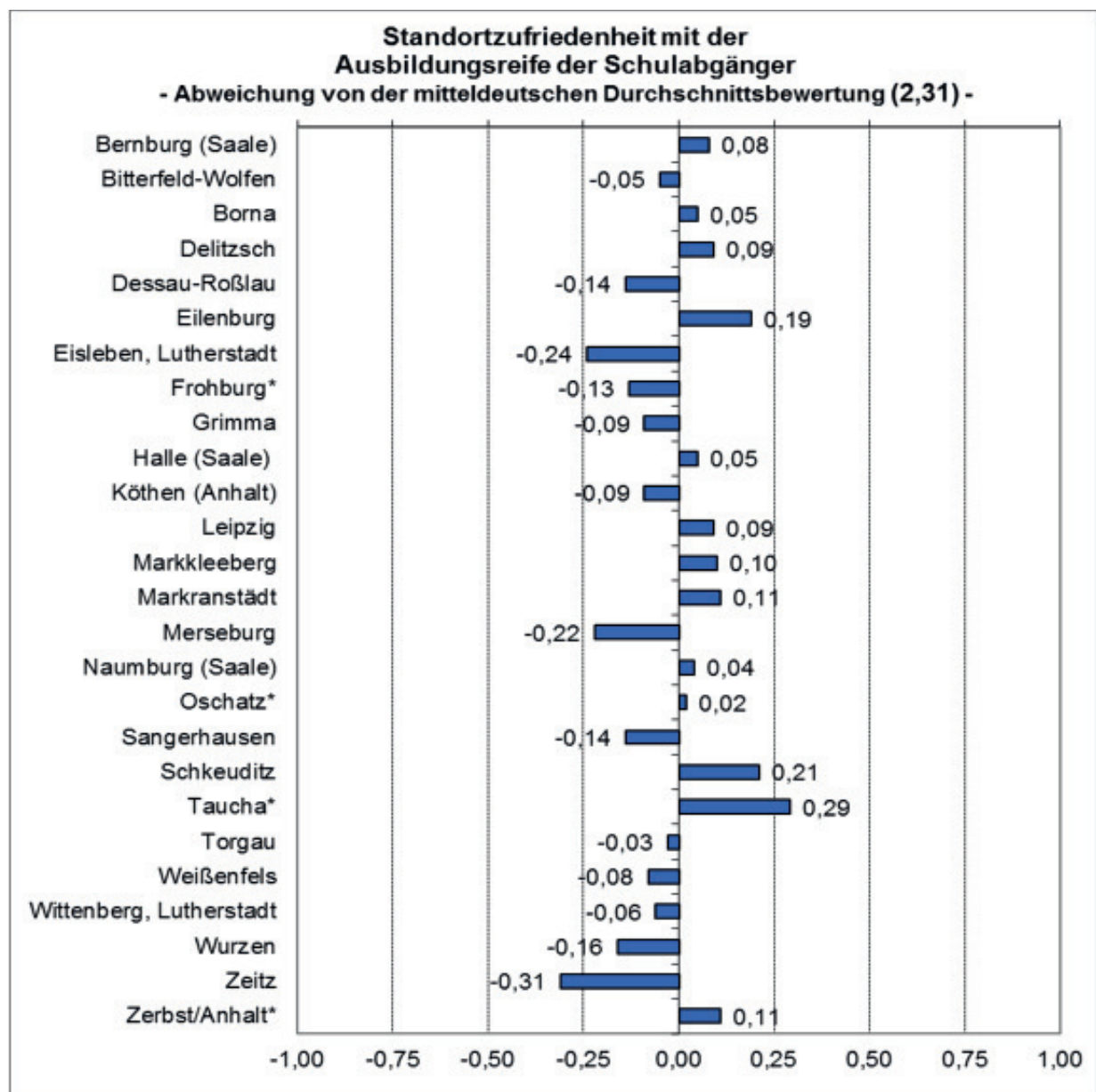
*in diesen Städten wurde die Mindestantwortzahl von 30 Unternehmen nicht ganz erreicht

4.4.4. Ausbildungsreife der Schulabgänger

Mit der Ausbildungsreife der Schulabgänger setzen sich in erster Linie alle Unternehmen auseinander, die jedes Jahr eine duale Ausbildung anbieten. Die Berufsausbildung wird mit Blick auf den technischen Fortschritt immer anspruchsvoller, so dass auch die Anforderungen an die Schulabgänger steigen. Eine gute Schulausbildung ist entscheidend für den erfolgreichen Abschluss einer Berufsausbildung und minimiert die Gefahr von vorschnellen Ausbildungsabbrüchen.

Da dieser Standortfaktor primär für Ausbildungsbetriebe von Interesse ist, landet er hinsichtlich seiner Wichtigkeit insgesamt nur auf Platz 26 und somit im unteren Drittel. Dies ist dennoch überraschend, zumal die Ausbildung von Lehrlingen stets als wichtigste und erfolgreichste Maßnahme zur Fachkräftesicherung bezeichnet wird.

Trotz guter Ergebnisse in bundesweiten Bildungsvergleichen kann die Zufriedenheitsbewertung durch die Unternehmen nicht überzeugen. Die Ausbildungsreife der Bewerber für eine duale Ausbildung wird mit „eher unzufrieden“ bewertet. Der Durchschnittswert von 2,31 bedeutet den vorletzten Rang aller befragten Faktoren. Nur die Städte Taucha, Schkeuditz und Eilenburg erreichen mit 2,50 und mehr die Grenze zu einer „eher zufriedenen“ Bewertung. Immer weniger „gute“ Schüler nehmen eine duale Ausbildung auf. Ein Großteil der Schüler orientiert sich auf das Abitur und ein anschließendes Hoch- bzw. Fachschulstudium.

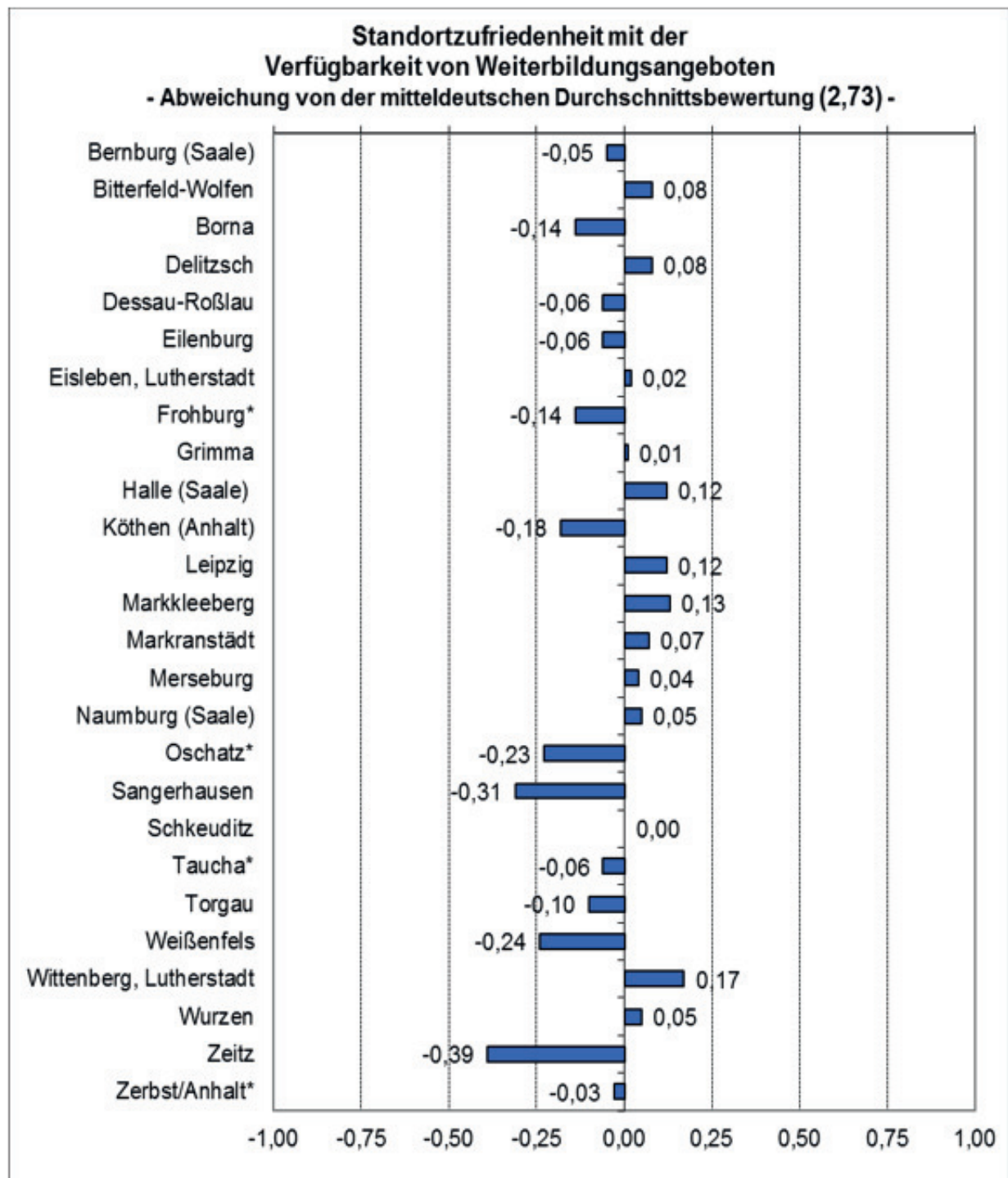


*in diesen Städten wurde die Mindestantwortzahl von 30 Unternehmen nicht ganz erreicht

4.4.5. Verfügbarkeit von Weiterbildungsangeboten

Mitarbeiter mit aktuellem Fachwissen sind eine wesentliche Voraussetzung, um als Unternehmen im nationalen und internationalen Wettbewerb bestehen zu können. Dabei müssen Know-how und Kompetenzen in immer kürzerer Zeit erneuert werden. Die Schulung und Weiterbildung der Mitarbeiter bietet eine Möglichkeit, einen Mangel an qualifizierten Facharbeitern auszugleichen. Allerdings rangiert der Faktor auf der Wichtigkeitsskala der Umfrage nur auf Rang 28 und damit im unteren Viertel.

Mit der Verfügbarkeit an Weiterbildungsangeboten sind die Unternehmen Mitteldeutschlands weitestgehend zufrieden. Mit einer Durchschnittsbewertung von 2,73 liegt der Standortfaktor auf Rang 18. Die Einzelergebnisse der Städte differieren dabei eher geringfügig. Einzig in Zeitz und Sangerhausen fallen die Unternehmensurteile etwas kritischer aus.



*in diesen Städten wurde die Mindestantwortzahl von 30 Unternehmen nicht ganz erreicht

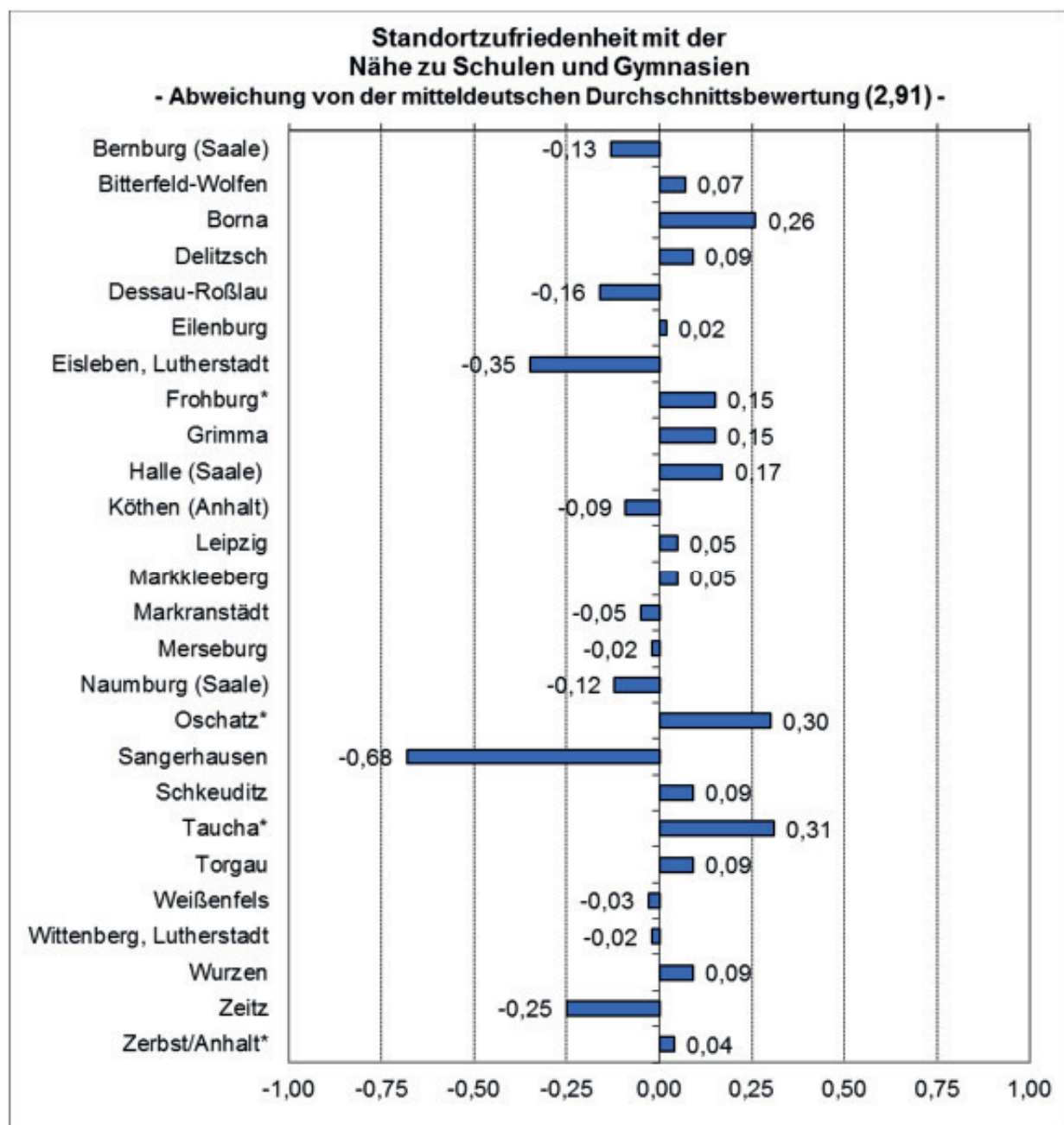
4.4.6. Nähe zu Schulen und Gymnasien

Aufgrund rückläufiger Geburtenzahlen wurden in den vergangenen 20 Jahren in vielen Orten Schulen geschlossen. Die Entscheidungen darüber sollten die Bildungschancen der dort lebenden Schüler jedoch nicht einschränken. Inwieweit dies gelungen ist, scheint von Stadt zu Stadt recht unterschiedlich zu sein.

Da die Nähe zu Schulen und Gymnasien meist keinen direkten Einfluss auf die Tätigkeit der Unternehmen ausübt, wird die Wichtigkeit für das Unternehmen entsprechend zurückhaltend eingeschätzt. Von allen Standortfaktoren belegt dieser daher den vorletzten Rang auf der Wichtigkeitsskala.

Mit der Situation vor Ort sind die Unternehmen in den meisten Städten zufrieden. Mit einem durchschnittlichen Zufriedenheitswert von 2,91 erreicht der Faktor immerhin Rang sechs.

Besonders positiv treten die Einschätzungen für die Städte Taucha, Oschatz und Borna hervor. Dagegen sind die Unternehmen mit der Schulnähe in Sangerhausen und Lutherstadt Eisleben deutlich unzufriedener.



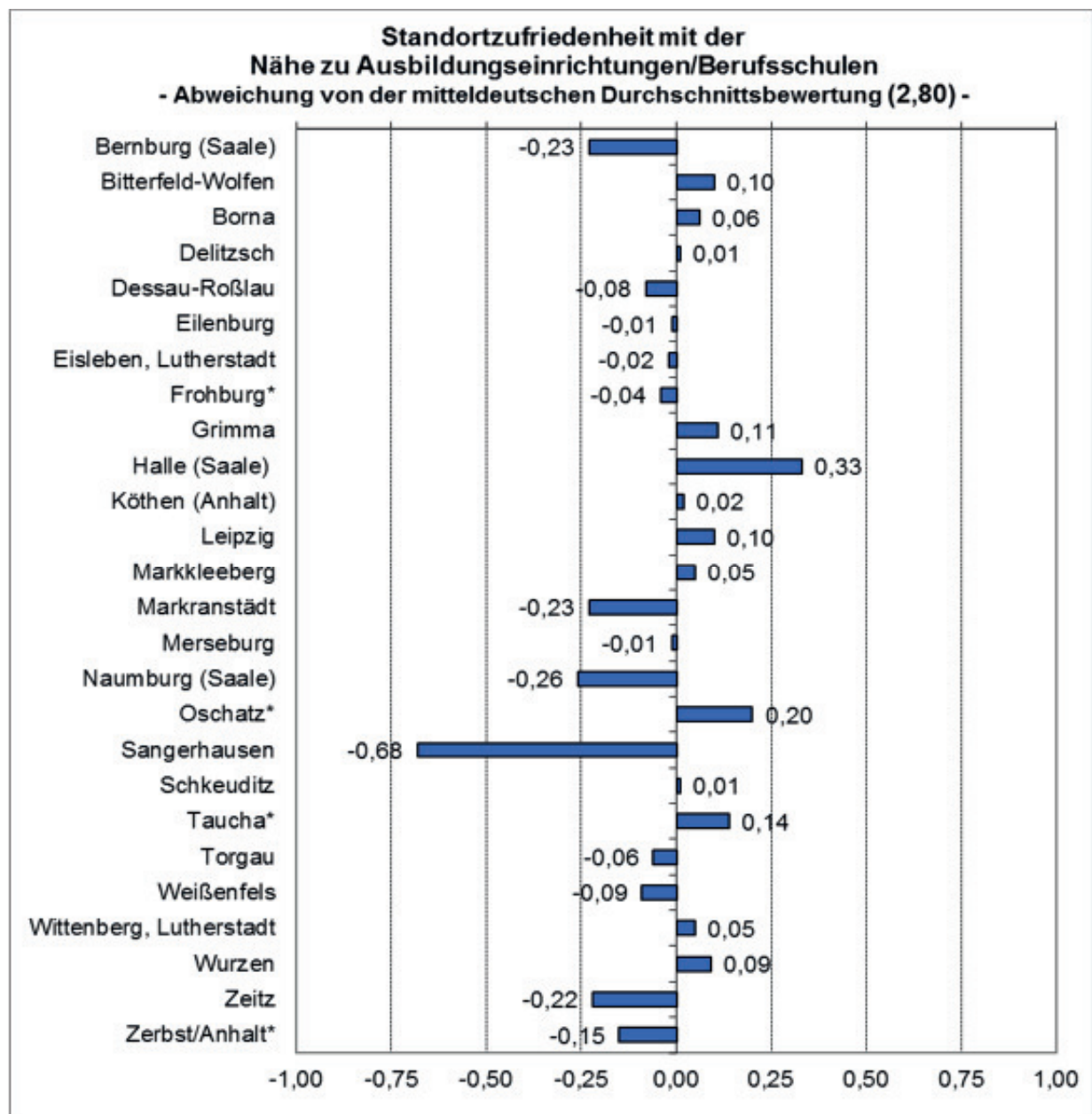
*in diesen Städten wurde die Mindestantwortzahl von 30 Unternehmen nicht ganz erreicht

4.4.7. Nähe zu Ausbildungseinrichtungen und Berufsschulen

Neben den Schulen stehen auch die Einrichtungen der beruflichen Ausbildung vor großen Herausforderungen. Die schulische als auch die berufliche Ausbildung der Schüler muss sich, neben einer intensiveren Vermittlung elementarer Grundfähigkeiten, immer schneller auf die wandelnden Ansprüche und Bedürfnisse des Arbeitsmarktes einstellen und auf neu entstehende Qualifikationsprofile und Arbeitsfelder reagieren.

Ähnlich wie die „Nähe zu Schulen und Gymnasien“ wird auch die „Nähe zu Ausbildungseinrichtungen und Berufsschulen“ für die Geschäftstätigkeit von den meisten Unternehmen als „eher unwichtig“ eingeschätzt. Sie landet in der Wichtigkeitsbewertung daher auf einem hinteren Rang (33).

Die Unternehmen Mitteldeutschlands sind mit dem Angebot an Ausbildungseinrichtungen und Berufsschulen insgesamt zufrieden. Der Durchschnittswert für die Zufriedenheit liegt bei 2,80, was im Gesamtvergleich Platz 14 bedeutet. Die meisten Städte weichen hinsichtlich ihrer Unternehmensbewertung nur unwesentlich vom mitteldeutschen Durchschnittswert ab. Positiv setzt sich vor allem die Stadt Halle (Saale), negativ die Stadt Sangerhausen vom Gesamtergebnis ab.

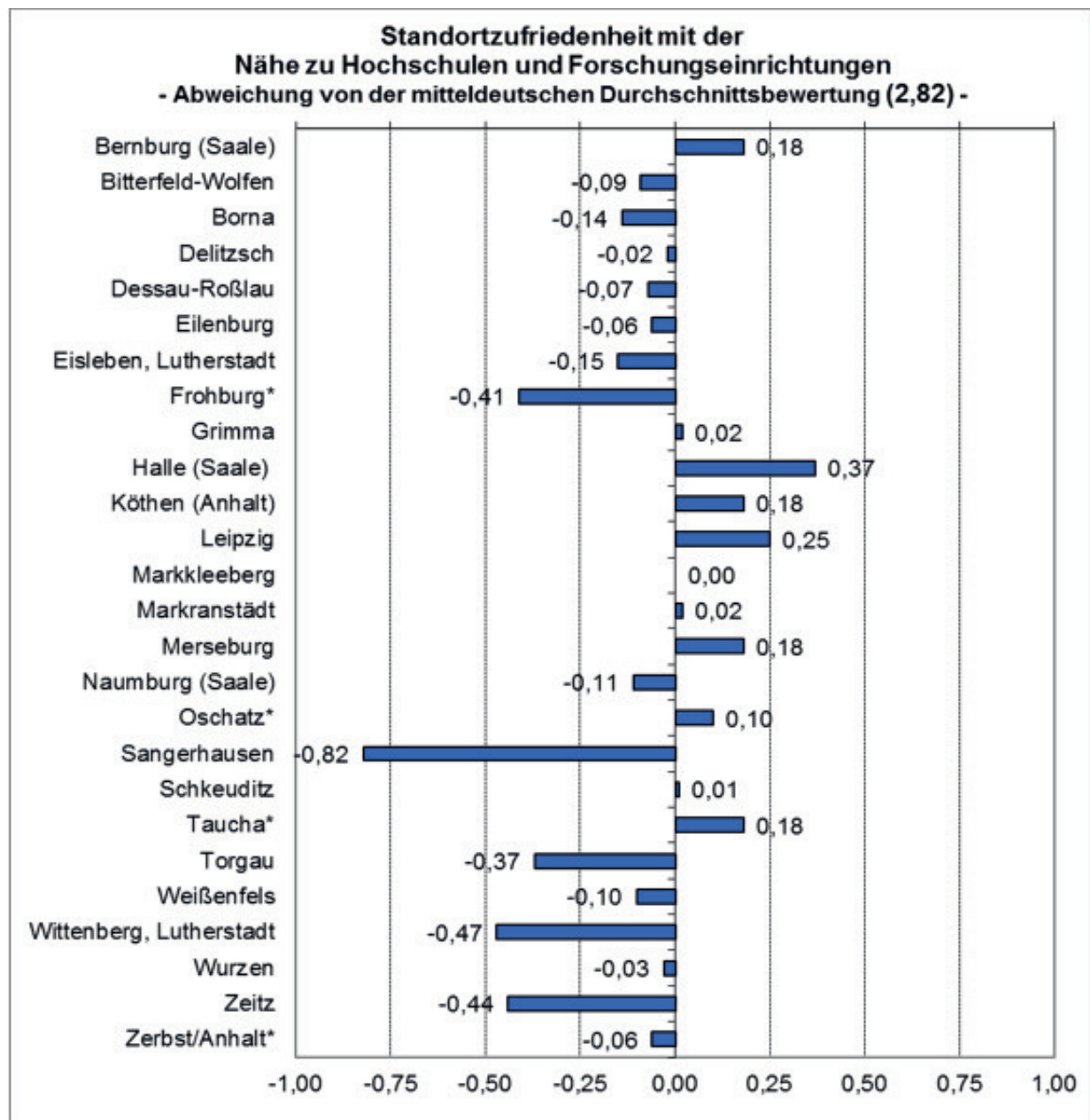


*in diesen Städten wurde die Mindestantwortzahl von 30 Unternehmen nicht ganz erreicht

4.4.8. Nähe zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen

Die hohe Dynamik des technologischen Fortschritts macht einen immer schnelleren Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in den Unternehmen erforderlich. Somit erlangt die Nähe zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen insbesondere für innovative Unternehmen eine immer höhere Bedeutung. Von der Gesamtheit der befragten Unternehmen wird der Standortfaktor jedoch als „eher unwichtig“ eingestuft und liegt in der Wichtigkeitsrangliste, wie schon 2009, nur auf dem letzten Platz. Auch die Industrie als Einzelgruppe beurteilt die Wichtigkeit dieses Faktors als vergleichsweise niedrig.

Trotz der niedrigen Wichtigkeit sind die Voraussetzungen für eine gute Zusammenarbeit von Unternehmen und Hochschulen bzw. Forschungseinrichtungen durchaus gut. Immerhin liegt der Standortfaktor mit einem durchschnittlichen Zufriedenheitswert von 2,82 auf Rang 13. Besonders positiv beurteilen die Unternehmen in Halle (Saale) und Leipzig die gegebene Situation. Als Zentren mehrerer Hochschulen und Forschungseinrichtungen überrascht dieses Ergebnis nicht. Entsprechend unzufriedener ist man in Städten mit einer größeren Entfernung zu den beiden Oberzentren, darunter Sangerhausen, Lutherstadt Wittenberg, Zeitz, Frohburg und Torgau.



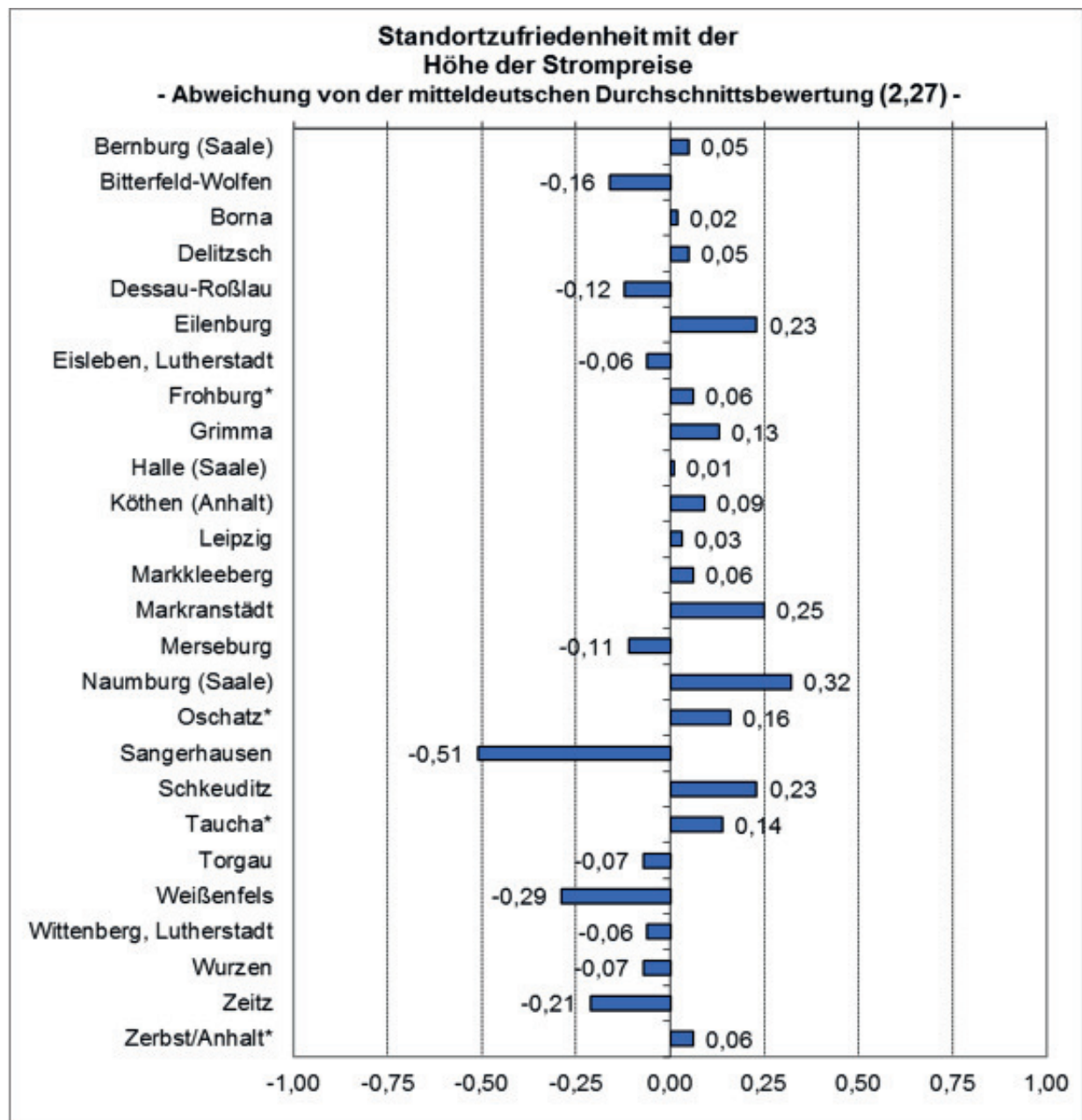
*in diesen Städten wurde die Mindestantwortzahl von 30 Unternehmen nicht ganz erreicht

4.5. Energiepreise

4.5.1. Strompreise

Die politisch initiierte „Energiewende“ führte in den vergangenen Jahren zu einem deutlichen Abstieg der Strompreise. Insbesondere für energieintensive Betriebe stellen die durch zunehmende staatlich induzierte Umlagen gestiegenen Strompreise einen erheblichen Kostenfaktor dar und werden als Wachstumshemmnis wahrgenommen. Von Ausnahmeregelungen für energieintensive Betriebe können die meisten der hiesigen Unternehmen nicht profitieren. Die hohe Bedeutung dieses Faktors für die Unternehmen wird durch das Umfrageergebnis gestützt. In der Rangfolge der Wichtigkeit liegt er auf Rang drei und gehört so zu den sechs als „sehr wichtig“ eingeschätzten Standortfaktoren.

Die Unternehmen Mitteldeutschlands sind mit dem Standortfaktor „Strompreise“ am unzufriedensten. Auch 2009 belegte dieser Faktor den letzten Platz. Der durchschnittliche Zufriedenheitswert erreicht gerade einmal 2,27 und liegt im Bereich „eher unzufrieden“. Im Städtevergleich erreicht die Zufriedenheit nur in den Städten Naumburg (Saale), Markranstädt, Schkeuditz und Eilenburg die Grenze zum Bereich „eher zufrieden“. An der Grenze zu „völlig unzufrieden“ beurteilen die Unternehmen in Sangerhausen die Situation vor Ort.

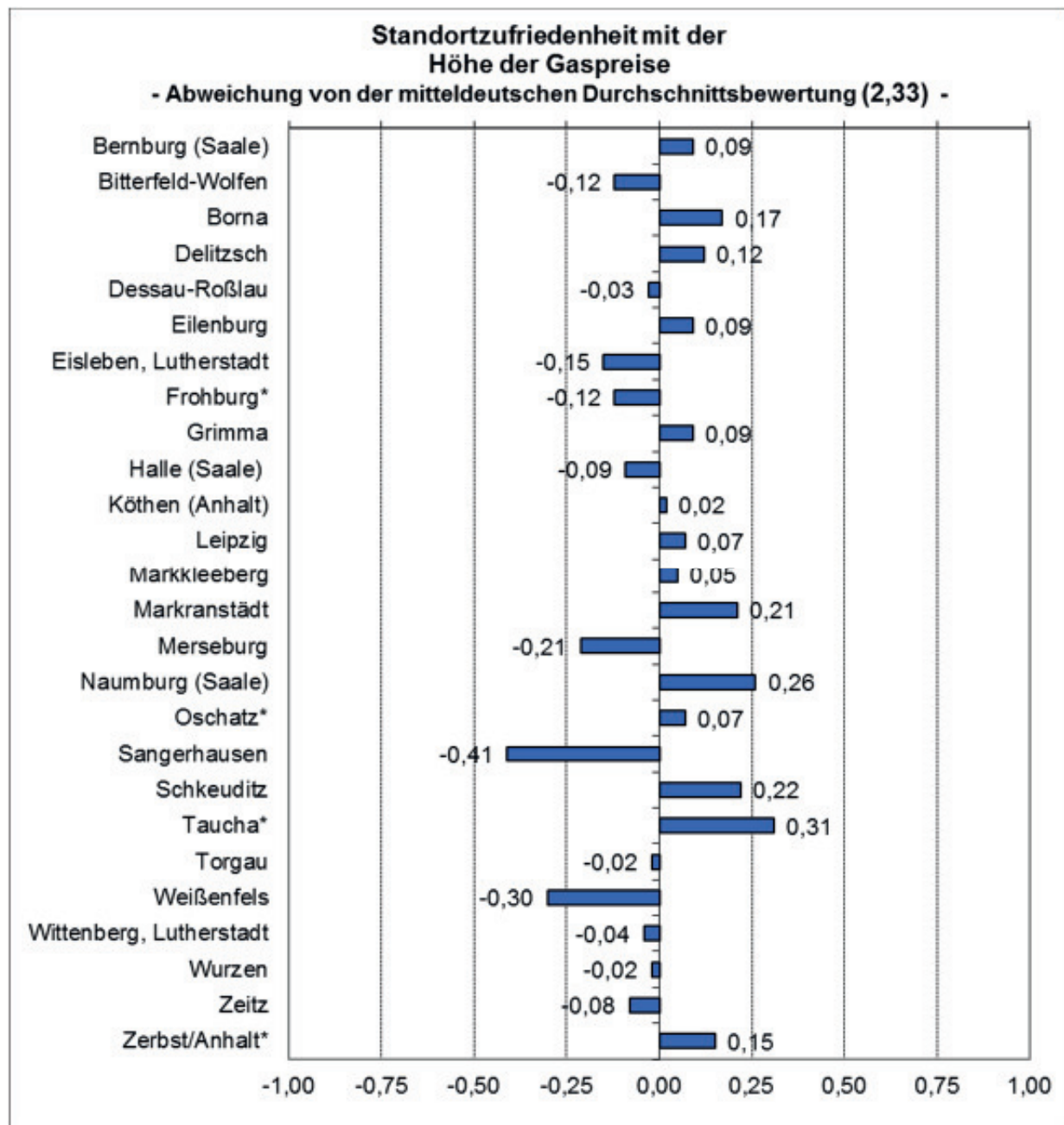


*in diesen Städten wurde die Mindestantwortzahl von 30 Unternehmen nicht ganz erreicht

4.5.2. Gaspreise

Analog der Situation bei den Strompreisen sind auch die Gaspreise in der Vergangenheit deutlich gestiegen. Da nur ein Teil der befragten Unternehmen auch Gasabnehmer sind, erreicht der Faktor nicht die Bedeutung wie die Strompreise. Dennoch wird dieser als „wichtig“ eingestuft und liegt auf der Wichtigkeitsskala mit 2,99 auf Rang 16.

Bezüglich der Zufriedenheit schätzen die Unternehmen die Situation bei den Gaspreisen ähnlich schlecht wie bei den Strompreisen ein. Mit einem durchschnittlichen Zufriedenheitswert von 2,33 („eher unzufrieden“) liegt der Faktor nur unwesentlich besser als die Strompreise auf Rang 32. Zumindest erreichen mit Taucha, Naumburg (Saale), Schkeuditz, Markranstädt und Borna etwas mehr Städte knapp die Beurteilung „eher zufrieden“ (mindestens 2,50). Am unzufriedensten mit den Gaspreisen sind die Unternehmen in Sangerhausen, Weißenfels und Merseburg.



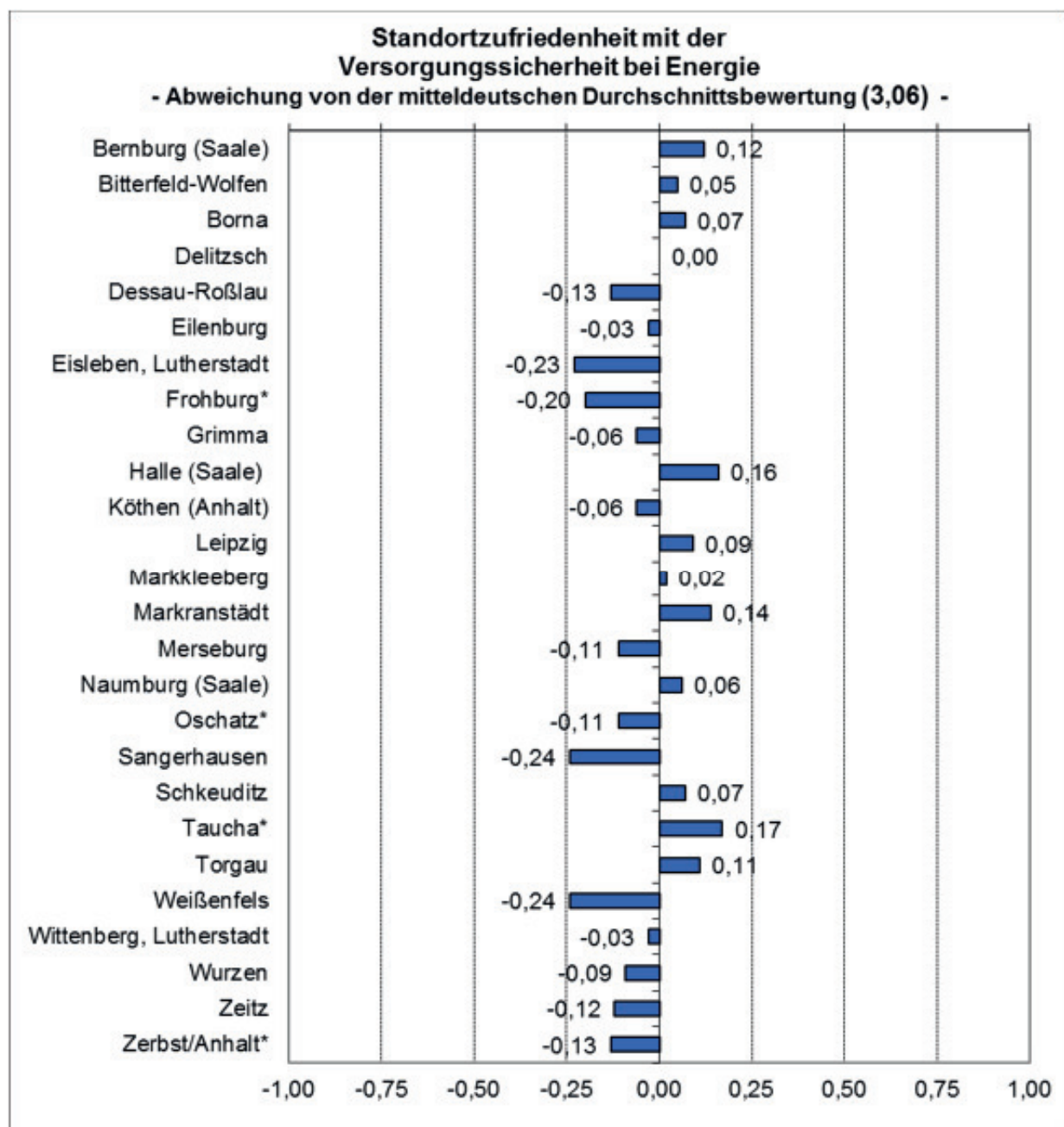
*in diesen Städten wurde die Mindestantwortzahl von 30 Unternehmen nicht ganz erreicht

4.5.3. Versorgungssicherheit bei Energie

Für die Funktionsfähigkeit nicht nur der gewerblichen Wirtschaft, sondern der Gesellschaft insgesamt, ist die Versorgungssicherheit mit Energie sehr wichtig. Insbesondere mit Blick auf die politisch initiierte „Energiewende“ steht dieses Thema seit der Reaktorkatastrophe von Fukushima verstärkt im medialen Fokus. Vor allem der Umbau der Energieerzeugungskapazitäten vom Atomstrom zu erneuerbaren Energien stellt neue Anforderungen an die vorhandene Leitungsinfrastruktur.

Dieser Standortfaktor wird von den Unternehmen mit einem Wert von 3,51 als zweitwichtigster Faktor überhaupt eingeschätzt. Das zeigt die große Bedeutung der Versorgungssicherheit für den unternehmerischen Alltag.

Auch hinsichtlich der Zufriedenheit kann die „Versorgungssicherheit mit Energie“ den zweiten Rang sichern. Mit der aktuellen Situation sind die mitteldeutschen Unternehmen also durchaus einverstanden. Auch die Abweichungen der einzelnen Städte vom Durchschnitt halten sich im Rahmen und bewegen sich nur in einer Spanne von +0,17 und -0,24.



*in diesen Städten wurde die Mindestantwortzahl von 30 Unternehmen nicht ganz erreicht

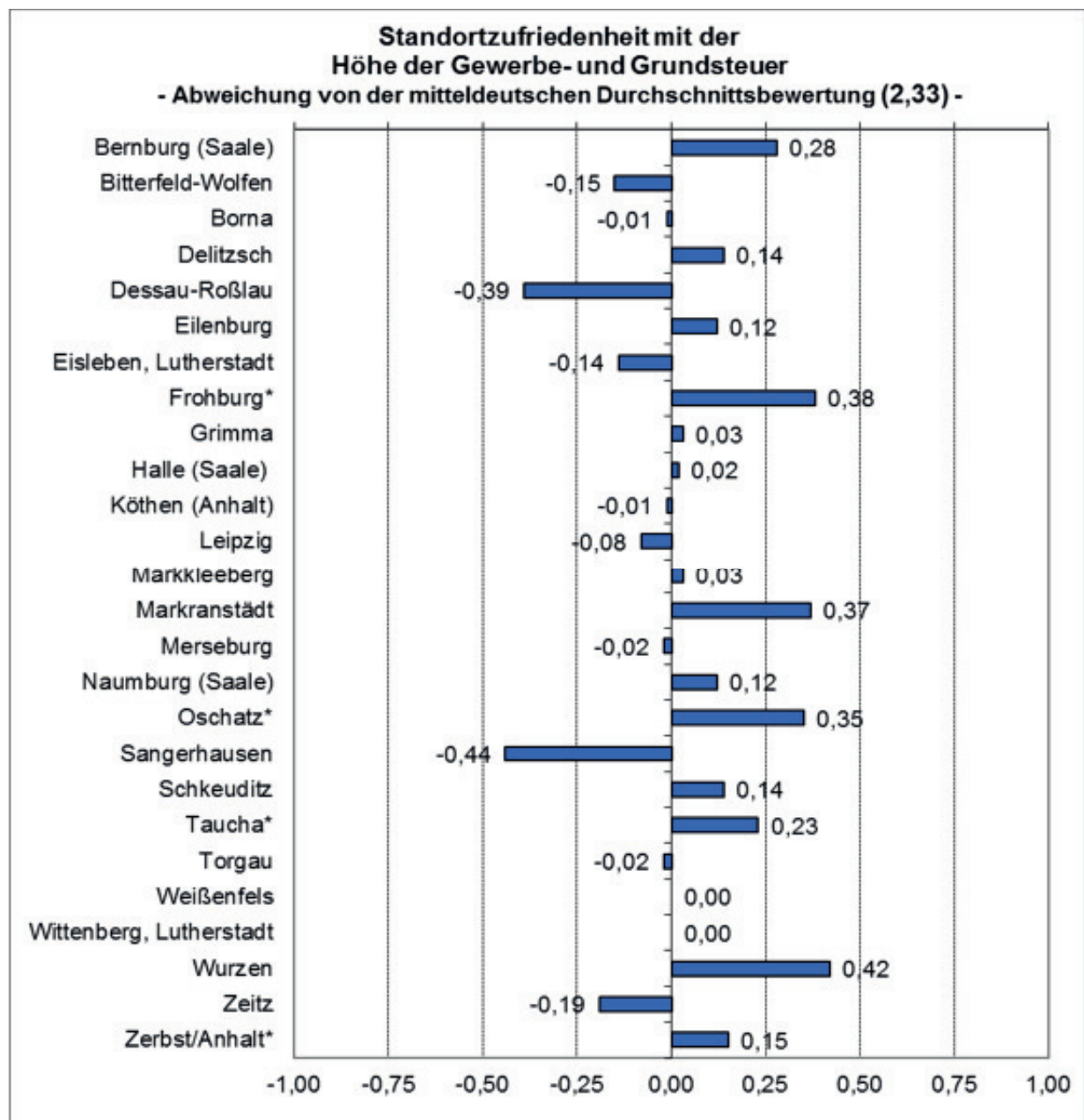
4.6. Kommunale Steuern und Abgaben

4.6.1. Höhe der Gewerbe- und Grundsteuer

Über die Festlegung der Hebesätze der Grund- und Gewerbesteuer können lokale Entscheidungsträger in Verwaltung und Politik die Attraktivität ihrer Gemeinde für Gewerbetreibende unmittelbar beeinflussen. Niedrige Hebesätze können einen Beitrag zur aktiven Wirtschaftsförderung leisten. Die Höhe der Gewerbe- und Grundsteuer gehört zu den bedeutsameren Standortfaktoren und wird von den Unternehmen als „sehr wichtig“ (3,28) eingeschätzt. Er rangiert bezüglich seiner Wichtigkeit auf Rang sechs.

Da die Gewerbe- und Grundsteuer eine wichtige Einnahmequelle der Kommunen ist, besteht oftmals ein Zielkonflikt zur Bedeutung dieses Faktors als ansiedlungsförderndes Element. Naturgemäß sorgen finanzielle Aufwendungen und Forderungen für eine besondere Sensibilität der Betroffenen. Dementsprechend kritisch fällt das Ergebnis aus. Mit einem durchschnittlichen Zufriedenheitswert von 2,33 („eher unzufrieden“) liegt der Standortfaktor nur auf Platz 32.

Die Grenze zu einer „eher zufriedenen“ Bewertung wird nur in den Städten Wurzen, Frohburg, Markranstädt, Oschatz, Bernburg (Saale) und Taucha überschritten. Deutlich unter dem mitteldeutschen Durchschnitt liegen die Urteile in Sangerhausen und Dessau-Roßlau.

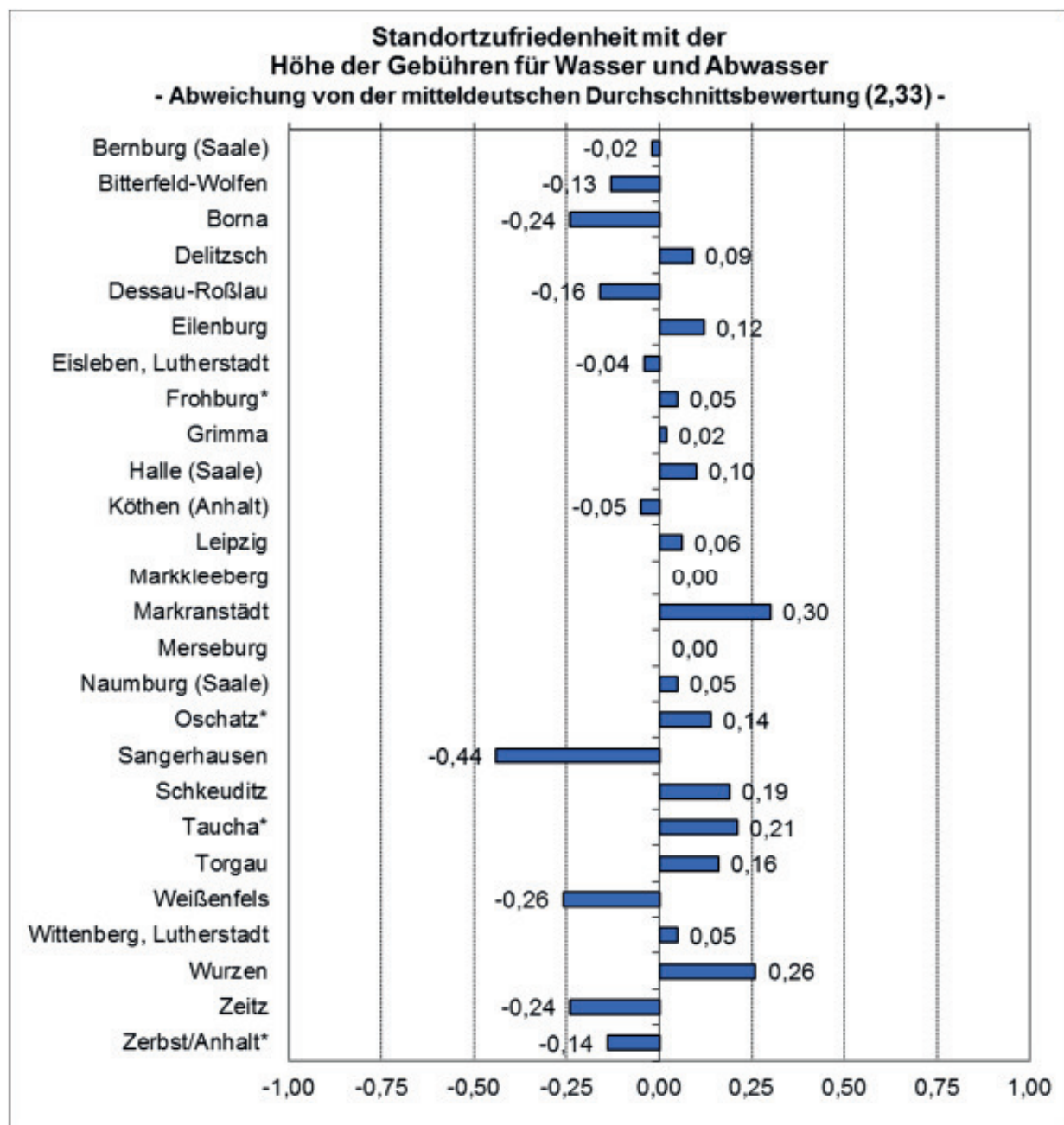


*in diesen Städten wurde die Mindestantwortzahl von 30 Unternehmen nicht ganz erreicht

4.6.2. Gebühren für Wasser/Abwasser

Im härter gewordenen nationalen und internationalen Standortwettbewerb spielen die Standortkosten für die Unternehmen eine bedeutende Rolle. Von steigender Relevanz sind dabei auch die kommunalen Gebühren für die Wasserver- und -entsorgung. Entsprechend hoch ist ihre Bedeutung deshalb auch für die ansässigen Unternehmen. So wurden die Gebühren für Wasser und Abwasser von den Firmen mit 3,13 als zehntwichtigster Standortfaktor eingeordnet.

Wie schon bei anderen Kostenfaktoren sind die Unternehmen Mitteldeutschlands auch mit der Höhe der Wasser- bzw. Abwassergebühren eher unzufrieden. Bei der Zufriedenheit liegt der Standortfaktor mit einem Durchschnittswert von 2,33 gemeinsam mit den „Gaspreisen“ und der „Höhe der Gewerbe und Grundsteuer“ nur auf Rang 32. Im Städtevergleich erhalten Markranstädt, Wurzen, Taucha und Schkeuditz noch die beste Einschätzung von den jeweils ansässigen Unternehmen. In diesen Städten wird jeweils die Grenze zu einer „eher zufriedenen“ Einschätzung überschritten. Die schlechtesten Bewertungen erhalten Sangerhausen, Weißenfels, Borna und Zeitz.

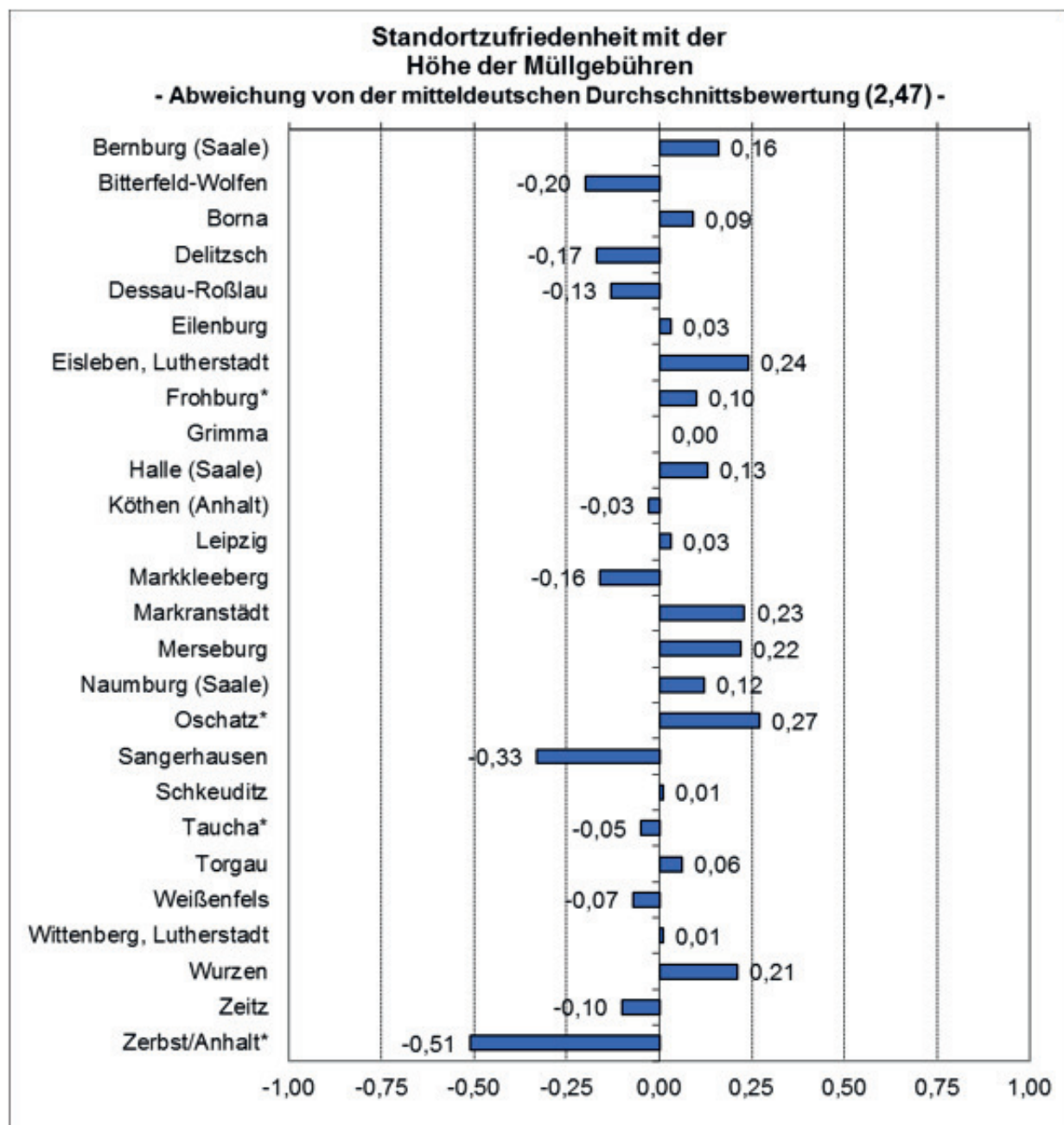


*in diesen Städten wurde die Mindestantwortzahl von 30 Unternehmen nicht ganz erreicht

4.6.3. Müllgebühren

Die Gebühren für Müll und Entsorgung sind ebenfalls wichtige betriebliche Kostenfaktoren. Und auch diese sind in den vergangenen Jahren in vielen Gemeinden durch die meist kommunalen Entsorgungsunternehmen erhöht worden. Die Müllgebühren finden sich bezüglich ihrer Wichtigkeit für die Unternehmen auf Rang 15 und somit im Mittelfeld wieder.

Auch mit den Müll-/Entsorgungsgebühren sind die Unternehmen „eher unzufrieden“. Der durchschnittliche Zufriedenheitswert in Mitteldeutschland erreicht nur 2,47. Damit belegt der Standortfaktor in der Rangfolge der Zufriedenheit den Platz 28. Da der Durchschnittswert nur knapp die Grenzen zu einer „eher zufriedenen“ Bewertung (2,50) verfehlt, wird diese zumindest in einer größeren Anzahl von Städten überschritten. Deutlich unter dem Gesamtdurchschnitt liegen dagegen die Unternehmensurteile in den Städten Zerbst/Anhalt und Sangerhausen.

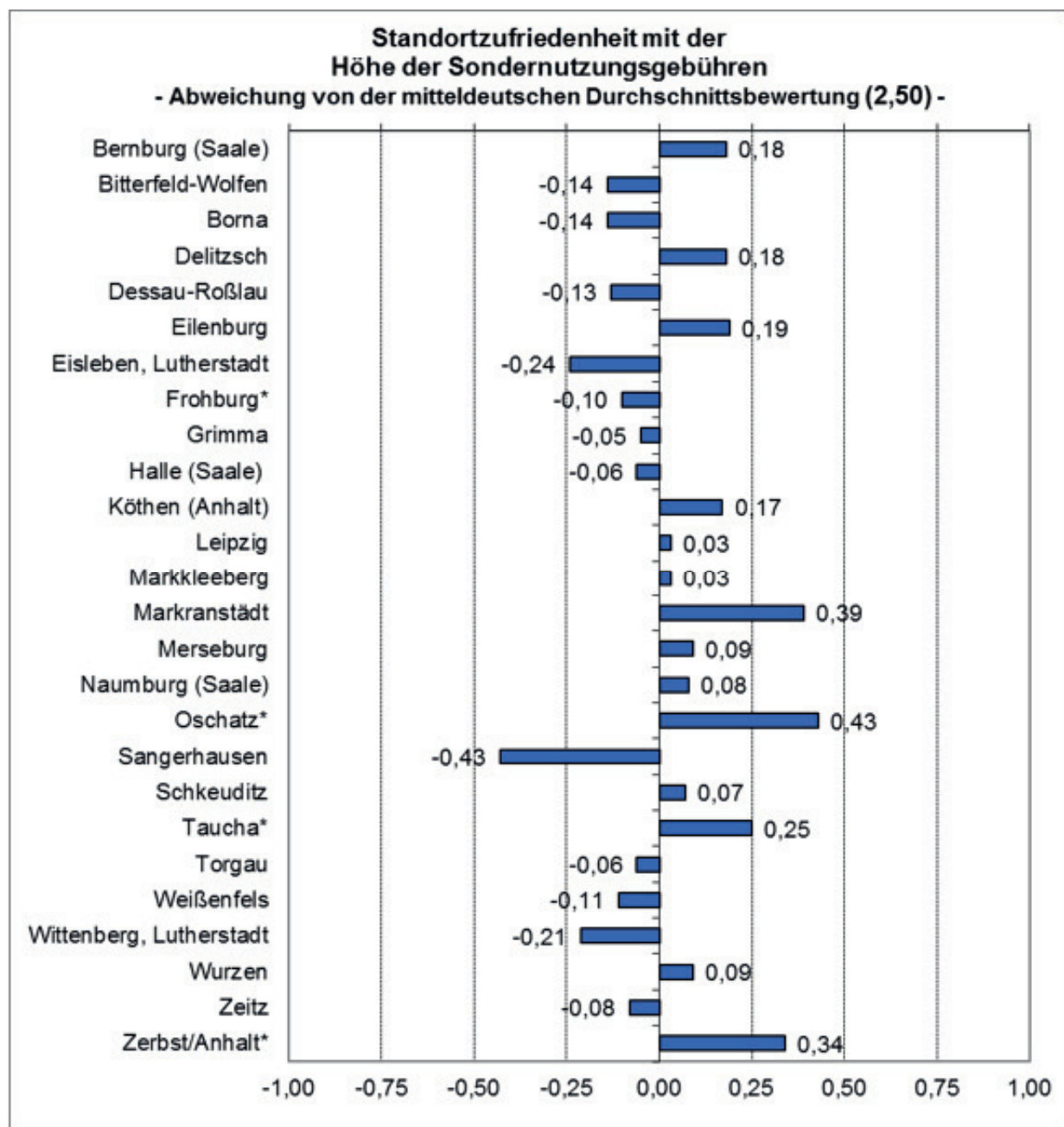


*in diesen Städten wurde die Mindestantwortzahl von 30 Unternehmen nicht ganz erreicht

4.6.4. Sondernutzungsgebühren (z.B. für Werbeträger und Freisitze)

Ein Kostenfaktor, insbesondere für Unternehmen des Gastgewerbes und Handels, stellen die Sondernutzungsgebühren dar. Diese fallen insbesondere bei der Nutzung von Freisitzen oder dem Aufstellen von Werbeträgern an. Da für den Großteil der befragten Unternehmen diese Gebühren nicht bzw. kaum anfallen, wird dieser mit einem Durchschnitt von 2,36 als insgesamt „eher unwichtig“ (Rang 32) eingeschätzt.

Die Zufriedenheitsbewertung der Unternehmen, die Sondernutzungsgebühren entrichten müssen, erreicht mit 2,50 genau die Grenze zwischen „eher unzufrieden“ und „eher zufrieden“. Damit ist zumindest eine leichte Verbesserung gegenüber 2009 erkennbar. Damals lag der durchschnittliche Zufriedenheitswert bei 2,34. Innerhalb aller Standortfaktoren liegen die Sondernutzungsgebühren damit auf Rang 27. Besonders positiv treten die Einschätzungen in den Städten Oschatz, Markranstädt und Zerbst/Anhalt hervor. Schlechte Bewertungen erhalten die Sondernutzungsgebühren vor allem von den Unternehmen in Sangerhausen.



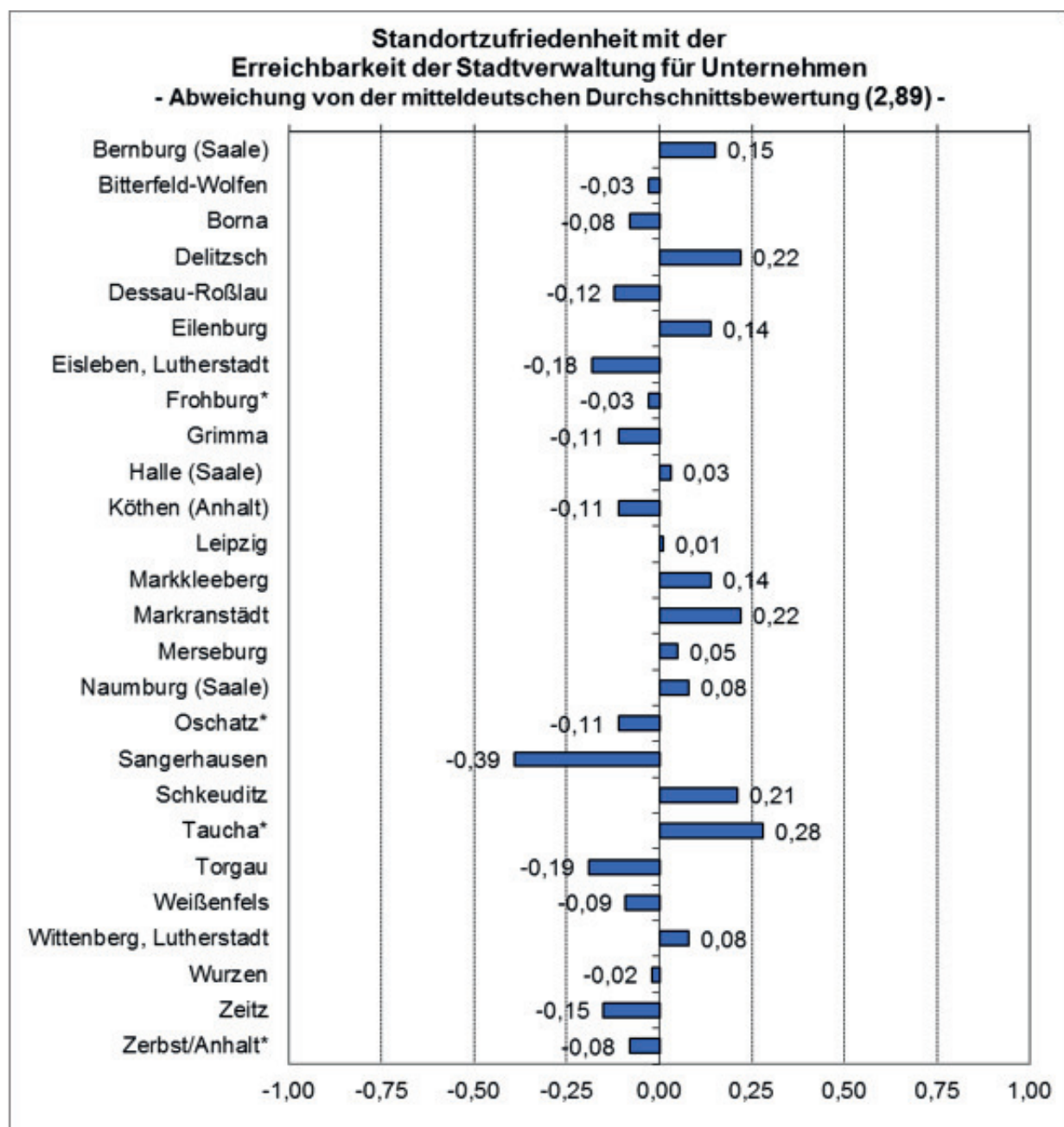
*in diesen Städten wurde die Mindestantwortzahl von 30 Unternehmen nicht ganz erreicht

4.7. Unternehmensfreundlichkeit der Verwaltung

4.7.1. Erreichbarkeit der Stadtverwaltung für Unternehmen

Als typische Kennzeichen und Beurteilungskriterien der Wirtschaftsfreundlichkeit bzw. Servicequalität der Kommunalverwaltungen gelten unter anderem die Öffnungs- und Beratungszeiten sowie die telefonische und verkehrsmäßige Erreichbarkeit. Die hohe Bedeutung dieses Faktors für die Unternehmen zeigt auch, dass die Erreichbarkeit der Stadtverwaltung mit 3,13 auf Rang 10 der Wichtigkeitsskala rangiert.

Die Zufriedenheitsbewertung des Standortfaktors zeigt, dass viele Stadtverwaltungen um eine kundenorientierte Erreichbarkeit bemüht sind. Die Unternehmen quittieren diese Anstrengungen mit einer überwiegend zufriedenen Beurteilung. Mit einem Durchschnittswert von 2,89 erreicht der Standortfaktor damit einen guten achten Platz. Der Städtevergleich zeigt kaum relevante Unterschiede in der Unternehmensbewertung. Die lokalen Zufriedenheitswerte gruppieren sich in einem engen Bereich um den mitteldeutschen Durchschnitt. Am günstigsten ist die Unternehmensbewertung in Taucha, am ungünstigsten in Sangerhausen.

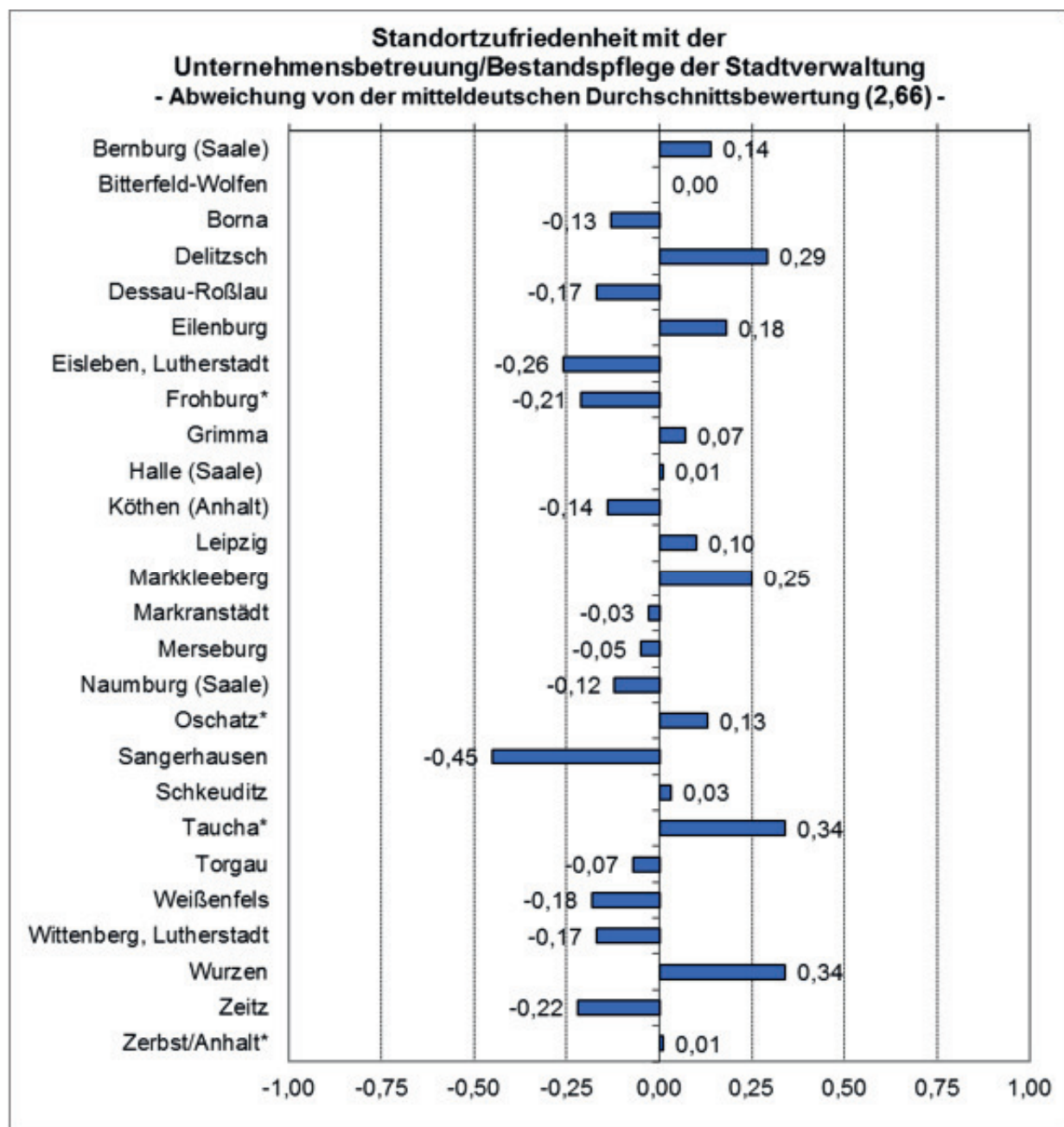


*in diesen Städten wurde die Mindestantwortzahl von 30 Unternehmen nicht ganz erreicht

4.7.2. Unternehmensbetreuung/Bestandspflege

Neben der Erreichbarkeit der Stadtverwaltung wird auch die aktive Unternehmensbetreuung von den Unternehmen als ein eher wichtiger Standortfaktor betrachtet. Er entscheidet auch darüber, inwieweit die Stadtverwaltung von den ansässigen Firmen als unternehmensfreundlich wahrgenommen wird. In der Gesamtrangfolge zur Wichtigkeit kam dieser Faktor mit 2,81 auf Platz 23.

Im Gegensatz zum guten Ergebnis zur Erreichbarkeit der Stadtverwaltung fallen bezüglich der aktiven Unternehmensbetreuung die Urteile deutlich schwächer aus. Mit einem durchschnittlichen Zufriedenheitswert von 2,66 liegt der Standortfaktor ebenso wie bezüglich seiner Wichtigkeit auf Rang 23. Die Streuung zwischen den einzelnen Städten fällt hier auch etwas größer aus als in Bezug auf die Erreichbarkeit der Stadtverwaltung. Während Taucha, Wurzen und Delitzsch in ihrer Bewertung positiv überzeugen können, weicht das Ergebnis in Sangerhausen und in Lutherstadt Eisleben in negativer Richtung vom Durchschnitt ab.

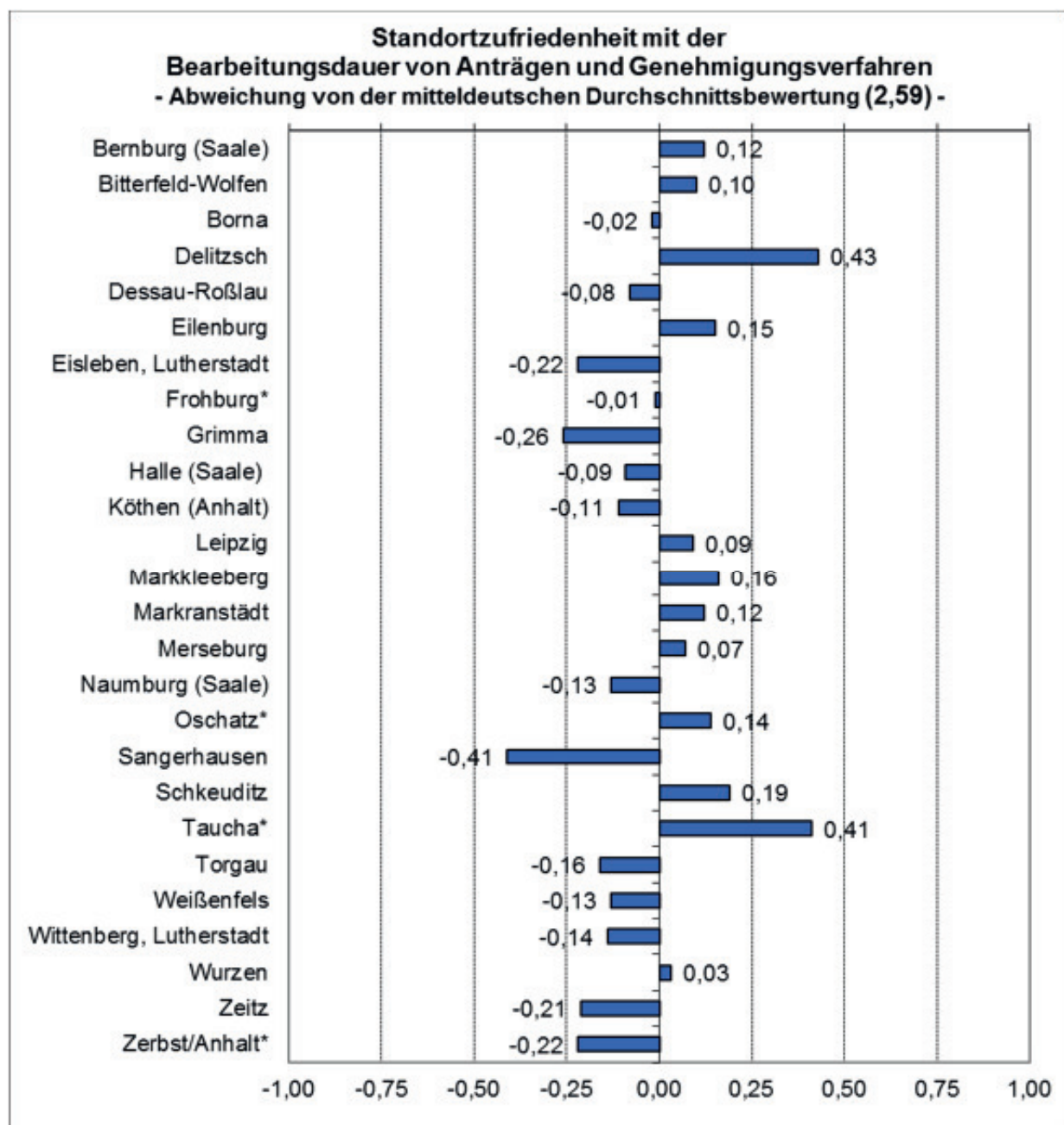


*in diesen Städten wurde die Mindestantwortzahl von 30 Unternehmen nicht ganz erreicht

4.7.3. Dauer von Genehmigungsverfahren

Auch die Dauer von Genehmigungsverfahren hat für die Unternehmen einen hohen Stellenwert. So kann z. B. ein lang andauerndes und intransparentes Baugenehmigungsverfahren Erweiterungsvorhaben von Unternehmen verhindern und sich damit negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung einer ganzen Region auswirken. Im Falle von Genehmigungsverfahren sind eine kurze Dauer, Transparenz, Kundenorientierung und eine zügige Abstimmung zwischen den beteiligten Behörden essentiell, um für die Unternehmen Planungssicherheit zu schaffen. Hinsichtlich der Wichtigkeit platzieren die Unternehmen diesen Standortfaktor mit 3,08 auf Rang 14.

Bezüglich der Zufriedenheit erreicht der Faktor mit einem Durchschnittswert von 2,59 nur Platz 25 und damit gerade so den Wertebereich „eher zufrieden“. Ähnlich knapp war das Ergebnis auch schon 2009. Mit einer deutlich besseren Zufriedenheitsbewertung können hinsichtlich der Dauer von Genehmigungsverfahren die Städte Delitzsch und Taucha punkten. Problematischer beurteilen die Unternehmen dagegen die Situation in Sangerhausen und Grimma.



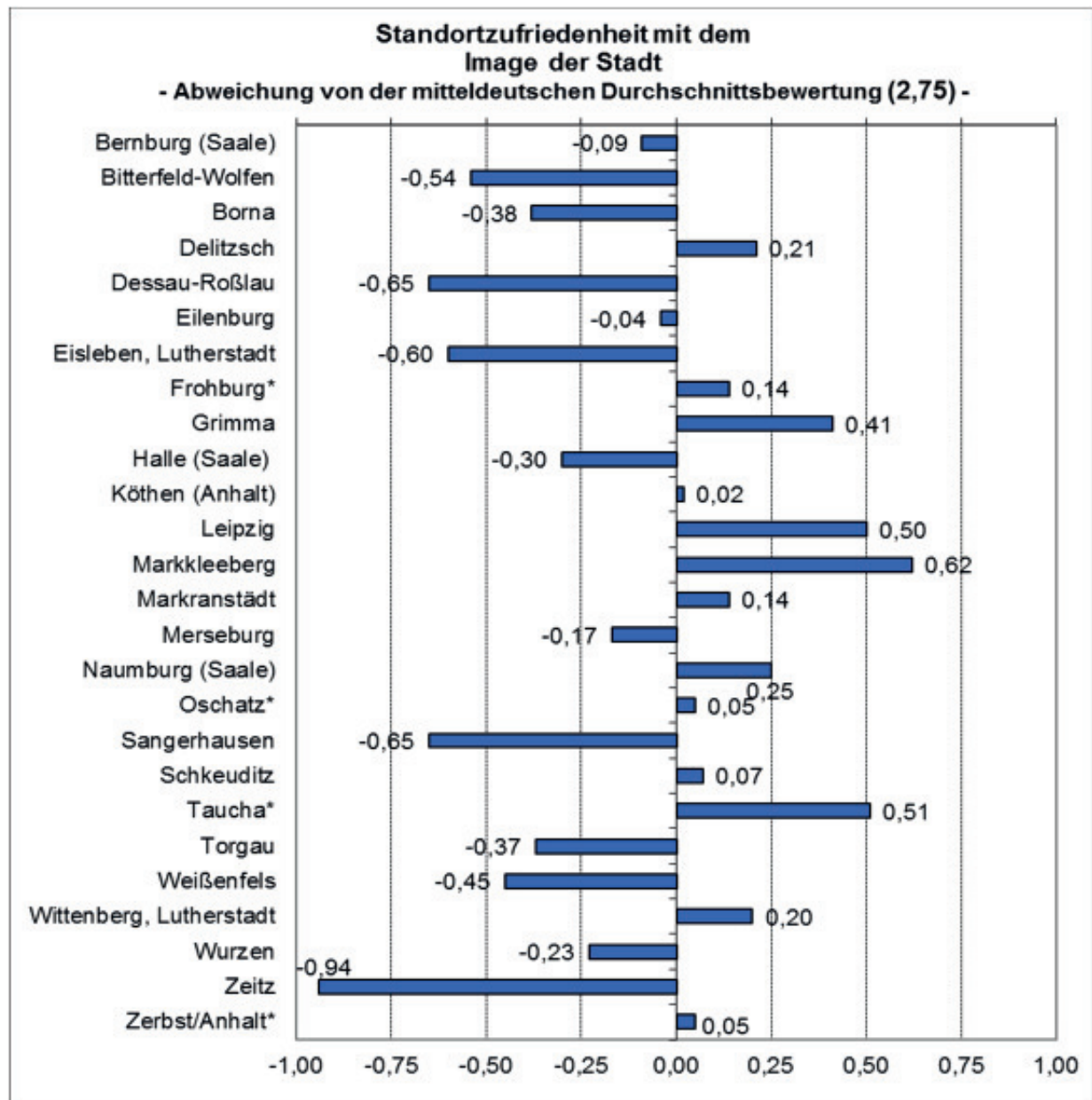
*in diesen Städten wurde die Mindestantwortzahl von 30 Unternehmen nicht ganz erreicht

4.8. Weiche Standortfaktoren

4.8.1. Image der Stadt

Das Image eines Standorts ist ein sehr vielschichtiges Standortkriterium. Zu unterscheiden ist beim Standortimage zwischen der Außenwirkung eines Standorts und der (Innen-)Wahrnehmung der ansässigen Wirtschaftsakteure. Von besonders hoher, überdurchschnittlicher Relevanz ist das Standortimage für den Tourismus sowie die Investoren- und Fachkräfteakquise insgesamt. Aber auch unabhängig der Branchenzugehörigkeit besitzt dieser Standortfaktor für die Unternehmen eine große Bedeutung, liegt er doch bezüglich seiner Wichtigkeit mit 3,22 wie bereits in der Umfrage im Jahr 2009 auf Rang sieben.

Die Zufriedenheitsbewertungen für das „Image der Stadt“ fallen für Mitteldeutschland insgesamt mit einem Wert von 2,75 in den Bereich „eher zufrieden“. Damit rangiert dieser Faktor auf Platz 17. Im Gegensatz zu den meisten anderen Standortfaktoren ist im Städtevergleich jedoch eine der größten Streuungen zu beobachten. In den Städten Markkleeberg, Taucha und Leipzig erreicht die Zufriedenheitseinschätzung sogar den Bereich „sehr zufrieden“ (ab 3,25). Deutlich unter dem mitteldeutschen Durchschnitt liegen dagegen die Bewertungen in den Städten Zeitz, Sangerhausen, Dessau-Roßlau, Lutherstadt Eisleben und Bitterfeld-Wolfen.



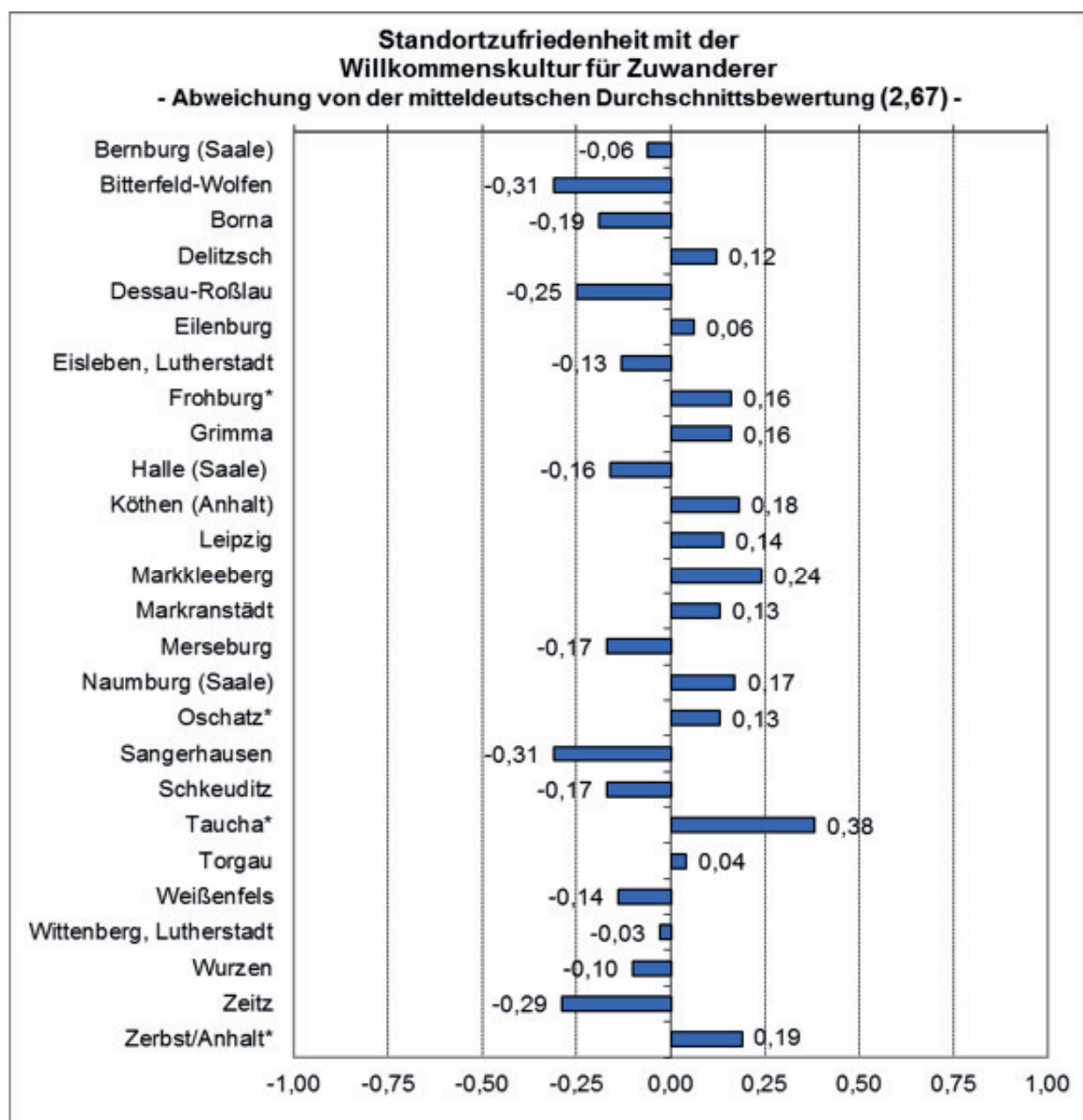
*in diesen Städten wurde die Mindestantwortzahl von 30 Unternehmen nicht ganz erreicht

4.8.2. Willkommenskultur für Zuwanderer

Der demographische Wandel wird in den nächsten Jahren das Missverhältnis zwischen Berufseinsteigern und „-aussteigern“ (Rentnern) weiter verschärfen. In deren Folge wird die Zahl der Personen im arbeitsfähigen Alter sinken. Das damit verbundene Problem der zukünftigen Arbeitskräftesicherung kann in einigen Bereichen durch die Zuwanderung von Fachkräften aus anderen Bundesländern und dem Ausland abgedeckt werden. Diese umworbenen Fachkräfte müssen mit einer guten „Willkommenskultur“ angezogen und gehalten werden.

Momentan spielt dieser Faktor für die eigene Unternehmensentwicklung bei vielen Betrieben noch keine große Rolle. Daher wird dieser Standortfaktor mit einer durchschnittlichen Wichtigkeit von 2,44 als eher unwichtig angesehen (Rang 31).

Mit der Willkommenskultur vor Ort sind die mitteldeutschen Unternehmen insgesamt eher zufrieden. Mit einem Zufriedenheitswert von 2,67 liegt der Standortfaktor gemeinsam mit dem Faktor Breitbandanbindung auf Rang 21. Besonders die Unternehmen in Taucha geben der Willkommenskultur in ihrer Stadt gute Noten. Weniger zufrieden ist man dagegen in Bitterfeld-Wolfen, Sangerhausen und Zeitz.

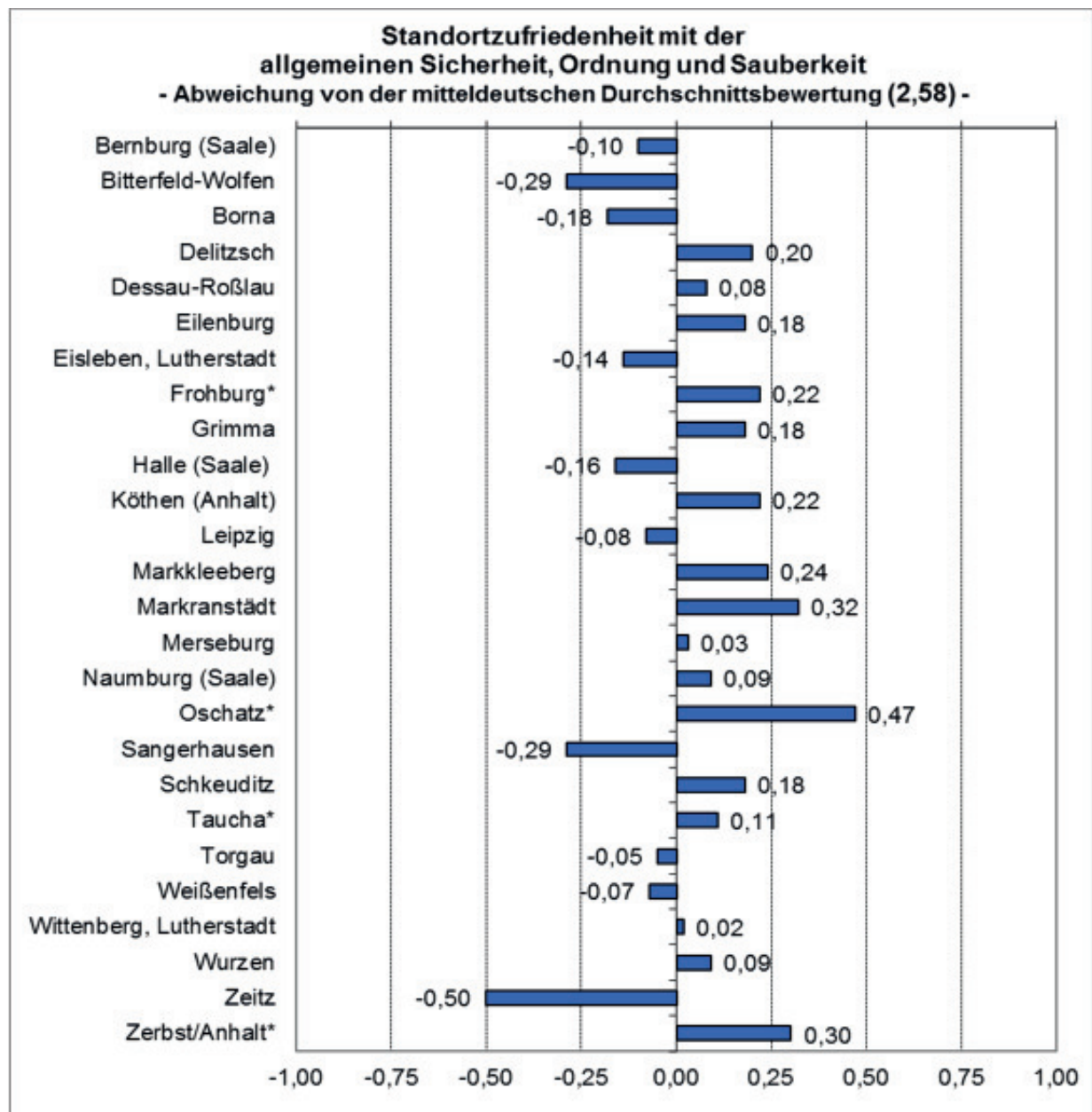


*in diesen Städten wurde die Mindestantwortzahl von 30 Unternehmen nicht ganz erreicht

4.8.3. Allgemeine Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit

Während Ordnung und Sauberkeit vor allem das optische Bild einer Gemeinde positiv oder negativ beeinflussen, beleuchtet die allgemeine Sicherheit insbesondere das Sicherheitsgefühl der Einwohner und Unternehmen vor Ort. Vor allem die Wahrscheinlichkeit, Opfer von kriminellen Machenschaften zu werden, kann eine erfolgreiche unternehmerische Tätigkeit stark beeinflussen. Durch eine häufige negative mediale Präsenz kann darunter auch schnell das Image einer Gemeinde leiden.

Dieser erstmals befragte Standortfaktor wird von den Unternehmen insgesamt als äußerst wichtig erachtet. Mit einem Durchschnittswert von 3,39 schafft es der Faktor auf Anhieb auf Rang vier der Wichtigkeitsskala. Hinsichtlich der Zufriedenheit sieht es jedoch längst nicht so günstig aus. Hier landet der Standortfaktor mit einem Zufriedenheitswert von 2,58 nur auf Rang 26. Damit liegt er nur knapp im Bereich „eher zufrieden“. Auch im Städtevergleich fallen die Unterschiede wieder etwas größer aus. In mehr als der Hälfte der Städte liegen die Beurteilungen über dem mitteldeutschen Durchschnitt. Positiv ragen insbesondere die Städte Oschatz, Markranstädt und Zerbst/Anhalt heraus. Deutlich schlechter beurteilen dagegen die Unternehmen in Zeitz, Sangerhausen und Bitterfeld-Wolfen die Lage vor Ort.

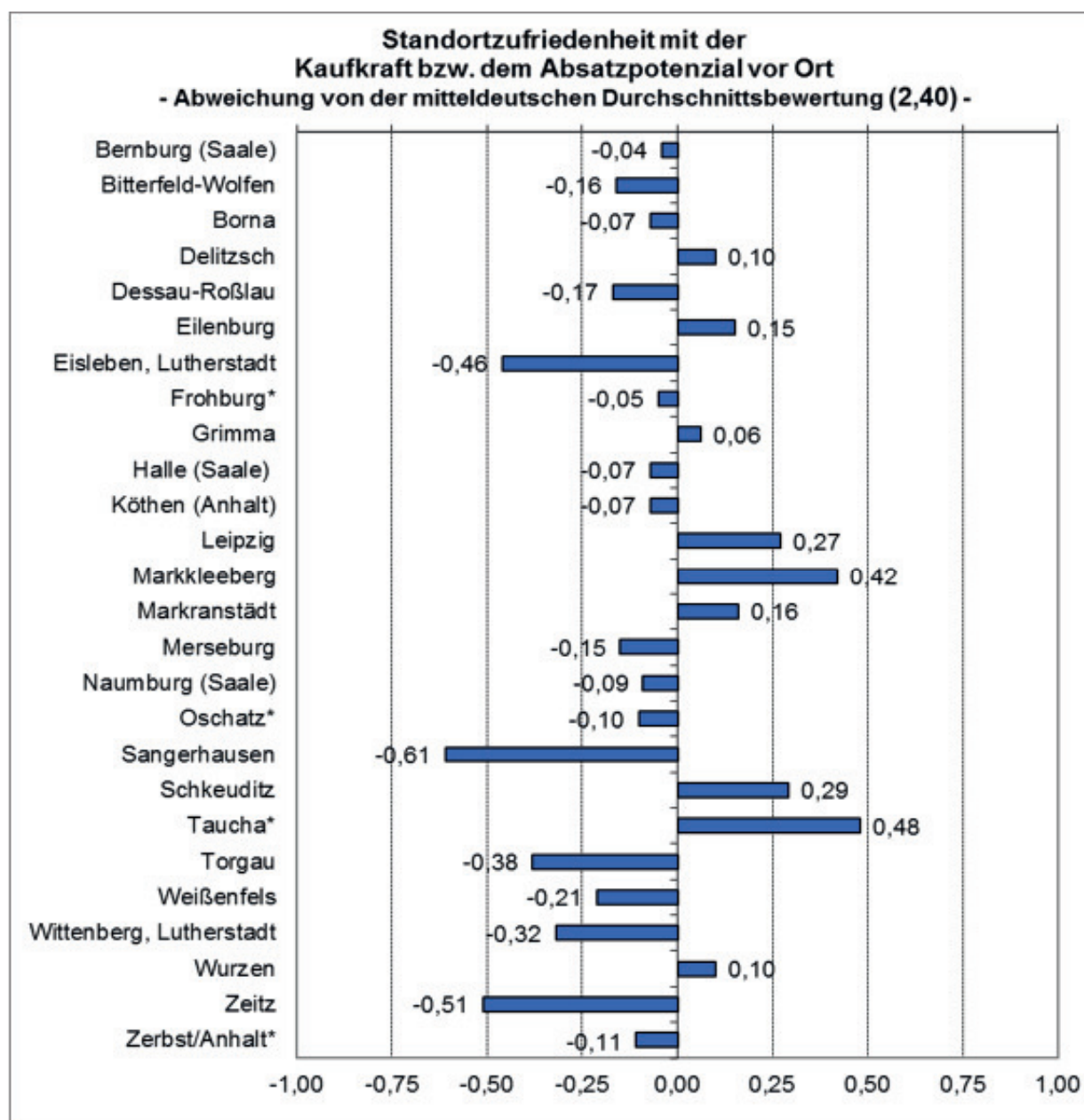


*in diesen Städten wurde die Mindestantwortzahl von 30 Unternehmen nicht ganz erreicht

4.8.4. Kaufkraft bzw. Absatzpotenzial vor Ort

Dieser Standortfaktor ist für alle Unternehmen von Bedeutung, die ihre Umsätze mehrheitlich vor Ort erwirtschaften. Neben der örtlichen Konkurrenz spielt bei der Bewertung dieses Faktors vor allem auch die Einwohnerentwicklung eine Rolle. Da in vielen Gemeinden Mitteldeutschlands die Einwohnerzahl sinkt und damit die (reale) Kaufkraft der Bevölkerung vor Ort insgesamt zurückgeht, ist dieser Faktor ein wichtiger Indikator für die potenziellen Entwicklungschancen vieler Unternehmen. Die Bedeutung für die Unternehmen ist dementsprechend hoch. In der Wichtigkeitsbewertung landet der Standortfaktor mit 3,14 immerhin auf Rang acht. Im Handel und im Handwerk gehört er sogar zu den fünf wichtigsten Faktoren.

Die Zufriedenheitsbeurteilung fällt regional recht verschieden aus. Insgesamt sind die mitteldeutschen Unternehmen mit dem Kaufkraftpotenzial vor Ort eher unzufrieden. Mit einer Bewertung von 2,40 landet der Faktor in der mitteldeutschen Zufriedenheitsrangfolge nur auf Rang 29, in der Teilregion Halle-Dessau sogar auf dem letzten Platz. Dies spiegelt sich auch im Städtevergleich wider. Während mit Taucha und Markkleeberg Orte im „Speckgürtel“ von Leipzig mit deutlich besseren Werten aufwarten können, ist die Situation in Städten mit hohem Bevölkerungsrückgang, wie in Sangerhausen, Zeitz und Lutherstadt Eisleben angespannter.



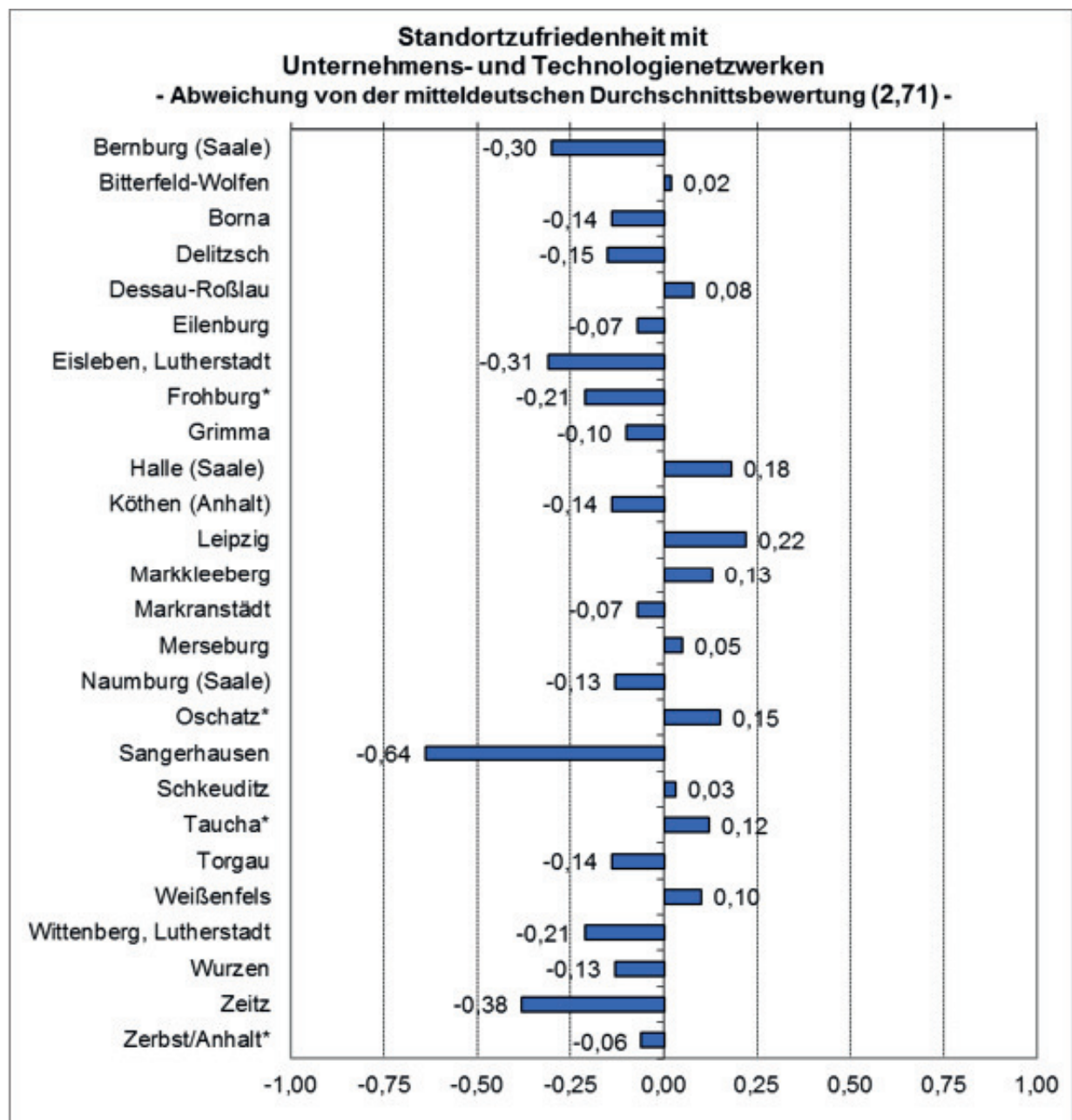
*in diesen Städten wurde die Mindestantwortzahl von 30 Unternehmen nicht ganz erreicht

4.8.6. Unternehmens- und Technologiernetzwerke

Mit Unternehmens- und Technologiernetzwerken ziehen Unternehmen und wissenschaftliche Institutionen in einer Region an einem Strang und setzen wichtige Impulse zur Stärkung der regionalen Innovationskraft. Solche Netzwerke fungieren daher auch als Innovationsfaktor und sind insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen von Bedeutung, die Forschung und Technologietransfer im Alleingang nur schwer finanzieren können.

Da dieser Standortfaktor nur für einen Teil der Unternehmen von Bedeutung ist, liegt er hinsichtlich seiner allgemeinen Wichtigkeit mit 2,76 nur auf Rang 24.

Insgesamt sind die mitteldeutschen Firmen mit diesem Faktor durchaus zufrieden. Der Zufriedenheitswert beträgt 2,71, was insgesamt Rang 19 bedeutet. Dabei sind die beiden Oberzentren mit ihrer Unternehmensvielfalt und der hohen Anzahl an wissenschaftlichen Einrichtungen eindeutig im Vorteil. So überrascht es nicht, dass Leipzig und Halle (Saale) bei der Zufriedenheit mit diesem Standortfaktor im Städtevergleich vorn liegen. In Städten, die weiter von den Oberzentren entfernt liegen, werden die Voraussetzungen für den Aufbau von Unternehmens- und Technologiernetzwerken daher deutlich zurückhaltender eingeschätzt.

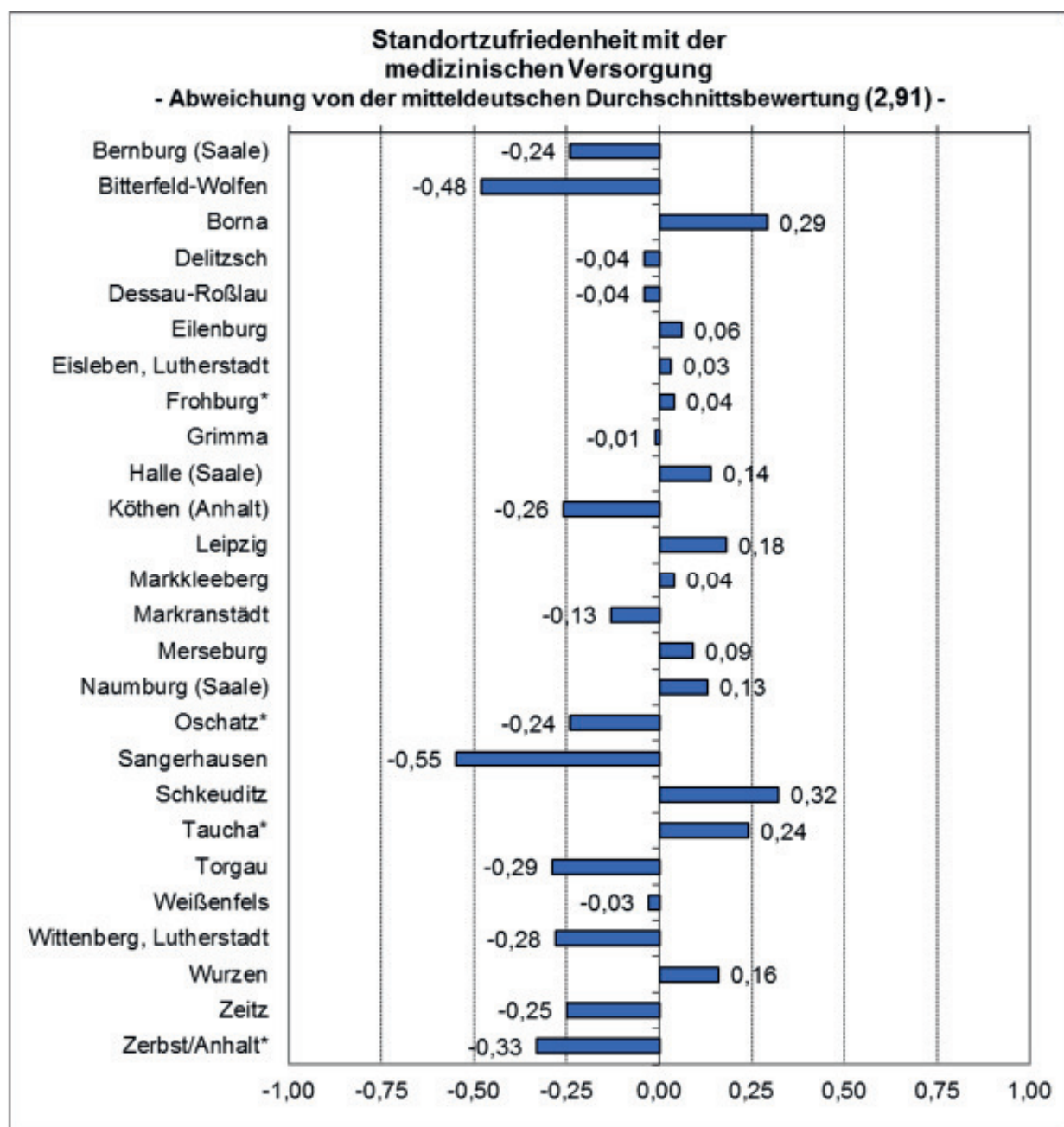


*in diesen Städten wurde die Mindestantwortzahl von 30 Unternehmen nicht ganz erreicht

4.8.7. Medizinische Versorgung

Eine gute Gesundheitsversorgung erhöht die Zufriedenheit der Bevölkerung insgesamt und speziell auch der Fachkräfte mit ihrer Lebenslage. Für die Unternehmen kann sie sich so positiv auswirken. Sowohl das Angebot an medizinischen Einrichtungen als auch deren schnelle Erreichbarkeit sind wichtige Kriterien für die Attraktivität eines Standortes. Auch das Befragungsergebnis lässt die zunehmende Bedeutung dieses Standortfaktors erkennen. Immerhin liegt er bezüglich der Wichtigkeit auf Rang neun.

Die Unternehmen Mitteldeutschlands sind mit der medizinischen Versorgung überwiegend zufrieden. Mit einem durchschnittlichen Zufriedenheitswert von 2,91 erreicht der Standortfaktor unter allen 36 Faktoren einen guten sechsten Rang. Bei diesem Standortmerkmal sind die Unterschiede zwischen den Städten aber wieder recht hoch. Eine hohe Zufriedenheit erreichen die Städte mit größeren Kliniken, wie z. B. Schkeuditz und Borna. Deutlich unter dem mitteldeutschen Durchschnitt liegen die Unternehmensbewertungen in den Städten Sangerhausen, Bitterfeld-Wolfen, Zerbst/Anhalt, Köthen (Anhalt), Torgau und Lutherstadt Wittenberg, was eine Unterversorgung vor Ort nahelegt.

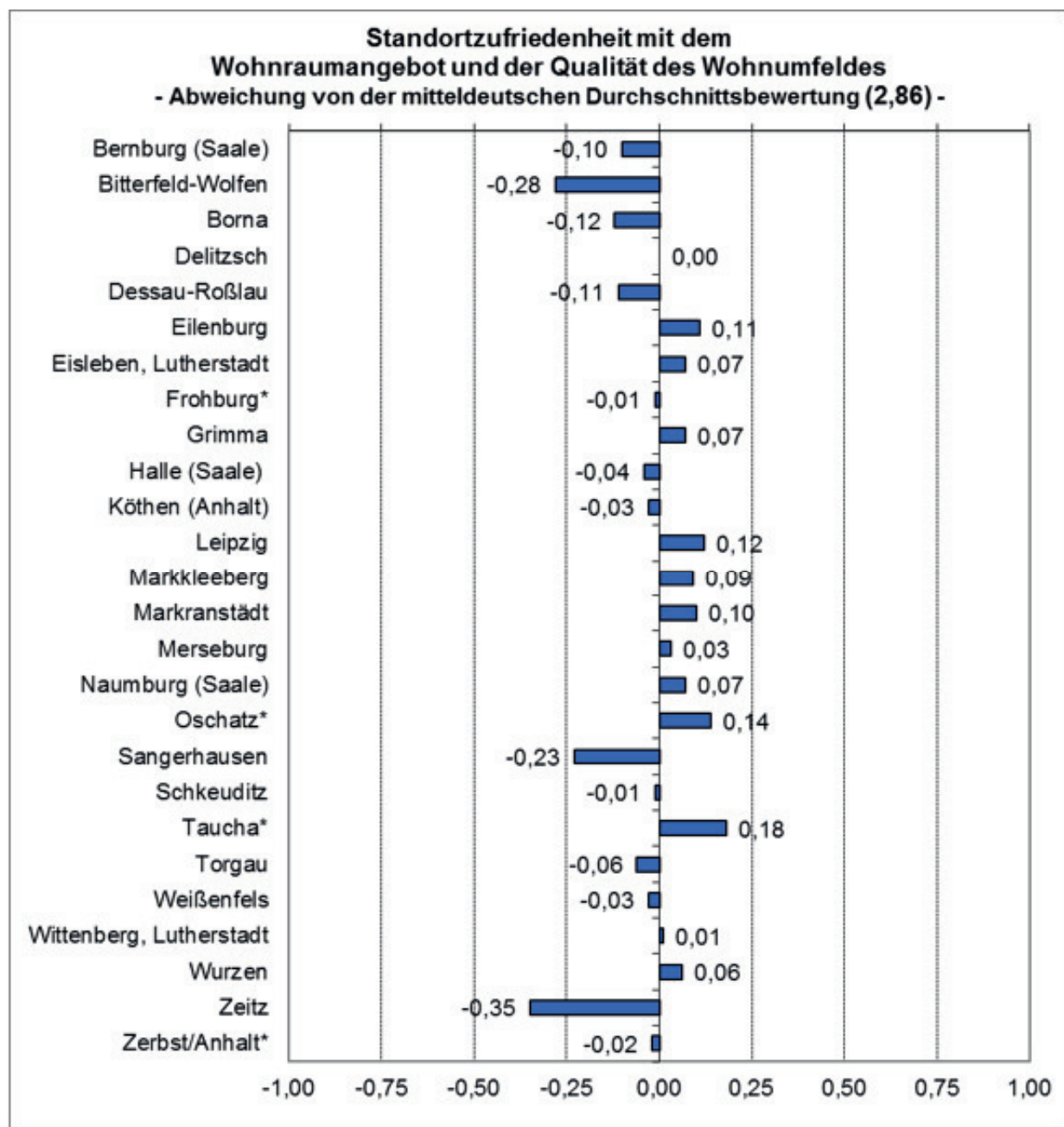


*in diesen Städten wurde die Mindestantwortzahl von 30 Unternehmen nicht ganz erreicht

4.8.8. Verfügbarkeit von Wohnraum und Qualität des Wohnumfeldes

Von hoher Bedeutung für die Attraktivität eines Standortes insbesondere auch im Hinblick auf die Fachkräfteakquise von außerhalb sind sowohl das Wohnungsangebot als auch die Qualität des Wohnumfeldes, die sich auf die Erschließung und Gestaltung des öffentlichen Raums in Wohnvierteln bezieht. Zu nennen sind hier insbesondere verkehrsberuhigte Zonen, die Anlagen von Grünflächen und Fahrradwegen, die Einrichtung von Spielplätzen und die Erschließung durch den öffentlichen Personennahverkehr. Im Ergebnis der Befragung wiesen die Unternehmen diesem Standortfaktor Rang 17 (2,98) der Wichtigkeitsskala zu.

Hinsichtlich der Zufriedenheit kann das Ergebnis durchaus überzeugen. Mit 2,86 erreicht die durchschnittliche Zufriedenheit einen recht guten Wert und belegt damit Platz 11. Die Abweichungen vom mitteldeutschen Durchschnitt fallen im Städtevergleich nur gering aus. Städte mit größeren positiven Abweichungen sind kaum festzustellen. Dagegen sind die Unternehmen in Zeitz und Bitterfeld-Wolfen, wie schon 2009, weniger zufrieden.

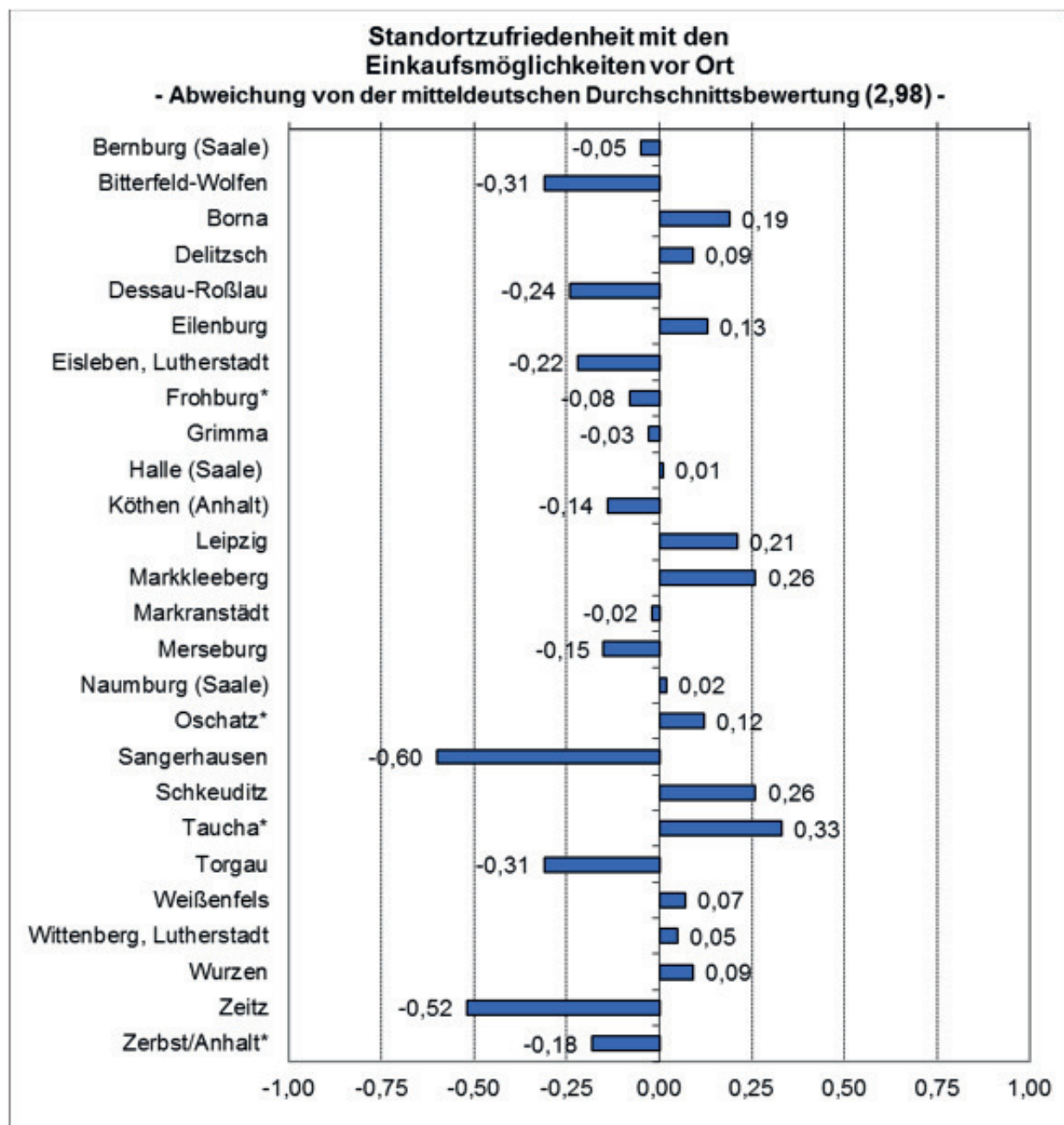


*in diesen Städten wurde die Mindestantwortzahl von 30 Unternehmen nicht ganz erreicht

4.8.9. Einkaufsmöglichkeiten vor Ort

Neben der Wohnraumsituation stellen funktionierende Nahversorgungsstrukturen für einen attraktiven Wohn- und Arbeitsort eine wichtige Grundlage dar. Die Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen sollte dabei in unmittelbarer Nähe beziehungsweise in guter Erreichbarkeit gewährleistet sein. Hinsichtlich seiner Wichtigkeit rangiert dieser Standortfaktor mit 2,95 auf Rang 18 und damit im Mittelfeld aller befragten Standortmerkmale.

Bei der Zufriedenheitsbewertung erreicht der Standortfaktor „Einkaufsmöglichkeiten“ den vierten Platz. Mit einem Durchschnittswert von 2,98 kann dieser Faktor zu den Standortvorteilen Mitteldeutschlands gezählt werden, wenngleich sich die Sortimentsbreite des Angebotes in den einzelnen Städten durchaus unterscheidet. Überdurchschnittliche Umfrageergebnisse erhielten die Städte Taucha, Schkeuditz, Markkleeberg und Leipzig. Weniger zufriedenstellend fallen dagegen die Urteile für Sangerhausen, Zeitz, Torgau und Bitterfeld-Wolfen aus.

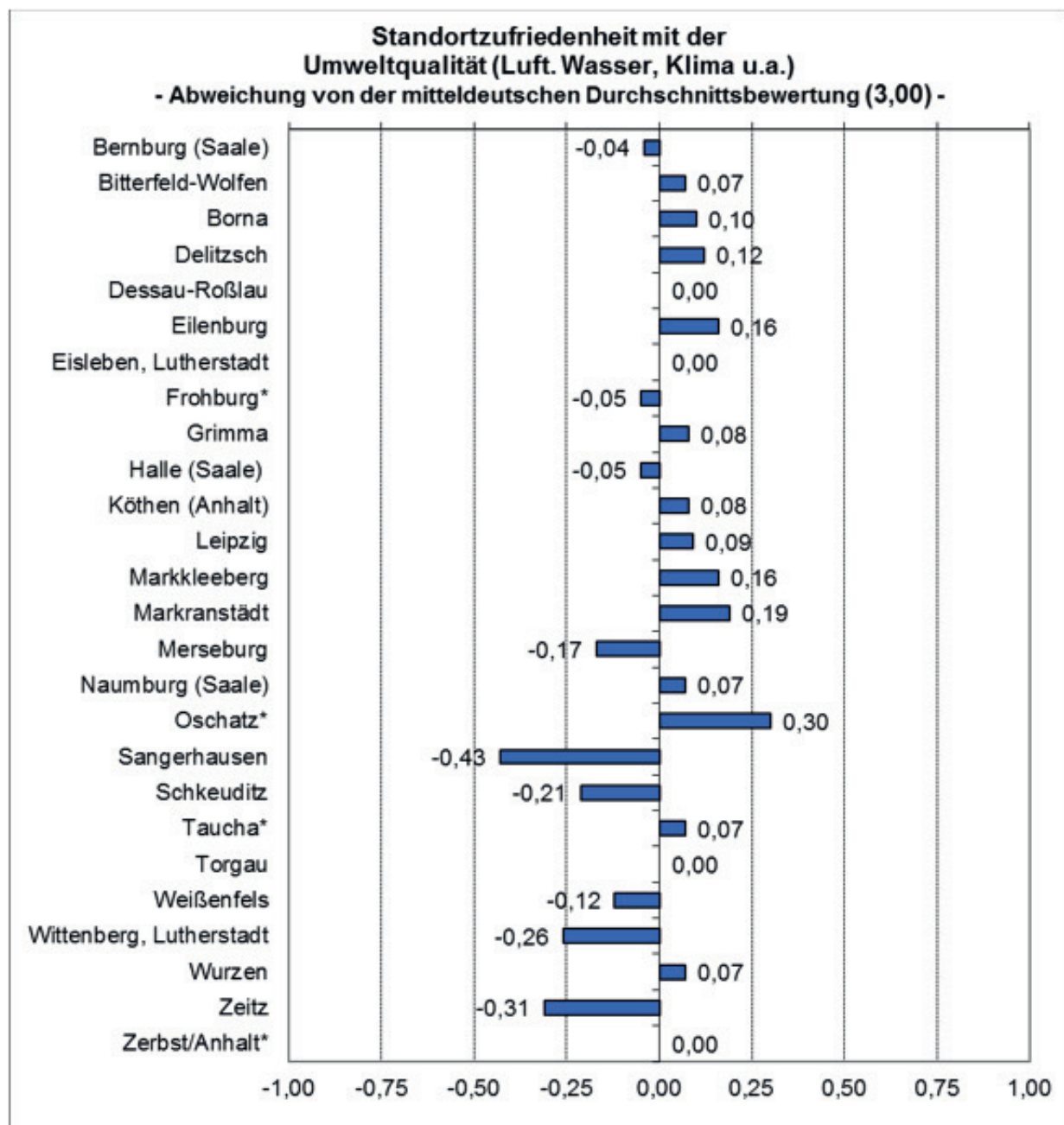


*in diesen Städten wurde die Mindestantwortzahl von 30 Unternehmen nicht ganz erreicht

4.8.10. Umweltqualität (Luft, Wasser, Klima)

Auch die Umweltqualität zählt für die Unternehmen Mitteldeutschlands zu den wichtigen Standortkriterien. Gemeinsam mit dem Faktor Kaufkraft/Absatzpotenzial vor Ort belegt dieses Standortmerkmal, wie schon 2009, Platz acht in der Wichtigkeitsrangfolge. Dieser komplexe Standortfaktor umfasst Bereiche wie Sauberkeit der Luft und des Wassers, Verkehrslärm, Grad der Verstädterung und Anteil der städtischen Parks und Grünflächen.

Erfreulicherweise zeigt der hohe Zufriedenheitswert von 3,00 für Mitteldeutschland, dass die Unternehmen mit der Umweltqualität überwiegend zufrieden sind. Damit belegt dieser Standortfaktor erneut den dritten Rang und gehört weiterhin zu den Stärken des mitteldeutschen Raumes. Die lokalen Unterschiede fallen für diesen Faktor vergleichsweise gering aus. Im positiven Sinne hebt sich die Bewertung für Oschatz hervor, während schwächere Unternehmensbewertungen in Sangerhausen und Zeitz zu verzeichnen sind.

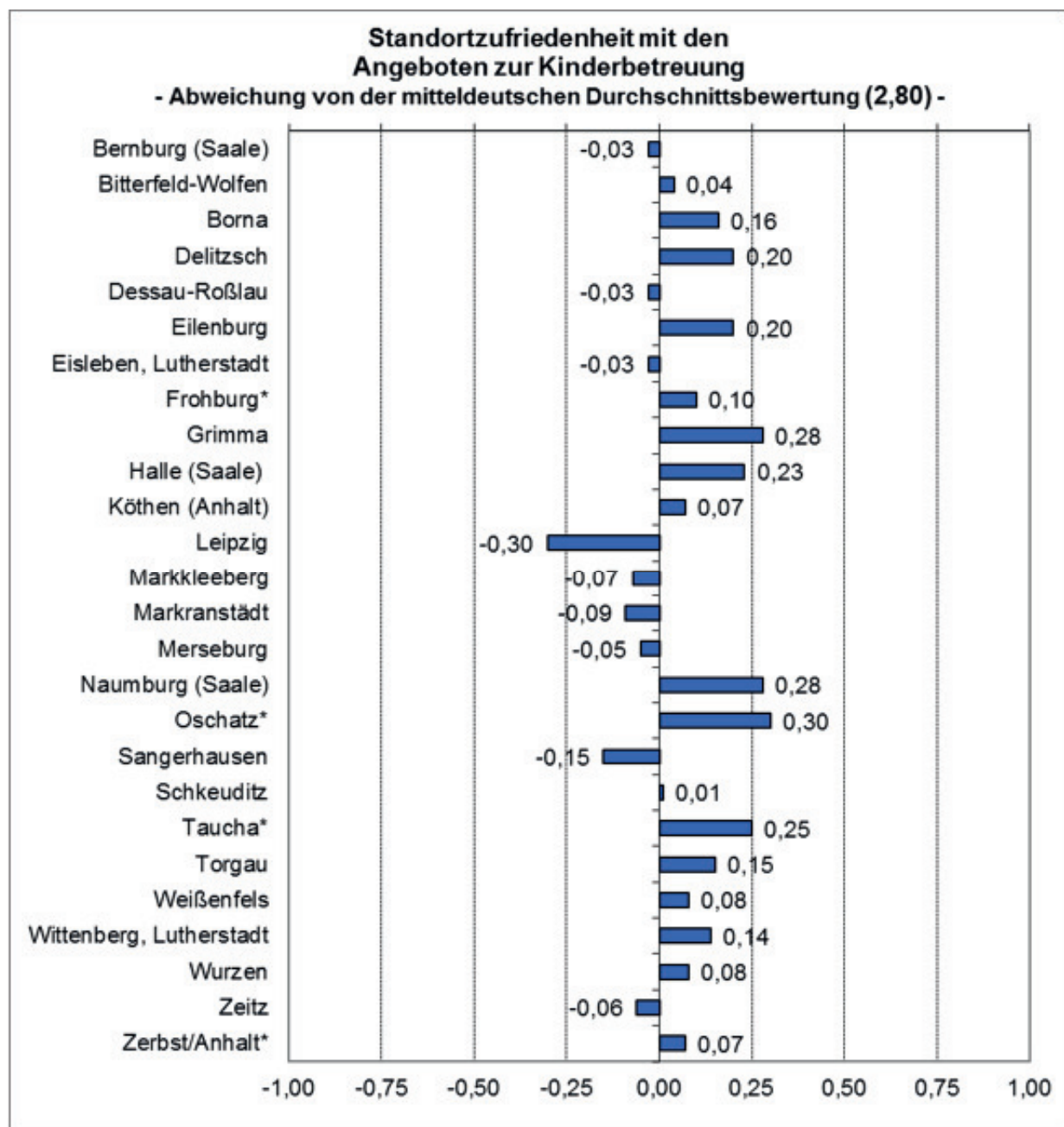


*in diesen Städten wurde die Mindestantwortzahl von 30 Unternehmen nicht ganz erreicht

4.8.11. Angebote zur Kinderbetreuung

Im regionalen Wettbewerb um Arbeitskräfte sind auch die Möglichkeiten der Kinderbetreuung bedeutsam. Ebenso spielt bei der auftragsbedingten Flexibilisierung der Arbeitszeit die Kinderbetreuung eine wichtige Rolle. Bezüglich der Wichtigkeit für die befragten Unternehmen liegt dieser Standortfaktor mit 2,94 auf Platz 19.

Im Schnitt erhält das Kinderbetreuungsangebot in Mitteldeutschland eine gute Bewertung. Mit einem Zufriedenheitswert von 2,80 kommt es unter allen Standortfaktoren auf Rang 14. Gegenüber 2009 verliert er dennoch fünf Ränge, was auf zunehmende Probleme hinweist. Dies liegt vor allem an der Stadt Leipzig, in der die Angebote zur Kinderbetreuung nicht mehr die deutlich gestiegene Nachfrage decken können. Dies führt dazu, dass die Unternehmen in Leipzig mit der lokalen Kinderbetreuung mit Abstand am unzufriedensten sind. Mit deutlich über dem Durchschnitt liegenden Zufriedenheitswerten können dagegen Oschatz, Naumburg (Saale) und Grimma glänzen.

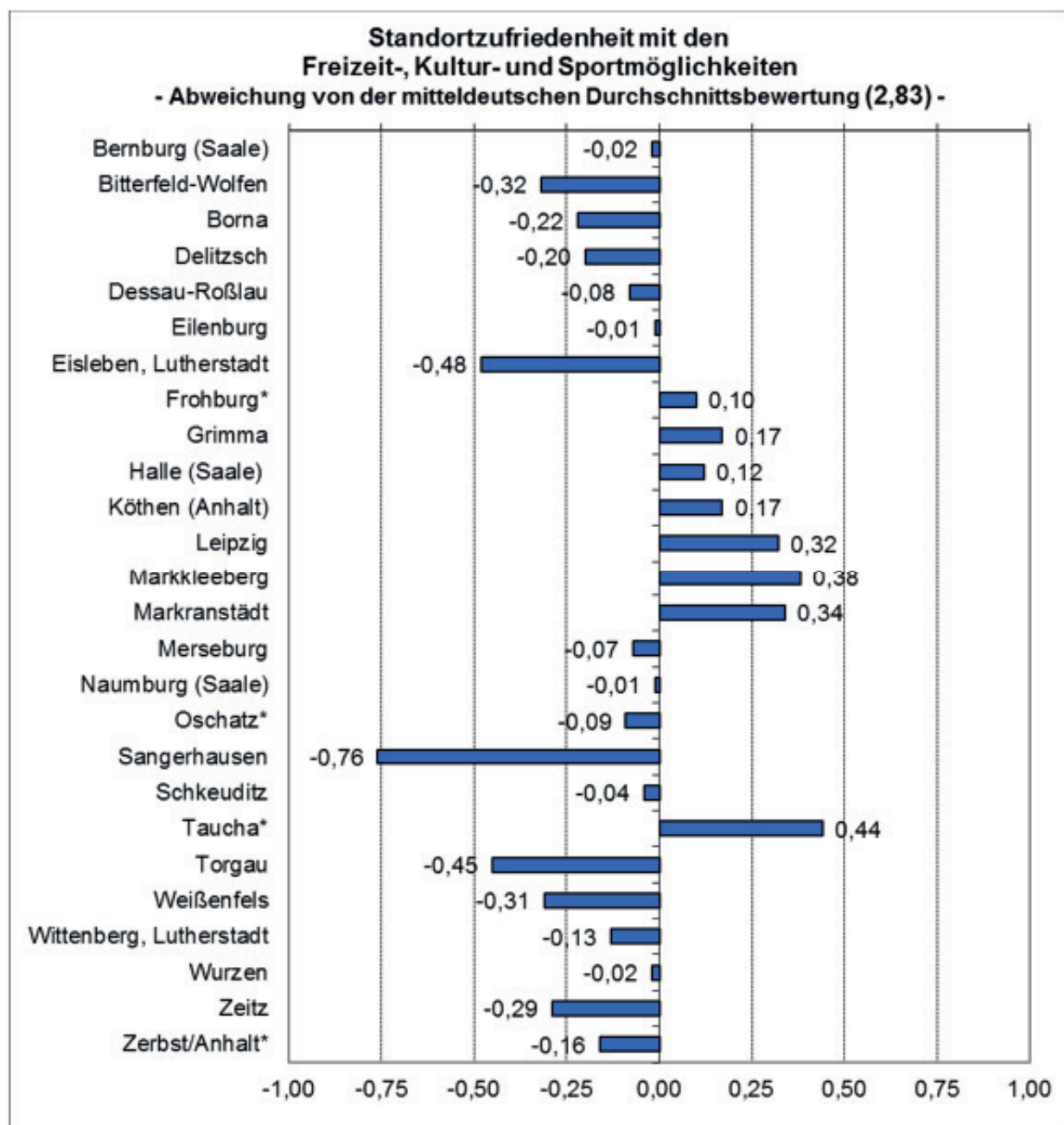


*in diesen Städten wurde die Mindestantwortzahl von 30 Unternehmen nicht ganz erreicht

4.8.12. Freizeit-, Kultur- und Sportmöglichkeiten

Ein reichhaltiges Angebot an Freizeit-, Kultur- und Sportmöglichkeiten steigert die Attraktivität einer Stadt. Damit stellt es für die Unternehmen Mitteldeutschlands einen „eher wichtigen“ Standortfaktor dar, wenngleich er für die Arbeit der Unternehmen selbst weniger notwendig ist. Demzufolge erreicht der Standortfaktor im Gesamtvergleich nach der Wichtigkeit mit 2,86 nur den 22. Platz.

Insgesamt beurteilen die Unternehmen die Freizeit-, Kultur- und Sportmöglichkeiten als durchaus zufriedenstellend. Mit dem durchschnittlichen Zufriedenheitswert von 2,83 findet sich der Standortfaktor auf Rang 12 wieder. Im Gegensatz zu vielen anderen weichen Standortfaktoren ist die Schwankungsbreite der städtischen Bewertungen jedoch deutlich größer. Insbesondere die Stadt Leipzig mit ihren vielfältigen Angeboten erhält eine überdurchschnittliche Bewertung. Davon können auch die angrenzenden Städte Taucha, Markkleeberg und Markranstädt profitieren. Dagegen zeugt die Bewertung für die Städte Sangerhausen, Lutherstadt Eisleben, Torgau, Bitterfeld-Wolfen und Weißenfels von Angebotsdefiziten.

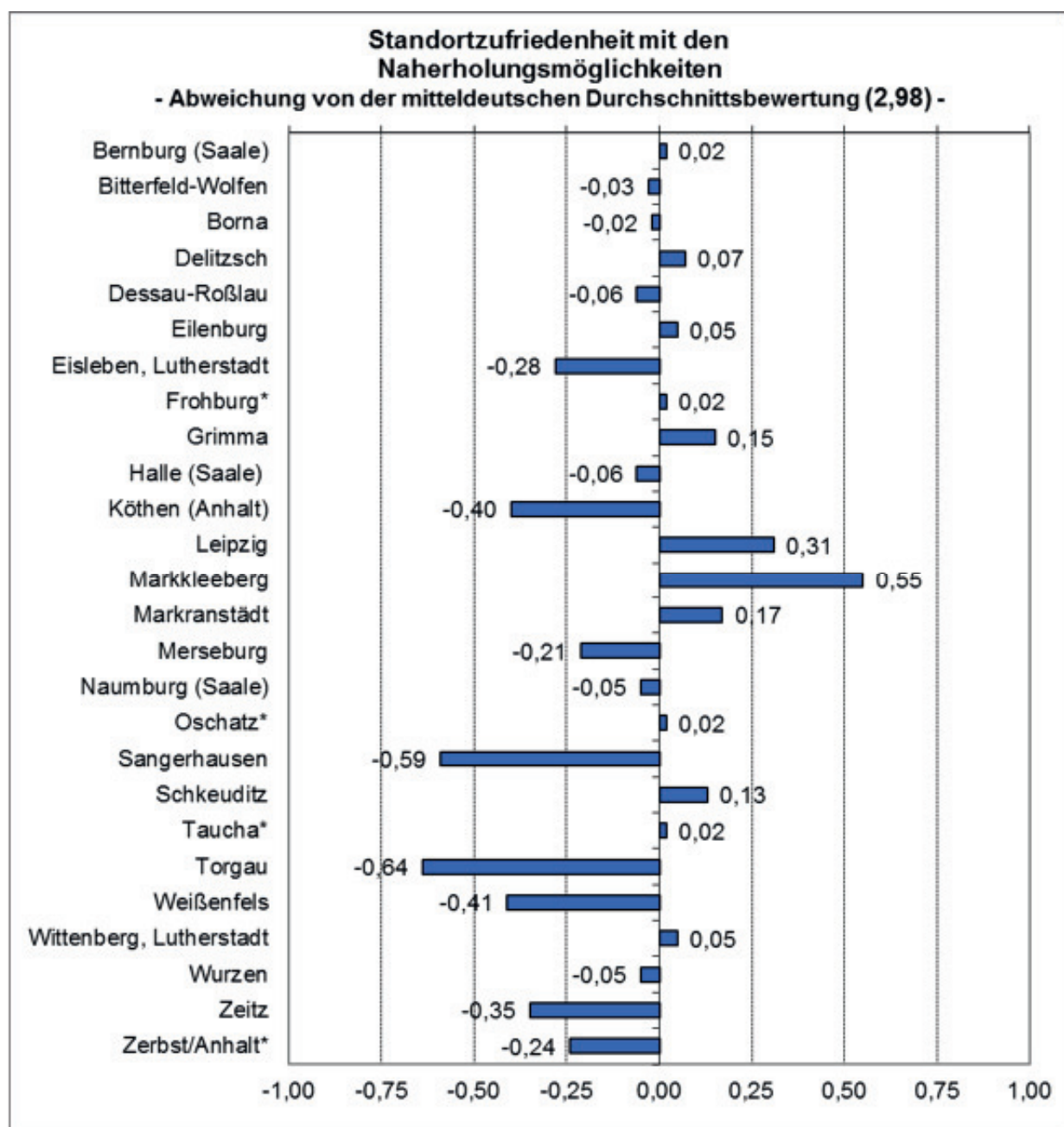


*in diesen Städten wurde die Mindestantwortzahl von 30 Unternehmen nicht ganz erreicht

4.8.13. Naherholungsmöglichkeiten

Der Standortfaktor Naherholung steht in enger Beziehung zum Faktor Freizeitangebot, da sich beide einander bedingen können. Er ist als Imagefaktor für die Stadt und die Bürger von zentraler Bedeutung. Dieser Aspekt wird für Unternehmen im Wettbewerb um qualifizierte Arbeitsplätze immer wichtiger, denn qualifizierte Fachkräfte folgen bevorzugt Arbeitsangeboten in Regionen mit hohem Erholungs- und Freizeitwert. Bei der Wichtigkeit liegt der Faktor mit 2,87 vor den Freizeit-, Kultur- und Sportangeboten auf Rang 21.

Die Naherholungsmöglichkeiten in Mitteldeutschland werden von den ansässigen Unternehmen sehr positiv eingeschätzt. Der durchschnittliche Zufriedenheitswert liegt bei 2,98. Damit teilt sich der Standortfaktor mit den Einkaufsmöglichkeiten den vierten Rang. Somit sind auch die Naherholungsmöglichkeiten insgesamt zu den Standortvorteilen Mitteldeutschlands zu zählen. Die spezielle Situation in den einzelnen Städten unterscheidet sich jedoch stark. So erreicht die Bewertung in den Städten Markkleeberg und Leipzig sogar den Wertebereich „sehr zufrieden“. Im Gegensatz dazu sind die Betriebe in Torgau, Sangerhausen, Weißenfels, Köthen (Anhalt), Zeitz und Lutherstadt Eisleben mit den Naherholungsmöglichkeiten vor Ort unzufriedener.



*in diesen Städten wurde die Mindestantwortzahl von 30 Unternehmen nicht ganz erreicht

Standortfaktor	Wichtigkeit für Ihr Unternehmen				Zufriedenheit an Ihrem Standort (Gemeinde)			
	sehr wichtig	wichtig	eher unwichtig	unwichtig	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher unzufrieden	völlig unzufrieden
Technische Infrastruktur								
Breitbandanbindung/High-Speed-Internet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommunale Steuern und Abgaben								
Höhe der Gewerbe- und Grundsteuer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gebühren für Wasser/Abwasser	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Müllgebühren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sondernutzungsgebühren (z.B. für Werbeträger und Freisitze)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unternehmensfreundlichkeit der Verwaltung								
Erreichbarkeit für Unternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unternehmensbetreuung/Bestandspflege	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bearbeitungsdauer von Anträgen und Genehmigungsverfahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weiche Standortfaktoren								
Image der Stadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Willkommenskultur für Zuwanderer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Allgemeine Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kaufkraft/ Absatzpotenzial vor Ort	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unternehmens- und Technologienetzwerke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Medizinische Versorgung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verfügbarkeit von Wohnraum und Qualität des Wohnumfeldes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einkaufsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umweltqualität (Luft, Wasser, Klima)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angebote zur Kinderbetreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freizeit-, Kultur- und Sportmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Naherholungsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Welches sind die größten Probleme bzw. Defizite aus Sicht Ihres Unternehmens an Ihrem Standort?

.....

.....

6. Anregungen zur Lösung der in Frage 5 genannten Probleme:

.....

.....

Sehr gerne senden wir Ihnen die Ergebnisse der Umfrage per E-Mail zu. Falls Sie dies wünschen, geben Sie bitte nachfolgend Ihre E-Mail-Adresse an:.....@.....

Wir danken für Ihre Mitarbeit!